



# RISE-FÖRDERGEBIET JENFELD-ZENTRUM

Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des  
Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK)

## **IMPRESSUM**

### **AUFTRAGGEBERIN**

Bezirksamt Wandsbek  
Fachamt Sozialraummanagement  
Integrierte Stadtentwicklung  
Kurt-Schumacher-Allee 4  
20097 Hamburg

Ansprechpartnerin:  
Britha Krause  
Tel.: (040) 42881 – 4843  
E-Mail: [britha.krause@wandsbek.hamburg.de](mailto:britha.krause@wandsbek.hamburg.de)

### **AUFTRAGNEHMERIN**

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH  
Schulterblatt 26-36  
20357 Hamburg

Bearbeitung:  
Eva Koch,  
Claudia Osten,  
Daniel Boedecker  
Tel.: (040) 43 13 93 63  
E-Mail: [jenfeld-zentrum@steg-hamburg.de](mailto:jenfeld-zentrum@steg-hamburg.de)

August 2024



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>A</b>	<b>ANLASS UND AUFTRAG</b> .....	<b>7</b>
A 1	Eckdaten der Gebietsfestlegung .....	7
A 2	Besondere Herausforderungen zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses .....	7
A 3	Anlass zur Bilanzierung / Meilensteine der Gebietsentwicklung .....	8
A 4	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Zwischenbilanzierung .....	10
<b>B</b>	<b>BILANZIERUNG</b> .....	<b>11</b>
B 1	Zwischenbilanzierung in Bezug auf die Ausgangs- und Problemlage .....	11
	B 1.1 Städtebauliche, funktionale und ökonomische Strukturen .....	11
	B 1.2 Sozioökonomische Struktur .....	24
	B 1.3 Ergebnisse des Sozialmonitorings .....	26
B 2	Zwischenbilanzierung der Zielerreichung .....	29
	B 2.1 Zusammenfassung der Problemlagen (IEK) .....	29
	B 2.2 Bilanzierung der Handlungsfeldziele.....	29
	B 2.3 Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele.....	79
	B 2.4 Mitteleinsatz .....	81
B 3	Zwischenbilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse .....	82
	Bilanzierung der Bürgerbeteiligung, -aktivierung und Vernetzung .....	82
<b>C</b>	<b>FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPT – STRATEGISCHER TEIL</b> .....	<b>88</b>
C 1	Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung .....	88
	C 1.1 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele .....	89
	C 1.2 Gebietsbezogene Leitziele .....	91
C 2	Fortschreibung der Verfahrens- und Prozess- steuerung und DER Beteiligungsprozesse .....	91
C 3	Gender Mainstreaming .....	93
<b>D</b>	<b>OPERATIVER TEIL</b> .....	<b>94</b>
D 1	Projekte .....	94
	D 1.1 Projektblätter .....	96
	D 1.2 Kurzbeschreibung der Projekte des Zeit-Massnahme-Kostenplan – Teil 2 .....	114
D 2	Zeit-Massnahme-Kosten-Plan .....	117
D 3	Plandarstellung des IEK .....	131
	<b>ANHANG</b> .....	<b>132</b>

# TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Prozess- und projektbezogene Meilensteine seit Beginn der Gebietsentwicklung.....	9
Tabelle 2: Wohnungsbauvorhaben und Wohnungsbaupotenziale in Jenfeld-Zentrum.....	13
Tabelle 3: Wohnungsbauvorhaben und Wohnungsbaupotenziale im Umfeld von Jenfeld-Zentrum .	14
Tabelle 4: Unterkünfte für Geflüchtete (Stand 06/2024). .....	15
Tabelle 5: Übersicht der Schülerzahlen und Zügigkeit. ....	18
Tabelle 6: Übersicht Einkaufszentren im Umfeld.....	20
Tabelle 7: Statistische Gebiete.....	24
Tabelle 8: Zusammenstellung Datenauswertung. ....	25
Tabelle 9: Sozialmonitoring 2017 – 2023: Darstellung des Status- und Dynamikindex.....	26
Tabelle 10: Projekte im Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie .....	30
Tabelle 11: Zusammenfassung Handlungsfeld Lokale Ökonomie .....	35
Tabelle 12: Projekte im Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen .....	36
Tabelle 13: Zusammenfassung Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen .....	41
Tabelle 14: Projekte im Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft..	42
Tabelle 15: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft .....	46
Tabelle 16: Projekte im Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum .....	48
Tabelle 17: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum .....	53
Tabelle 18: Projekte im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur	54
Tabelle 19: Zusammenfassung Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur .....	60
Tabelle 20: Projekte im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil .....	61
Tabelle 21: Zusammenfassung Handlungsfeld Kultur im Stadtteil .....	65
Tabelle 22: Projekte im Handlungsfeld Bildung.....	66
Tabelle 23: Zusammenfassung Handlungsfeld Bildung.....	69
Tabelle 24: Projekte im Handlungsfeld Mobilität .....	70
Tabelle 25: Zusammenfassung Handlungsfeld Mobilität .....	74
Tabelle 26: Zielerreichung Gebietsleitziel 1 .....	79
Tabelle 27: Zielerreichung Gebietsleitziel 2 .....	80
Tabelle 28: Zielerreichung Gebietsleitziel 3 .....	80
Tabelle 29: Zielerreichung Gebietsleitziel 4 .....	81
Tabelle 30: Mitteleinsatz Jenfeld-Zentrum 2019 – 2024. Stand Juni 2024 .....	81
Tabelle 31: Anpassungsbedarf Handlungsfeldziele und Ziele der Querschnittsthemen .....	90
Tabelle 32: Projekte des fortgeschriebenen IEK .....	95

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Zentraler Versorgungsbereich .....	21
Abbildung 2: Statistische Gebiete und Gebietsabgrenzung .....	24
Abbildung 3: Entwicklung der sieben Statusindikatoren .....	27

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Arbeitsgruppe
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
B+B	Beschäftigung und Bildung gGmbH
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
EG	Erdgeschoss
EKZ	Einkaufszentrum
ESF	Europäischer Sozialfonds
FA	Fachanwendung
HHF/ HF	Haupthandlungsfeld/ Handlungsfeld
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
IVK	Internationale Vorbereitungsklassen
JIGG	Jenfelder Interessensgemeinschaft der Einzelhändler/-innen
KGFM	Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung
LaPro	Landschaftsprogramm
LIG	Landesbetrieb Immobilien und Grundvermögen
LoWi	Lokale Wirtschaft vor Ort
LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
LVS	Lokale Vernetzungsstelle für Prävention
MR	Fachamt Management des öffentlichen Raumes
OGP	Open Government Partnership
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
SAGA	SAGA Unternehmensgruppe
SGB	Sozialgesetzbuch
VHW	Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft
WE	Wohneinheit
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan



# A ANLASS UND AUFTRAG

## A 1 ECKDATEN DER GEBIETSFESTLEGUNG

Das Gebiet Jenfeld-Zentrum wurde im Juni 2019 durch den Senat als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) im Programmsegment der Städtebauförderung „Lebendige Zentren“ mit einer Gebietslaufzeit bis Ende 2026 festgelegt. Hierfür maßgeblich war die im Jahr 2019 erstellte Problem- und Potenzialanalyse (PPA).

Die Ergebnisse der PPA belegten städtebauliche Defizite und Handlungsbedarfe rund um den Bereich des Einkaufszentrums Jenfeld, Funktionsschwächen als zentraler Versorgungsbereich und soziale Problemlagen. Das Fördergebiet Jenfeld-Zentrum stellte sich zwei zentralen Aufgaben:

1. der Stärkung des Stadtteilzentrums, v. a. durch die Sicherung und Aktivierung des Zentrums Jenfeld zu einem zentralen Versorgungsbereich und die Schaffung eines attraktiven Stadtteilmittelpunktes als identitätsstiftendem Ort
2. dem Ausbau und der Verknüpfung der übergeordneten Grünachsen (2. Grüner Ring, Grünzug A24) mit den quartiersbezogenen Wohnumfeldern und Grünverbindungen unter ökologischen, Naherholungs- und Mobilitätsaspekten

Das Bezirksamt Wandsbek beauftragte am 01.04.2020 die steg Hamburg mbH mit der Durchführung der Gebietsentwicklung und Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK). Die Bezirksversammlung Wandsbek hat den Entwurf des IEK am 17.06.2021, der Leitungsausschuss Programmsteuerung (LAP) RISE hat das IEK am 30.06.2021 beschlossen.

## A 2 BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN ZU BEGINN DES GEBIETSENTWICKLUNGSPROZESSES

Der Beginn der Erarbeitung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) wurde in besonderer Weise durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. So haben die Kontaktbeschränkungen zu einer zeitweiligen Schließung der Vor-Ort-Präsenz geführt und den Aufbau des öffentlich tagenden Stadtteilgremiums bis April 2021 verhindert. Die Präventionsmaßnahmen haben in den Jahren der Pandemie zu einer geringeren Anzahl an Kontakten mit der Gebietsbevölkerung geführt und Teilnehmungsformate stark beeinträchtigt. Einrichtungen und Eigentümer standen nur eingeschränkt für Gespräche bereit und konnten sich oft nur sehr vage zu zukünftigen Aufgaben und Perspektiven äußern. Zentrale Akteure im Gebietsentwicklungsprozess konnten trotz intensiver Bemühungen über längere Zeiträume nicht erreicht und einbezogen werden. Insbesondere Schulen und Seniorenwohnheime konnten aufgrund von organisatorischen und zeitlichen Belastungen nicht erreicht werden. Durch die veränderte Ausgangslage wurde das Vorgehen zur Erstellung des IEK angepasst. Die eingesetzten Online-Beteiligungsformate konnten den Wegfall des persönlichen Austauschs und größerer Treffen im Stadtteil aber nicht vollständig ersetzen.

Insbesondere war es eine Herausforderung, Aufmerksamkeit für den neu startenden Prozess zu bekommen. Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie eine umfangreiche öffentliche Eröffnung des Stadtteilbüros / Gläserne Werkstatt oder Auftaktveranstaltungen im Gebiet konnten nicht stattfinden. Zudem lag zu diesem Zeitpunkt der Fokus der Bevölkerung eher auf dem Umgang mit der Pandemie und nicht auf „neuen Themen“. Die Auswirkungen davon hinsichtlich der Bekanntheit des Fördergebietes und damit auf den Prozess sind immer noch deutlich.

Mit dem Abklingen der Pandemie konnte der Dialog mit den Stadtteilakteuren intensiviert werden. Im August 2021 konstituierte sich das Stadtteilgremium (Werkstattgespräche) und durch zielgruppenorientierte, teils

aufsuchende Beteiligungsformate (die Teilnahme an Stadtteilsten mit Beteiligungsaktionen oder die eigene Durchführung von Festen und Beteiligungsaktionen) konnten mehr Menschen erreicht werden. Die Nachwirkungen der Pandemie waren bis Anfang 2024 noch spürbar. Personelle Engpässe auf Seiten der Projektträger Lieferengpässe bei Baumaterialien sowie die außerordentliche Baukostensteigerungen sorgen auch nach dem Ende der Pandemie für erhebliche Verzögerungen bei der Planung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen. Auch die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern bleibt seit dem Ende der Pandemie mit hohem kommunikativem Aufwand verbunden. Dies wird durch Vertretende sozialer Einrichtungen gespiegelt. Gründe liegen oftmals in multiplen Problemlagen der Bewohnerinnen und Bewohnern wie u.a. Sprachbarrieren, Überforderung oder Bildungsferne.

### A 3 ANLASS ZUR BILANZIERUNG / MEILENSTEINE DER GEBIETSENTWICKLUNG

Das Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement, legt in Zusammenarbeit mit der steg Hamburg mbH als eingesetzte Gebietsentwicklerin die gemäß Ziffer 17 der Globalrichtlinie (GR) RISE in Verbindung mit Ziffer 6 GR RISE die Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Jenfeld-Zentrum vor. Bilanziert werden die Ergebnisse der Gebietsentwicklung im Verhältnis zu den zu Beginn im IEK formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele anhand der bisher vorbereiteten, laufenden und umgesetzten Projekte. Auf Basis der vorliegenden Zwischenbilanzierung wird das IEK mit Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) fortgeschrieben.

Es zeigt sich bereits zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung, dass ein Verfahrensabschluss zum vorgesehenen Laufzeitende am 31.12.2026 nicht angemessen erscheint, da die Projekte nicht wie vorgesehen abgeschlossen sein werden und der Hauptteil der gesetzten Ziele bisher nur teilweise oder in geringem Maße erreicht werden konnte.

Ein wesentlicher Grund liegt in den Auswirkungen der Corona-Pandemie, die die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen verzögert haben. Darüber hinaus konnten trotz intensiver Bemühungen und trotz der mit dem städtebaulichen Gutachten vorgelegten Perspektiven auf Schlüsselgrundstücken wie dem EKZ und im Bereich Gubener Straße / Ratiborweg keine privaten Entscheidungen zu umfangreichen Investitionen in die Erneuerung / den Neubau von Gebäuden und die Aufwertung von Außenräumen erreicht werden. Weitere Einflussfaktoren sind der Ukraine-Krieg und Inflationsentwicklungen und damit einhergehende Hemmnisse wie Lieferschwierigkeiten oder Preissteigerungen.

Seit Beginn der Gebietsentwicklung konnten verschiedene prozess- und projektbezogene Meilensteine umgesetzt werden:

Festlegung von Jenfeld-Zentrum als RISE-Fördergebiet durch den Hamburger Senat	06.08.2019
Beauftragung der steg Hamburg als Gebietsentwicklerin	01.04.2020
Start der Internetseite <a href="http://www.jenfeld-zentrum.info">www.jenfeld-zentrum.info</a>	24.08.2020
Eröffnung der „Gläsernen Werkstatt“ (Stadtteilbüro) im EKZ Jenfeld	28.08.2020
(Online-)Aktionen zum Auftakt und zur IEK-Erstellung	Juli – Oktober 2020
Erstausgabe der Stadtteil-Zeitung „Info Jenfeld-Zentrum“	28.08.2020

Erste Beteiligungsveranstaltung zum RISE-Projekt „Jenfelder Moorpark“ (Kinderspielplatz)	02.09.2020
Start des Instagram-Accounts	13.10.2020
Erstausgabe des Internet-Newsletters	26.11.2020
1. Gebietsarbeitskreis	19.02.2021
Beginn des Gutachterverfahren „Städtebauliches Gutachten Jenfelder Zentrum“	April 2021
Freischaltung des digitalen Beteiligungs-Tools	Mai 2021
Planungs- und Akteurswerkstätten im Rahmen der Erstellung des städtebaulichen Gutachtens	Juni – Dezember 2021
Erörterung des Integrierten Entwicklungskonzepts in öffentlicher Sitzung (online)	20.05.2021
Beschluss des Integrierten Entwicklungskonzepts durch die Bezirksversammlung Wandsbek	17.06.2021
Beschluss des LAP über das Integrierte Entwicklungskonzept	30.06.2021
Konstituierende Sitzung des RISE-Beteiligungsgremium „Werkstattgespräch“	19.08.2021
Beteiligungsverfahren zum RISE-Projekt Jugendfreizeitfläche im Jenfelder Moorpark	September/2021
Einweihung des Moorspielplatzes im Jenfelder Moorpark	25.08.2022
Einweihung erstes „Mural“ (Wandbild) der Jenfeld-Galerie	24.10.2022
Veröffentlichung des Städtebaulichen Gutachten Jenfelder Zentrum	November 2022
Fertigstellung Rahmenkonzept Grüne Wohnumfelder der SAGA	07.07.2023
Erstes Zentrumsfest auf dem Quartiersplatz gemeinsam mit LoWi, der Jenfelder Interessensgemeinschaft der Einzelhändler (JIGG) und dem Centermanagement des EKZ	16.09.2023
Einweihung der Stadtteillaufstrecke	20.09.2023
Tabelle 1: Prozess- und projektbezogene Meilensteine seit Beginn der Gebietsentwicklung	

## A 4 METHODISCHES VORGEHEN UND GRUNDLAGEN DER ZWISCHENBILANZIERUNG

Die Beurteilung der Erreichung der Handlungsfeldziele und der Gebietsleitziele berücksichtigt insbesondere folgende Datengrundlagen, Einschätzungen und Rahmenbedingungen:

- Aussagen des IEK Jenfeld-Zentrum
- gebietsbezogene Ergebnisse des RISE-Sozialmonitorings
- Daten des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein
- Auswertung der Fachanwendung (FA) RISE
- Bewertung der einzelnen Projekte aus Sicht der Gebietskoordinatorin und der beteiligten Fachämter des Bezirksamts Wandsbek, sowie der Fachbehörden.
- Einschätzung der Gebietsentwickler
- Einschätzungen aus dem Beteiligungsgremium (Werkstattgespräche) und aus weiteren Beteiligungsprozessen (Onlinebeteiligung und Ausstellung zur Bilanzierung und Fortschreibung in der Gläsernen Werkstatt)
- Bewertungen und Aussagen aus Experteninterviews und Fokusgruppen vor Ort

Die Bewertungen orientieren sich an den im IEK formulierten Zielen auf Ebene der Gebietsleitziele, den zugeordneten Handlungsfeldern und den jeweiligen Handlungsfeldzielen sowie den beabsichtigten Verknüpfungen mit weiteren Handlungsfeldern. Weiter werden im Rahmen der Bilanzierung das RISE-Sozialmonitoring sowie ergänzende Sozialdaten aufgeführt.

Bei der Bilanzierung der einzelnen Handlungsfeldziele wird sowohl der Umsetzungsstand der Projekte als auch deren Beitrag zur Erreichung des jeweiligen Handlungsfeldziels dargestellt und erläutert. Die Zuordnung der Projekte zum Handlungsfeld erfolgt in der Systematik über das gewählte Haupthandlungsfeld. Projekte, die mehreren Handlungsfeldzielen dienen, werden folglich an mehreren Stellen bzgl. ihres Beitrags zur jeweiligen Zielerreichung bilanziert. Am Ende jedes Teilkapitels erfolgt eine Zusammenfassung der Ergebnisse, die sich aus der Diskussion der Verfolgung der einzelnen Handlungsfeldziele ergeben, auf Ebene des jeweiligen Handlungsfelds insgesamt. Dazu gehören Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen und – sofern erforderlich – Empfehlungen zur Fortschreibung der im IEK erfassten Handlungsfeldziele. Wenn im IEK aufgeführte Projekte nicht umgesetzt werden konnten, werden die Gründe kurz benannt und etwaige Konsequenzen für das weitere Vorgehen beschrieben. Ebenso sind fallweise auch geplante Projekte aufgeführt, die im Rahmen der verbleibenden Gebietslaufzeit umgesetzt werden sollen.

## B BILANZIERUNG

Das vorliegende Kapitel befasst sich im Abschnitt B 1 mit den aktuellen sozialen, ökonomischen und baulich-funktionalen Problemlagen des Gebiets im Abgleich mit der Situation im Zeitpunkt der IEK-Erstellung 2020 / 2021. Abschnitt B 2 widmet sich der Zielerreichung auf Ebene der Gebietsleitziele und der Handlungsfeldziele. In Abschnitt B 3 wird die Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie der Beteiligungsprozesse zur Information und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der sonstigen Akteure im Gebiet dargestellt.

### B 1 ZWISCHENBILANZIERUNG IN BEZUG AUF DIE AUSGANGS- UND PROBLEMLAGE

Die städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und sozialen Problemlagen und Potenziale des Fördergebietes wurden in der Problem- und Potenzialanalyse analysiert und im Rahmen der Erstellung des IEK (2021) aktualisiert. Diese Dokumente dienen als Referenz für die nachfolgende Darstellung signifikanter Änderungen von Problemlagen, Potenzialen und Herausforderungen im Vergleich zur Ausgangslage.

#### B 1.1 STÄDTEBAULICHE, FUNKTIONALE UND ÖKONOMISCHE STRUKTUREN

Im Jenfelder Zentrum haben sich die städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen nicht signifikant verändert. Die Problemlagen bestehen nach wie vor. Im Folgenden werden Entwicklungen beschrieben, die für die weitere RISE-Gebietsentwicklung relevant sind.

##### Städtebauliche Strukturen

Die im Integrierten Entwicklungskonzept aufgeführten Probleme im Bereich der städtebaulichen Strukturen in Jenfeld-Zentrum sind im Bilanzierungszeitraum vorwiegend konzeptionell angegangen aber nicht gelöst worden. Mit dem im November 2022 veröffentlichten städtebaulichen Gutachten Jenfeld-Zentrum und dem Mitte 2023 fertiggestellten Gutachten „Grüne Wohnumfelder“ liegen Szenarien und konkrete Vorschläge vor, um den Problemen in Städtebau und Freiräumen zu begegnen und Potenziale zu entwickeln. Beide Gutachten sind RISE-Projekte und wurden strategisch einer konkreten Projektentwicklung vorgeschaltet. Seit deren Vorlage laufen Bestrebungen des Gebietsmanagements, die Vorschläge im Austausch mit den jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümern sowie zuständigen Fachämtern und Behörden in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Im Folgenden werden die Veränderungen zentraler städtebaulicher Probleme und Potenziale im Bilanzierungszeitraum aufgezeigt.

**Das EKZ Jenfeld** als straßenübergreifend konzipierter Komplex mit den bis zu zwölfgeschossigen Wohntürmen inklusive Gewerbeeinheiten für z.B. Arztpraxen und der markanten blauen Fußgängerbrücke bildet nach wie vor die städtebauliche Dominante des Quartiers. Die städtebaulichen Problemlagen wie die starke Innenorientierung des Komplexes zur Shoppingmall, die geringe Aufenthaltsqualität des Innenhofes und der angrenzenden Nebenflächen bestehen weiterhin. Investitionen der Eigentümerin haben sich vorrangig auf die Aufwertung des inneren Shoppingmall-Bereichs im Bereich der Decken (im Bau) sowie auf kleinteilige Verbesserungen an den Fassaden konzentriert. Eine bisher fehlende Perspektive der Eigentümerin zum Umgang mit dem gegenüberliegenden, seit langem geschlossenen Parkhaus (Leerstand von drei Parkebenen), welches über die Blaue Brücke mit dem EKZ verbunden ist, erschwert die Entwicklung einer Perspektive für die Blaue Brücke.

Bis auf eine Zusage zur Unterstützung von temporären Interventionen im Bereich des Quartiersplatzes am Nordeingang (Maßnahme aus dem städtebaulichen Gutachten) sind bisher trotz intensiver Gespräche im

Rahmen der Gebietsentwicklung seitens der Eigentümerin keine Investitionsabsichten geäußert oder Planungen in umfangreiche städtebauliche und architektonische Aufwertungsmaßnahmen im Sinne des städtebaulichen Gutachtens Gewerbevorgelegt worden (Einbeziehung des Außenraumes in das EKZ, Umgestaltung der Außenräume etc.).

**Der Bereich Gubener Straße / Ratiborweg** stellt mit dem leerstehenden ehemaligen Aldi-Markt, der MiniCity und der ehem. Röntgenpraxis weiterhin einen städtebaulichen Missstand dar und ist laut Berichten der Polizei ein Schwerpunkt von Drogendelikten. Die kleinteilige Eigentümerstruktur und veraltetes Planrecht (Festsetzung: Sondergebiet Läden, verpflichtend zweigeschossig) erschweren eine Neuentwicklung der Flächen im Sinne der im städtebaulichen Gutachten aufgezeigten Lösung für eine neue Wohnungsbauentwicklung. Der Bereich ist auch als Wegeverbindung von Bedeutung.

Die städtebaulichen Qualitätsunterschiede zwischen den Großwohnstrukturen der 1960er-/1970er-Jahre und Neubauquartieren werden mit zunehmender Fertigstellung des Neubauquartiers Jenfelder Au und auch des Quartiers Haferblöcken-Ost gravierender. Zudem wird im Bereich des Bahnhofs Tonndorf und dem Rahmenplan Tonndorf eine weitere umfangreiche Wohnungsbauentwicklung vorbereitet.

Seitens der SAGA läuft seit Frühjahr 2024 der Abriss und Neubau von zwei Zeilenbauten im Bereich Denksteinweg 14-16 mit seniorengerechten Wohnungen. Zudem prüft sie die Perspektiven der Seniorenwohnanlage Oppelner Straße und führt Modernisierungen an ihren Beständen (Bekkampsweg 4 – 14 / Oppelner Straße 2-6 mit 191 Wohneinheiten) durch.

Um den für Ausfallstraßen typischen Defiziten hinsichtlich Maßstabssprüngen, fehlenden Raumkanten und geringer gestalterischen Qualität zu begegnen, die im nördlichen Teil der **Barsbütteler Straße** 13 bis 31 vorzufinden sind, ist im langfristigen Szenario des städtebaulichen Gutachtens ein Szenario zur Entwicklung der großflächigen Parkpalette an der Barsbütteler Straße für Wohnungsbau sowie Nachverdichtungspotenzial im Bereich der ehem. Tankstelle im Öjendorfer Damm aufgezeigt worden.

Das **Gebäudeensemble der Max-Schmeling-Schule (Stadtteilschule)** mit dem denkmalgeschützten Gebäude am Denksteinweg erhält voraussichtlich ab 2025 einen Anbau mit Mensa, Klassen- und Fachräumen und Einfeldsporthalle. In diesem Zuge steht eine **Neugestaltung der Außenanlagen** mit Sportbereichen, Multifunktionsfeld und weiteren Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsbereichen an. Eine Öffnung von Teilbereichen des Schulgeländes zum Denksteinweg (Neuer Haupteingang) und zum Grabkeweg, was der städtebaulichen Aufwertung des zentralen Bereichs zuträglich wäre, mit RISE-Unterstützung wird geprüft. Es besteht zudem die Chance die grüne Wegeverbindung am Grabkeweg in diesem Zuge aufzuwerten und neue Sport- und Spielmöglichkeiten im Zentrumsbereich zu bestimmten Zeiten auch für Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich zu machen.

Beim **Wohnungsneubau** wurde im Zeitraum der Bilanzierung ein nennenswertes Bauvorhaben mit 27 Wohneinheiten am Öjendorfer Damm 79-81 im Eigentumssegment (Wohnungen in verschiedenen Größen, 50 bis 100 m<sup>2</sup>, auch familiengerecht und zehn Wohnungen davon barrierearm) fertiggestellt. Laut Wohnungsbauprogramm Wandsbek 2024 bestehen **Wohnungsbaupotenziale** von 197 Wohneinheiten ab 2024. Davon lag Ende 2023 für drei Bauvorhaben mit insgesamt 83 Wohneinheiten ein Bauvorbescheid vor (siehe Tabelle 2).

Im Wohnungsbau ist eine geringe Bautätigkeit festzustellen. Neubauvorhaben fanden überwiegend durch Bestandsabbruch und Neubau statt bzw. sind geplant. Bei den im Wohnungsbauprogramm ausgewiesenen Potenzialflächen sind auch besondere Wohnformen für ältere Menschen und Jugendliche vorgesehen. Insgesamt sind 88 öffentlich geförderte Wohnungen geplant.

## Wohnungsbauvorhaben im RISE-Gebiet Jenfeld-Zentrum 2022/2023 und Wohnungsbaupotenziale lt. Wohnungsbauprogramm 2024

Wohnungsbauvorhaben 2022/2023	Stand	Anzahl Wohneinheiten
Öjendorfer Damm 79-81 (Eigentumswohnungen 50-100m <sup>2</sup> familiengerecht, 10 barrierearm)	fertiggestellt (2023)	27
<b>Summe fertiggestellte Wohneinheiten 2022/2023</b>		<b>27</b>
Wohnungsbaupotenziale lt. Wohnungsbauprogramm 2024	Stand	Anzahl Wohneinheiten
Barsbütteler Str. 12-14	Suchraum Jenfeld Zentrum, Eigentümergespräche	27
Bekkampsweg 9-13	positiver Bauvorbescheid	20
Bekkampsweg 15 (Geschosswohnungsbau)	positiver Bauvorbescheid	23
Charlottenburger Str. 2-10 / Bekkamp (Geschosswohnungsbau)	vorhabenbezogenes Bebauungsplanverfahren Jenfeld 29 für Ortsteil läuft	55 (davon 17 öff. gefördert)
Denksteinweg 14-16 (SAGA) (Geschosswohnungsbau Seniorenwohnen)	im Bau	40 (öff. gefördert)
Jenfelder Allee 47 (fördern und wohnen, Projekt „Hier wohnt Hamburgs Jugend“ Jugendwohnungen)	neuer Antrag 2022	31 (öff. gefördert, davon 13 WA-Bindung)
Jenfeld Zentrum *)	Städtebauliches Gutachten Jenfeld-Zentrum, Szenarien Wohnungsbauentwicklung Bereich Gubener Straße / Ratiborweg  Eigentümergegespräche zu Umsetzungsperspektive	/
<b>Wohnungsbaupotenziale lt. Wohnungsbauprogramm 2024</b>		<b>196</b>
*) eigene Recherche. Tabelle 2: Wohnungsbauvorhaben und Wohnungsbaupotenziale in Jenfeld-Zentrum. Quelle: Wohnungsbauprogramm Bezirk Wandsbek 2024 und eigene Recherchen.		

Für den Bereich Gubener Straße / Ratiborweg wurden mit dem städtebaulichen Gutachten Jenfeld-Zentrum Szenarien für eine umfangreiche Wohnungsneubauentwicklung vorgestellt mit einem möglichen Potenzial von zusätzlich ca. 27.000 m<sup>2</sup> Brutto-Geschossfläche. Die Umsetzung macht eine Anpassung des Planrechts erforderlich und steht in Abhängigkeit von der Findung eines Vorhabenträgers für eine ganzheitliche Entwicklung der Flächen.

## Relevante Wohnungsbauvorhaben im Umfeld des RISE-Fördergebiets Jenfeld-Zentrum

Wohnungsbauvorhaben im Umfeld des Fördergebietes	Stand	Anzahl Wohneinheiten
Jenfelder Au (Townhäuser, Mietwohnungen, Eigentumswohnungen)	Fertigstellung der Bebauung überwiegend bis Sommer 2023	ca. 1.300
Haferblöcken -Billstedt (Reihenhäuser, Duplexhäuser, 238 WE öff. rechtl. Unterkunft)	Gesamtfertigfertigungstellung 2027	ca. 470
<b>Summe im Bau / fertiggestellter Wohneinheiten</b>		<b>ca. 1.770</b>
<b>Wohnungsbaupotenziale lt. Wohnungsbauprogramm 2024</b>		
Wohnungsbaupotenziale lt. Wohnungsbauprogramm 2024	Stand	Anzahl Wohneinheiten
Berliner Platz, Hohenhorst (Einkaufszentrum)	laufendes vorhabenbezogenes Bebauungsplanverfahren Jenfeld 28, Wettbewerbsverfahren abgeschlossen	250 (davon 75 öff. gefördert)
Elfsaal (SAGA)	Bebauungsplanverfahren Jenfeld 30 läuft	300 (ldt. DiPlan)
Rahmenplan Tonndorf (behutsame Nachverdichtung und Nutzungsintensivierung auch mit Wohnungsbau)	Rahmenplan Zentrum Tonndorf 2022 (Zukunftsbild für städtebauliche, freiraumplanerische und mobilitätsbezogene Gesamtentwicklung des Stadtraums um ÖPNV-Knotenpunkt Tonndorf und Magistrale)	/
<b>Summe Wohnungsbaupotenziale (lt. Wohnungsbauprogramm)</b>		<b>550</b>
Tabelle 3: Wohnungsbauvorhaben und Wohnungsbaupotenziale im Umfeld von Jenfeld-Zentrum. Quelle: Wohnungsbauprogramm Bezirk Wandsbek 2024.		

Außerhalb, aber in Nachbarschaft westlich, nördlich und südlich des Fördergebietes befinden sich lt. Geoport-Hamburg Stand 06/2024 folgende **Unterkünfte für Geflüchtete** mit insgesamt 1.462 mit Plätzen.

Name /Lage der Unterkunft	Art der Unterkunft	Anzahl Plätze
Raja-Ilinauk-Straße (Elfsaal) Westlich des Fördergebietes	Öffentlich-Rechtliche-Unterbringung; Unterkunft Perspektive Wohnen	352
Raja-Ilinauk-Straße I Westlich des Fördergebietes	Unterkunft Perspektive Wohnen	800
Zur Jenfelder Au Nördlich des Fördergebietes	Öffentlich-Rechtliche-Unterbringung; Wohnunterkunft	148
Haferblöcken (I-VI) davon Haferblöcken I und II Haferblöcken III und VI Haferblöcken V Haferblöcken VI Südlich des Fördergebietes im angrenzenden Bezirk Mitte im Quartier Haferblöcken	Unterkünfte Perspektive Wohnen	962 davon: 66 552 176 168
<b>Summe Plätze</b>		<b>1.462</b>
Tabelle 4: Unterkünfte für Geflüchtete. Quelle: FHH, Stabsstelle Flüchtlinge und übergreifende Aufgaben (Stand 06/2024).		

## FUNKTIONALE STRUKTUREN

Die Zentrenfunktion Jenfelds wird nach wie vor durch den zentralen Versorgungsbereich geprägt. Das EKZ Jenfeld bildet darin mit rund 12.500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche den Schwerpunkt. Es gab geringfügige Veränderungen im Gewerbegebiet mit Einzelhandelsausschluss an der Barsbütteler Straße. Im Bereich der großflächigen funktionalen Strukturen der sozialen Infrastruktur den Schulstandorten sind insbesondere beim Schulstandort Max-Schmeling-Schule sind Erweiterungen durch Neubauten in Planung. Die prägenden Grünverbindungen wie der südlich verlaufende Grünzug, die Landschaftsachse Horner Geest sowie der 2. Grüne Ring bilden bedeutende Grün- und Freiraumssysteme mit Potenzial einer stärkeren Vernetzung mit Zentrum und Wohnumfeldern.

Das Fördergebiet weist eingeschränkte Funktionalitäten auf, die im Bereich der Grün- und Freiräume teilweise verbessert werden konnten. Die Probleme in der Versorgungsfunktion des Zentrums bestehen weiterhin. Hinsichtlich der Mobilität sind Anpassungen zur Verbesserung der Anbindung erfolgt und umfangreiche Straßenplanungen im Sinne der Mobilitätswende konkretisiert worden.

Die teilweise nicht mehr zeitgemäße, räumliche Ausstattung von für den Zentrumsbereich relevanten, sozialen Einrichtungen ist durch und mit einigen Trägern analysiert worden.

## **Verkehrliche Anbindung und Mobilität**

Bedingt durch die Stadtrandlage und die fehlende Schnellbahnanbindung ist das Fördergebiet von der Hamburger Innenstadt nach wie vor nur mit erheblichem Zeitaufwand (Fahrzeit mit dem Auto ca. 25 Minuten, per Express-Buslinie X35 rund 20 Minuten) erreichbar. Die nächste U-Bahnstation Billstedt und das Bezirkszentrum Wandsbek sowie die umliegenden S- / R-Bahnhöfe werden per Bus in ca. 15 Minuten erreicht. Durch die Verlängerung der U4 bis zur Horner Geest (Fertigstellung Ende 2026) und durch die neue S4 mit den neuen Stationen Am Pulverhof und Tonndorf (Fertigstellung Abschnitt 2 bis Rahlstedt Ende 2027) ist eine Verbesserung der Anbindung mit einer höheren Taktung als bisher absehbar.

Bei der Anbindung durch Buslinien (drei Metro-Buslinien, zwei Stadt- bzw. Regionalbus- und zwei Expresslinien) fanden im Bilanzierungszeitraum Taktverdichtungen und Netzerweiterungen statt: Die Metrobuslinie 10 wurde 2023 bis Grunewaldstraße verlängert und verbessert die Anbindung an das südliche Hohenhorst. Die XpressBus-Linie X35 ist 2023 auf ihrem östlichen Abschnitt zwischen Sorenkoppel und Innenstadt im Takt verdichtet und fährt nun wochentags zwischen 6:30 und 21:00 einen 7,5 Minuten-Takt. Zudem wurde der 10-Minuten-Takt der StadtBus-Linie 263 zwischen Wandsbek Markt und Barsbüttel 2023 wochentags in beide Fahrtrichtungen von 15:00 auf 13:00 vorgezogen. Die Haltestelle „Jenfeld Zentrum“ ist dabei ein zentraler Knotenpunkt mit ansteigender Frequentierung. Letzten Erhebungen (2015 bis 2021) zufolge wird die Haltestelle wochentags von rund 13.100 Fahrgästen genutzt, bei einem Anteil an Umsteigern bei rund 20%.

In Bezug auf die Anbindung an das übergeordnete Straßennetz wird das Fördergebiet durch die laufende Planung zur Umgestaltung der Rodigallee des Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) berührt. Geplant ist durch Reduktion von Fahrspuren zugunsten einer separaten Busspur und die Anlage straßenbegleitender Radwege eine Verbesserung für den Rad- und Busverkehr im Sinne der Mobilitätswende. Der Zeitpunkt der Umsetzung der Planungen ist noch offen.

Das Gebiet ist über die Velorouten 7 und 14 an das Hamburger Radverkehrsnetz angebunden, wobei die Veloroute 7 im Bereich Jenfelder Straße mittlerweile voll ausgebaut wurde, im Bereich der Veloroute 14 besteht im Bereich Öjendorfer Damm zwischen Jenfelder Straße und Rodigallee noch Ausbaubedarf. Mit der Planung der Rodigallee ist zusätzlich zu den Velorouten eine sichere direkte Verbindung für den Radverkehr in das Wandsbeker Zentrum und zu der neuen S Bahn Haltestelle Bovestraße sowie zu den Gymnasien Mariental, Mathias Claudius und Charlotte Paulsen geplant.

## **Zentren- und Versorgungsfunktion**

Das Hamburger Zentrenkonzept aus dem Jahr 2019 weist das Jenfelder Zentrum als zu aktivierendes Ortszentrum aus. Ortszentren haben - per Definition des Zentrenkonzepts - eine Versorgungsfunktion und infrastrukturelle Ausstattung für den eigenen Stadtteil. Die Entwicklungen durch neue Wohnquartiere wie die Jenfelder Au sollen laut Zentrenkonzept genutzt werden, um auch übergeordnete Zentrenfunktionen und ein spezifisches Profil zu entwickeln. Dies ist im Jenfelder Zentrum bisher nicht erkennbar.

Im bezirklichen Nahversorgungskonzept von 2019 wird die langfristige Sicherung der Versorgungsfunktion als zentrale Aufgabe benannt. Die Versorgungsfunktion hat nach der Schließung des einzigen Vollsortimenters (REWE) 2019 in der Mall des EKZ und eines Discounters (ALDI) 2018 an der Gubener Straße im Bilanzierungszeitraum weiter abgenommen. Der Versorgung dienende Geschäfte teilweise aus dem aperiodischen Bereich (z. B. Schuhgeschäft) sind vermehrt durch Dienstleister (Fahrschule, Anlaufstelle Altenpflege, Nagelstudio oder Wettbüro) im Bereich des EKZ bzw. im Bereich der MiniCity an Kulturvereine nachvermietet worden. Zudem hat die Anzahl der Leerstände (Februar 2024 vier Flächen im EKZ Jenfeld) zugenommen. Gespräche des Gebietsmanagements zur Wiederansiedlungen eines Vollsortimenters im Sinne der Sicherung der Versorgungsfunktion haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

Der Wochenmarkt konnte mit seiner überschaubaren Zahl an Marktbesuchern (im niedrigen einstelligen Bereich) seiner Versorgungsfunktion im Bilanzierungszeitraum nur noch sehr begrenzt nachkommen und erfüllt diese seit Ende 2023 nicht mehr – der letzte Händler hat lt. Centermanagement EKZ im Dezember 2023 aufgegeben. Zum 01.03.2024 wurde der bezirkliche Wochenmarkt Jenfeld eingestellt.

### **Funktionsräume für Aufenthalt, Spiel,- und Freiraumversorgung und funktionale Verknüpfung der Grünräume**

Die Barrierewirkung des viergeteilten Kreuzungsbereichs Rodigallee / Öjendorfer Damm besteht unverändert. Aufgrund der schmalen öffentlichen Fußwege und der geringen Straßenbegrünung wird bisher keine identitätsstiftende Stadtteilmitte ausgebildet. Die direkt an das EKZ angrenzenden privaten und öffentlichen Flächen weisen eine geringe Aufenthaltsqualität und Funktionsschwächen auf. Oberflächengestaltung, Straßenmöblierung und Begrünung befinden sich in einem zunehmend desolaten, nicht mehr zeitgemäßen Zustand. Im städtebaulichen Gutachten sowie in der Planung zur Rodigallee sind dafür Aufwertungsvorschläge aufgezeigt worden. Aktivitäten zur Konkretisierung der Planungen daraus wurden begonnen (z. B. Quartiersplatz am Nordeingang). Im Fall der privaten, öffentlich zugänglichen Flächen wie dem Innenhof des EKZ, den privaten Nebenflächen zwischen Ostseite EKZ und Öjendorfer Damm steht diese Konkretisierung noch aus. So auch die Umsetzung der Planungen zur Rodigallee im Kreuzungsbereich Öjendorfer Damm/ Rodigallee (öffentliche Straßen, Fuß- Radwege) durch den LSBG. Die geplante Umgestaltung des Kreuzungsbereiches bedeutet nach jetzigem Stand nur eine geringfügige Verbesserung der Situation.

Die Funktionen öffentlicher Parks und Spielplätze wie des Jenfelder Moorparks (Teil des 2. Grünen Rings), wurden durch den im Bilanzierungszeitraum neugestalteten Kinderspielplatz, den Moorparkgarten und die den Park querende neu ausgewiesene Stadteillaufstrecke verbessert. Der Park dient nun als Naherholungs-ort und bedarfsgerechter Spielort sowie als Ort für Bewegung, Biodiversität und lokale Produktion. Zudem ist eine weitere Verbesserung der Funktion als Ort für Spiel und Bewegung für ältere Kinder und Jugendliche mit der Umsetzung der vorliegenden Planung für Sport- und Freizeitflächen in 2025 absehbar.

Das Mitte 2023 vorgelegte Gutachten „Grüne Wohnumfelder“ benennt konkrete Projekte, um die Funktionalität der halböffentlich Wohnumfelder der SAGA als bedarfsgerechte Sport-, Spiel- und Bewegungsräume umfassend zu verbessern und weiterzuentwickeln, Wegeverbindungen zu verknüpfen, neue nachbarschaftliche Treffpunkte zu schaffen und die Biodiversität der Grünanlagen zu verbessern.

Das Problem der fehlenden Verknüpfung der Grünräume mit dem Wohnumfeld und dem Zentrumsbereich wurde angegangen. Flächenankäufe zur Fertigstellung der Wegeverbindung Jenfelder Straße / Bei den Höfen zum EKZ wurden durch das Fachamt MR und den LIG getätigt. Die konkrete Planung, so auch im Fall der Aufwertung des Grünzuges an der A 24, muss noch erfolgen. Die Aufwertung der Wegeverbindung Am Jenfelder Bach als Verbindung zum Zentrum und auch der Straße Öjendorfer Damm zur Anbindung des Wohnquartiers Haferblöcken ist noch nicht erfolgt. Die A 24 bleibt eine starke Barriere. Im Fall der Wegeverbindung Am Jenfelder Bach sind Überschwemmungen bei Starkregenereignissen verstärkt aufgetreten und es bedarf ergänzender wasserwirtschaftlicher Untersuchungen.

### **Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur**

Die soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur des Fördergebiets hat sich im Vergleich zum Berichtsstand des IEK nicht signifikant verändert. Im Folgenden werden deshalb lediglich punktuelle Entwicklungen beschrieben, die für die weitere RISE-Gebietsentwicklung relevant sind.

Hinsichtlich der **Versorgung mit Schulen** gab es keine gravierenden Veränderungen. Es ist bei allen Schulen ein Anstieg der Schülerzahlen festzustellen.

öffentliche Schulen im Fördergebiet	Zügigkeit / Anzahl Schüler und Schülerinnen			
	2021		2023	
Grundschule Öjendorfer Damm	3-zügig	253	4-zügig	293
Grundschule Jenfelder Straße	4-zügig	323	5-zügig	378
Grundschule Oppelner Straße	3-zügig	230	3-zügig	254
Stadtteilschule Max-Schmeling Standorte: Denksteinweg/ Oktavi- ostraße	7-zügig	1.115	7-zügig (Prüfung 8)	1.221
Sonderschule mit dem Förder- schwerpunkt für geistige Entwick- lung Bekkamp	-	153	-	180
Stadtteilschule Otto-Hahn-Schule (nicht im Fördergebiet)	6-zügig	1.317	6-zügig (bzw. 8-zügig)	1.326
<b>Gesamt</b>		<b>3.391</b>		<b>3.652</b>

Tabelle 5: Übersicht der Schülerzahlen und Zügigkeit. Quelle: Eigene Zusammenstellung auf Grundlage des Hamburger Schulinfosystems (<https://www.hamburg.de/schulinfosystem/>) + BSB.

Infolge des hohen Zulaufes der letzten Jahre auch aufgrund der benachbarten Neubauquartiere (Jenfelder Au bzw. Haferblöcken-Ost) und des Schülerwachstums insgesamt ist eine Erweiterung der Stadtteilschule Max-Schmeling vorgesehen. Die Schule erhält einen rund 1.800 m<sup>2</sup> großen Zubau mit Einfeld-Sporthalle, Vitalküche und Essbereich im Erdgeschoss und im Obergeschoss vier Klassenräume und eine Schulbücherei. Die Sporthalle wird auch dem Vereinssport zur Verfügung stehen. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im Laufe des Schuljahres 2026/2027 erfolgen. Zusätzlich wird ein Teil des denkmalgeschützten Bestandsgebäudes mit der Cafeteria saniert, auch der Schulhof mit Außen- und Sportanlagen wird erneuert. Bisher ist das Außengelände nicht für den Stadtteil geöffnet. Eine Erörterung zur Öffnung von Teilen des Außengeländes mit Sportanlagen im Zuge der Neugestaltung für den Stadtteil im RISE-Kontext ist noch nicht abgeschlossen.

Im Gebiet ist eine **gute etablierte soziale Infrastruktur** mit Einrichtungen und Angeboten für verschiedene Altersgruppen und Interessen vorhanden. Die sozialen und kulturellen Träger sind insgesamt gut vernetzt. Neue Netzwerkstrukturen (wie die AG Kultur) und bestehende Gremien (wie die Stadtteilkonferenz) tragen zum Austausch sowie zur Konzeption und Planung von gemeinsamen Aktivitäten (z. B. Stadtteilstadt als Kooperation verschiedener Einrichtungen erstmals in 2022) bei. Im Bilanzierungszeitraum sind neue kulturelle Angebote entwickelt und durchgeführt worden (Musikfestival „48 h Jenfeld“ und Netzwerk Musik aus Jenfeld) wodurch auch besondere Zielgruppen wie Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit Behinderung und auch Jugendliche stärker angesprochen und über freiwillige Netzwerkarbeit in den Prozess eingebunden werden. Sie befinden sich noch in der Etablierungsphase und bedürfen noch Unterstützung, bis die Formate entsprechend deren Zielstellung von Stadtteilakteuren und das Freiwilligennetzwerk getragen werden.

Die **Bücherhalle Jenfeld** war 2013 aus dem EKZ Jenfeld in das Einkaufszentrum Berliner Platz in Hohenhorst umgezogen. Seit Dezember 2023 befindet sie sich als „Bücherhalle Jenfelder Au“ in einem Neubau in der Wilsonstraße 77 und ist damit wieder näher an das Jenfelder Zentrum gerückt. Dank moderner Technologie kann diese auch außerhalb der Servicezeiten genutzt werden. Auch aufgrund der günstigen Lage an einem kleinen Platz und stark frequentiertem Schulweg wird sie von Familien, Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Den Bestrebungen, dem Bücherbus der Bücherhallen im Zentrumsbereich von Jenfeld einen

Halt zu ermöglichen, haben die Bücherhallen Hamburg nicht entsprochen. Laut Aussage der Kulturbehörde kann hier keine Anschluss-Routenplanung ermöglicht und durch die kurzen Haltezeiten einmal pro Woche kann nicht die erwünschte Aufenthaltsqualität hergestellt werden. Alternative Zugänge zu Büchern wie Büchertauschboxen sind im Bilanzierungszeitraum u.a. über den Verfügungsfonds realisiert worden.

Die räumliche Ausstattung des **Stadtteilbüros der Quadriga** ist nicht mehr vollends bedarfsgerecht. Dies betreffen insbesondere die Barrierefreiheit und die Größe der Räumlichkeiten. Das aktuelle Angebot des Stadtteilbüros als Anlaufstelle mit verschiedenen sozialen Beratungsangeboten ist nicht mehr optimal abzubilden.

Die räumliche Ausstattung des **Jenfeld-Hauses** als Bürgerhaus, v.a. die Ausstattung des Saals, ist nicht mehr zeitgemäß bzw. nicht ausreichend multifunktional / vollends bedarfsgerecht. Es besteht auch der Bedarf nach einer niedrigschwelligen und kurzfristigen Möglichkeit zur Nutzung von Räumlichkeiten.

Seit 2020 ist Jenfeld auch Standort einer „**Lokalen Vernetzungsstelle für Prävention**“. Träger ist die Quadriga gGmbH. Die „LVS“ stellt auf lokaler Ebene eine das bezirkliche „Kommunale Gesundheitsförderungsmanagement“ (KGFM) ergänzende Beteiligungsstruktur für Gesundheitsförderung und Prävention. Das Thema Gesundheitsförderung wird dabei in die Strukturen der Stadtteile integriert, indem die lokal handelnden Akteure zusammengeführt werden und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet wird. Im Rahmen der „LVS“ werden u. a. ein Runder Tisch Prävention durchgeführt und gesundheitsförderliche Mikroprojekte finanziert.

## ÖKONOMISCHE STRUKTUREN

Das Fördergebiet befindet sich im direkten Einzugsbereich von vier zum Teil übergeordneten Einkaufszentren. An drei Standorten sind in den kommenden Jahren umfangreiche Weiterentwicklungen vorgesehen. (siehe auch Tabelle 5) Damit steht das EKZ Jenfeld in seiner defizitären Gestalt in stärker werdender direkter Konkurrenz zu diesen Standorten.

Die ökonomische Lage während des Bilanzierungszeitraums ist stark von den Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie geprägt worden. Es lässt sich nicht verlässlich ermitteln, welche Gründe (neben den Auswirkungen der Pandemie) zu Geschäftsaufgaben und -wechseln führten. Die ohnehin fragile Lage hat sich aber durch die Pandemie weiter verschärft, die allgemeinen Preissteigerungen des letzten Jahres treffen vor Ort auf ein überwiegend einkommensschwaches Publikum. Neuvermietungen erfolgten überwiegend im Niedrigpreissegment.

Name / Standort (Kategorie lt. Hamburger Zentrenkonzept)	Verkaufsfläche	Entfernung vom Jenfelder Zentrum (ÖPNV)	Weiterentwicklung der Standorte
EKZ Jenfeld (Ortszentrum)	12.500 m <sup>2</sup>	-	
Tondo Tonndorf (Ortszentrum)	12.500 m <sup>2</sup>	12 min	
Wandsbek Quarre (Hauptzentrum)	40.000 m <sup>2</sup>	13 min	Umwandlung ehemalige Karstadt-Immobilie mit Parkhaus in das neue Quartier Wandsbek-Markt mit einem Multi-Use-Mix aus Einzelhandel, Markthalle, Wohnungen und Studenten-Apartments, Gastronomie, Bildungs-, und Kultureinrichtungen, Büros, Dienstleistungen und Arztpraxen. Baubeginn 12/2023 erfolgt
Billstedt Center (Stadtteilzentrum)	40.000 m <sup>2</sup>	19 min	Ergebnis Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung von Marktplatz, Fußgängerzone und Außenräumen liegt seit 10/2023 vor
Berliner Platz (Nahversorgungszentrum)	ca. 7.300 m <sup>2</sup>	5 min	Wettbewerbsergebnis eines kooperativen hochbaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs zum Neubau eines attraktiven 4000 m <sup>2</sup> großen Nahversorgungszentrums mit Ladenflächen im Erdgeschoss, Arztpraxen und Wohnungen in den Obergeschossen liegt seit 2020 vor; vorhabenbezogener Bebauungsplan Jenfeld 28 soll planungsrechtliche Voraussetzungen für einen vollständigen Ersatz der bestehenden Gebäude durch einen Neubau schaffen; Baubeginn sollte 2024 erfolgen

Tabelle 6: Übersicht Einkaufszentren im Umfeld. Quelle: eigene Darstellung.

## Zentraler Versorgungsbereich (entspr. dem bezirklichen Nahversorgungskonzept)

Der durch die Hauptverkehrsstraßen stark zerteilt zentrale Versorgungsbereich (laut bezirklichem Nahversorgungskonzept von 2019) des Stadtteils Jenfeld wird durch das EKZ Jenfeld (nordwestlich der Kreuzung Öjendorfer Damm / Rodigallee) und den ergänzenden Einzelhandelsbesatz gebildet, der sich östlich und südöstlich davon auf den gegenüberliegenden Straßenseiten befindet.

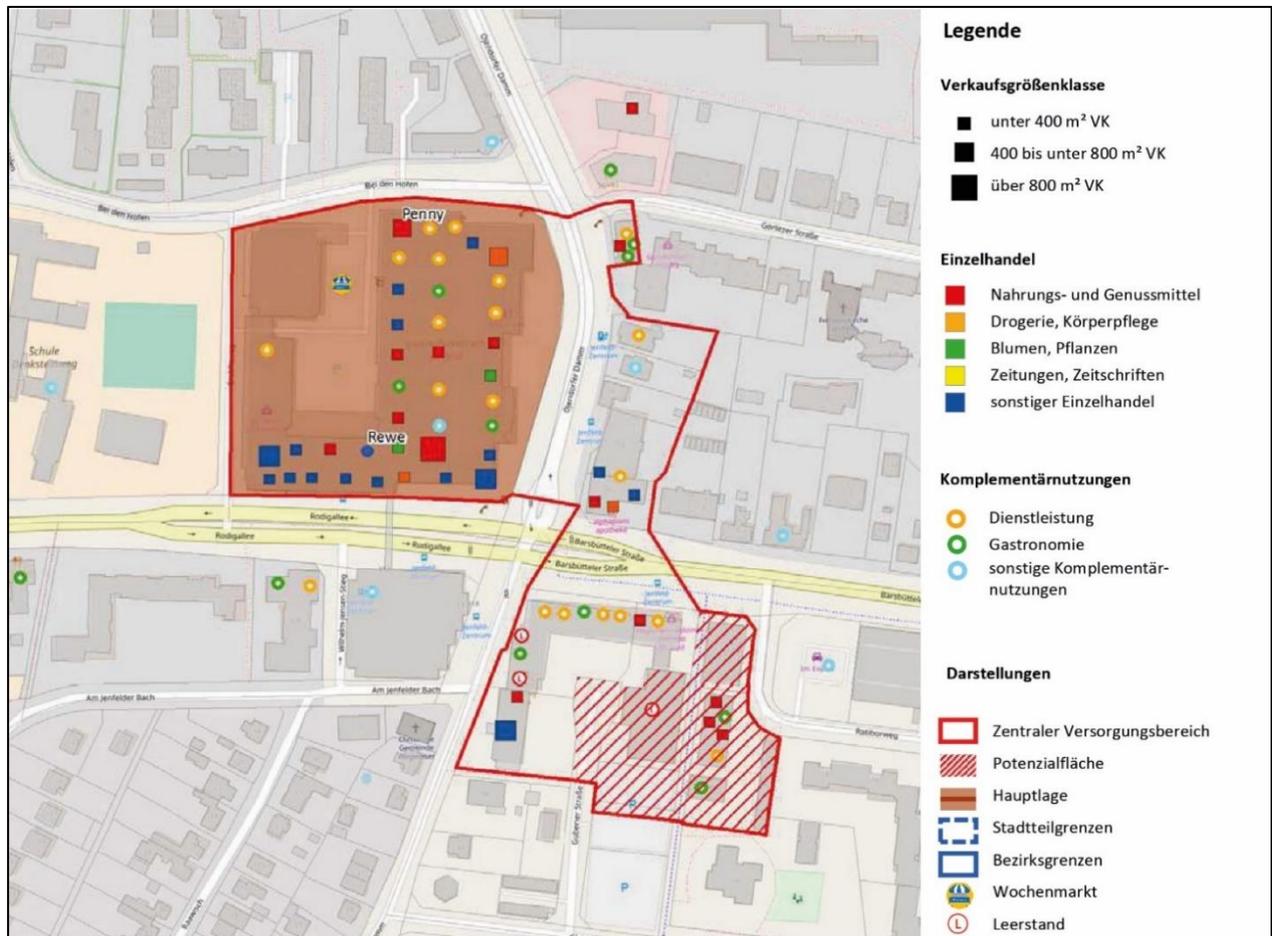


Abbildung 1: Zentraler Versorgungsbereich. Quelle: Nahversorgungskonzept Bezirk Wandsbek, 2019.

### > Teil „Nordwest“ mit dem EKZ Jenfeld

Dieser Teil des Versorgungsbereichs wird ausschließlich durch das EKZ Jenfeld mit 12.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche mit (laut eigenen Angaben) 36 Geschäften im Erdgeschoss sowie diversen Praxen und Büros im Obergeschoss bestimmt und stellt unverändert die Hauptlage dar. Ankermieter im EKZ sind unverändert der Discounter Penny und die Haspa, die vom Drogeriemarkt Rossmann und Tedi ergänzt werden. Der Leerstand hat sich im Vergleich zur letzten Erhebung (Januar 2021) von zwei auf vier Flächen erhöht (Geschäftsaufgaben in 2022/2023: Schuhgeschäft, Penny-Restpostenmarkt, Feinkostgeschäfts und Poststation). Die Eigentümerin hat Neuvermietungen bzw. Vergrößerungen angrenzender Mieterflächen im Fall der ehemaligen Schuhgeschäft-Fläche für 2024 angekündigt.

Im Jahr 2023 wurden Maßnahmen zur Aufwertung der Mall (Renovierung Decken) begonnen und sollen lt. Eigentümerin Mitte 2024 fertiggestellt werden. An den Fassaden sind lt. Aussagen der Eigentümerin lediglich Schönheitsmaßnahmen wie das Streichen von Sockeln und einzelnen Fassadenelementen erfolgt bzw. geplant.

Das bisher uneingeschränkt (jedoch nicht barrierefrei) nutzbare Parkhaus des nördlichen Gebäudekomplexes am Grabkeweg ist im Mai 2024 durch die Eigentümerin an einen Dienstleister für Parkraumbewirtschaftung übergeben worden.

Die Wiederansiedlung eines Vollsortimenters konnte im EKZ und zentralen Versorgungsbereich trotz Bemühungen der Gebietsentwicklung nicht realisiert werden. Gründe sind unter anderem ausbleibende Aktivitäten der Eigentümerin, Flächen dafür gezielt umzubauen bzw. neu zu vermieten.

Das EKZ hat seit 2023 nach langer Vakanz wieder eine aktive und an einigen Tagen pro Woche vor Ort präsente Centermanagerin, die seit Ende 2023 Marketingaktionen im Center umsetzt und plant und dafür die lang ruhende Werbegemeinschaft aktiviert hat.

Im Innenhof auf dem Parkplatz fand ehemals zweimal und seit 2020 einmal in der Woche (freitags, 14 bis 18 Uhr) **ein Wochenmarkt** statt. Die Anzahl der Marktstände war bereits 2021 mit durchschnittlich vier Ständen sehr gering und lag 2022 bei durchschnittlich zwei Ständen. Der letzte Marktstand hat Ende 2023 aufgeben und der bezirkliche Wochenmarkt wurde auf Beschluss der Bezirksversammlung zum 01.03.24 eingestellt. Aufgrund seiner wenig prominenten Lage im unattraktiven Innenhof des EKZ war der Wochenmarkt im Stadtteil kaum präsent und immer geringer frequentiert. Einer testweisen Verlagerung der Marktstände auf den Bereich am Nordeingang des EKZ zur Verbesserung der Sichtbarkeit standen die Markthändler in einer Befragung der Gebietsentwickler mit dem Ökonomischen Quartiersmanager des ESF-Projekts zur Förderung der lokalen Ökonomie (siehe Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie) in 2022 offen gegenüber. Über das Projekt sind Ansprachen zur Gewinnung weiterer Markthändler erfolgt, aber erfolglos geblieben. Dies ist auch durch die Konkurrenz zu bestehenden hochfrequentierten Wochenmärkten im Umfeld am gleichen Tag (z. B. Billstedt freitags, 9 bis 18 Uhr und Barsbüttel freitags, 8 bis 16 Uhr) zu begründen.

#### **> Teil „Südost“ mit Erdgeschossflächen der straßenbegleitenden Geschäfts- und Wohnhäuser und ehemaligem Aldimarkt / MiniCity im Blockinnenbereich**

Der Ankermieter „Kik“ im Öjendorfer Damm 38 hat 2023 aufgegeben. Dort hat sich ein polnischer Supermarkt angesiedelt.

Der **Bereich Gubener Straße und Ratiborweg** ist unverändert vom Leerstand des Aldi-Markts, der ehemaligen Röntgenpraxis und der „MiniCity Jenfeld“ geprägt. Die zweigeschossigen, Anfang der 1970er-Jahre noch vor dem EKZ-Bau errichteten Pavillons mit Ladenflächen im EG und Wohnungen in den Obergeschossen befinden sich in zunehmend desolatem Zustand. Sie leisten mit den unattraktiven Erdgeschoss-Nutzungen (Kiosk, Kulturverein, Bar, Wettbüro, Leerstand) keinen Beitrag mehr zur Nahversorgung. Eine Baugenehmigung für eine Aufstockung wurde erteilt aber bisher nicht umgesetzt. Die 2021 bereits leerstehende Fläche des ehemaligen Aldi-Standorts und die ehemalige Röntgenpraxis Gubener Straße wurden im Rahmen von Dreharbeiten zu einer Online-Serie 2023 zur Zwischennutzung untervermietet.

Das städtebauliche Gutachten sieht für den Bereich Gubener Straße / Ratiborweg eine Neubebauung mit Wohnnutzung vor, wobei in den EG-Zonen Gewerbeflächen für Gastronomie, Dienstleistung und soziale Einrichtungen vorgehalten werden sollen. Das Planrecht ist für diese Entwicklung bisher nicht ausgelegt.

Die **Leerstandsquote** im zentralen Versorgungsbereich ist gering, ist aber im Bilanzierungszeitraum nach eigener Bestandsaufnahme (zuletzt im Februar 2024) auf fünf Flächen, davon vier im EKZ, angestiegen.

#### **> Teil Süd-West mit Wohnhochhaus, Parkhaus und Glaserei**

Der südwestliche Teil des Kreuzungsbereichs ist nicht Teil des zentralen Versorgungsbereichs. Das dortige Wohnhochhaus mit dreigeschossigem Parkhaus (geschlossen und leerstehend) und Handwerksbetrieb (Glaserei) im Erdgeschoss ist mit dem EKZ Jenfeld durch die blaue Fußgängerbrücke verbunden, wodurch weiterhin funktionale und aufgrund der dortigen Bushaltestelle auch verkehrliche Verknüpfungen und

Fußgängerströme zum EKZ bestehen. Es ist zusammen mit dem EKZ als Gebäudekomplex entstanden und wird durch die Eigentümerin des EKZ bewirtschaftet. Bisher ist keine langfristige Aufwertungsperspektive für das Parkhaus durch die Eigentümerin entwickelt worden.

### **Nördliche Barsbütteler Straße: großflächiges Gewerbe, Einzelhandel und Dienstleistungen**

Auf der nördlichen Seite der Barsbütteler Straße befinden sich in den 1980er-Jahren entstandene großflächige Gewerbeansiedlungen, die nicht zum zentralen Versorgungsbereich zählen. Die zum Zeitpunkt der IEK-Erstellung leerstehende Fläche des ehemaligen Baumarkts ist ein Fitnessstudio eingezogen, die leerstehenden Lagerflächen eines Gemüsegroßhändlers werden neu durch einen Handwerksbetrieb (Bodenleger) genutzt. Teile der Büroflächen des Komplexes wurden für Dienstleistungsangebote umgenutzt. Im Gebiet sind trotz Einzelhandelsausschluss im Bebauungsplan Jenfeld 16 mit dem Discounter und Fahrradgeschäft nach wie vor Einzelhandelsbetriebe ansässig. Es fehlt an einer städtebaulichen Fassung der Ausfallstraße in diesem Bereich sowie an einer Profilbildung und Entwicklungsperspektive für das Gebiet.

### **ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie**

Über das ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie wurde 2022/23 über den Baustein des Ökonomischen Quartiersmanagements die Gründung der JIGG (Jenfelder Interessensgemeinschaft der Einzelhändler/-innen) mit Gewerbetreibenden aus dem zentralen Versorgungsbereich begleitet und erste gemeinsame Standortmarketing-Aktionen wurden umgesetzt. Der Vorstand trat jedoch Ende 2023 zurück. Das ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie ist Ende März 2024 durch den Träger (B+B) vorzeitig abgegeben worden. Die Weiterführung (Projektlaufzeit bis Ende 2024) erfolgt durch einen neuen Träger (Unternehmer ohne Grenzen e.V.). Das ESF-Wettbewerbsverfahren für die ESF-Förderphase 2025-28 wurde 2024 durchgeführt und abgeschlossen. Eine Fortführung des ESF-Projekts zur Förderung der lokalen Ökonomie ist beabsichtigt. Die Aktivierung der JIGG bzw. das vernetzte Handeln der Gewerbetreibenden ist essenziell für die ökonomische Aufwertung des Zentrumsbereichs sowie die Verbesserung der Attraktivität des Standorts, auch vor dem Hintergrund der Aufwertungsbestrebungen der umliegenden Zentren, und bedarf professioneller Unterstützung.

## B 1.2 SOZIOÖKONOMISCHE STRUKTUR

Das RISE-Fördergebiet Jenfeld Zentrum berührt folgende Statistische Gebiete:

Statistisches Gebiet	RISE-Fördergebiet
60 002	sehr geringer Anteil (nördlich der Kreuzburger Straße)
60 005	geringer Anteil (für den Teil des Jenfelder Moorparks)
60 006	vollständig
60 007	vollständig
60 008	vollständig
60 010	teilweise (östlicher Teil)
60 011	vollständig

Tabelle 7: Statistische Gebiete.  
Quelle: eigene Darstellung.

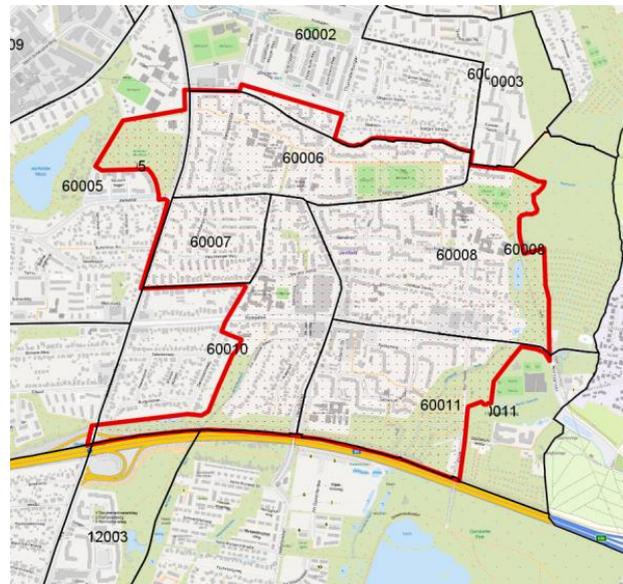


Abbildung 2: Statistische Gebiete und Gebietsabgrenzung.  
Quelle: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) 2024.

Für die folgende Auswertung werden die Daten der Statistischen Gebiete 60 006, 60 007, 60 008, 60 010, 60 011 herangezogen. Die Statistischen Gebiete 60 002 und 60 005 weisen kaum oder keine Einwohnerinnen und Einwohner innerhalb des Fördergebiets auf und werden nicht berücksichtigt. Das Statistische Gebiet 60 010 ist nur zur Hälfte dem Fördergebiet zugehörig. Es wird in die folgende Auswertung vollständig einbezogen, um eine Vergleichbarkeit der Daten mit dem IEK zu gewährleisten.

Die aktuellen Daten werden mit den Daten des IEK verglichen, welches 2021 erstellt wurde (Tabelle 7). Da bei der IEK-Erstellung die Daten aus der PPA übernommen wurden, bezieht sich der Vergleich auf Daten mit dem Stichtag 31.12.2017.

Die Bevölkerung im Fördergebiet ist im Vergleich zu 2017 etwas älter geworden. Zwar ist der Anteil der unter 18-Jährigen auch trotz einem leichten Rückgang nach wie vor überdurchschnittlich im Vergleich zur Stadt Hamburg, andererseits ist der Anteil an über 65-Jährigen gestiegen. Dies zeigt eine gegensätzliche Entwicklung zum Bezirk Wandsbek und der Stadt Hamburg, in welchen der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe in dem Zeitraum leicht zurückgegangen ist. Mit 20,1 % an über 65-Jährigen liegt das Fördergebiet nun deutlich über dem Hamburger Durchschnitt.

In der Haushaltsstruktur zeigen sich, abgesehen von einem leichten Anstieg der Ein-Personen-Haushalte bei einer leichten Abnahme der Haushalte mit Kindern, keine nennenswerten Veränderungen zu 2017.

Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist im Vergleichszeitraum im Fördergebiet angestiegen, was einer ähnlichen Entwicklung im Bezirk Wandsbek und in der Stadt Hamburg entspricht. Im Vergleich zum Bezirk und der Stadt bleibt der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund im Fördergebiet überdurchschnittlich hoch. Nennenswert erscheint ein erheblicher Anstieg des Anteils an Menschen mit Migrationshintergrund bei den über 65-Jährigen, welcher mit 45 % mehr als doppelt so hoch liegt wie in der Stadt Hamburg.

Während der Anteil Arbeitsloser konstant blieb, ist der Anteil von Kindern in Grundsicherung deutlich zurückgegangen. Der Anteil an Menschen mit Grundsicherung im Alter ist leicht gestiegen. Alle drei Werte bleiben im Vergleich zum Bezirk Wandsbek und der Stadt Hamburg stark überdurchschnittlich.

Der Sozialindex der Schulen sowie die Bildungsabschlüsse der Schülerinnen und Schüler sind unterdurchschnittlich (seit 2021 wurden allerdings keine Änderungen beim Sozialindex vorgenommen).

Indikator	RISE-Gebiet Jenfeld Zentrum		Bezirk Wandsbek		Stadt Hamburg	
	2017	2022	2017	2022	2017	2022
Bevölkerung	13.344	13.333	435 235	453.086	1.880.997	1.945.532
Anteil Bev. unter 6 Jahre	6,6 %	6,3 %	5,9 %	6,1 %	6,1 %	6,0 %
Anteil Bev. 6 bis unter 18 Jahre	13,4 %	13,0 %	11,1 %	11,7 %	10,2 %	10,8 %
Anteil Bevölkerung 18 bis 65 Jahre an Gesamtbev.	61,4 %	60,5 %	61,1 %	61,1 %	65,5 %	65,3 %
Anteil Bevölkerung 65 Jahre und älter	18,6 %	20,1 %	21,8 %	21,1 %	18,2 %	17,8 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund an Gesamtbevölkerung	62,5 %	66,6 %	31,0 %	36,5 %	34,9 %	39,3 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund unter 18 J. an Gesamtbev. unter 18 Jahre	81,0 %	83,4 %	46,9 %	53,2 %	51,3 %	56,1 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund über 65 J. an Gesamtbev. über 65 Jahre	37,1 %	45,0 %	13,5 %	17,7 %	17,5 %	21,7 %
Anteil Arbeitslose in Bezug auf die 15- bis unter 65-Jährigen	9,3 %	9,2 %	4,7 %	5,8 %	5,2 %	6,2 %
Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (Kinder unter 15 Jahren in Mindestsicherung)	39,6 %	32,6 %	19,9 %	18,7 %	20,7 %	20,0 %
Anteil Grundsicherungsempfänger an Bevölkerung 65 Jahre und älter	21,6 %	23,2 %	6,0 %	6,8 %	7,6 %	8,5 %
Anteil Einpersonenhaushalte	47,1 %	48,9 %	48,4 %	48,9 %	54,4 %	54,5 %
Haushalte mit Kindern	22,9 %	21,5 %	19,5 %	19,7 %	17,8 %	18,0 %
Anteil Haushalte Alleinerziehender (an Haushalten mit Kindern)	28,0 %	31,0 %	24,3 %	24,9 %	25,3 %	25,7 %
Anteil Einpersonenhaushalte über 65 Jahre (an Haushalten gesamt)	33,4 %	33,8 %	31,6 %	31,7 %	24,4 %	24,9 %

Tabelle 8: Zusammenstellung Datenauswertung.  
Quelle: Statistikamt Nord für Hamburg und Schleswig-Holstein, Stand 31.12.2022

## B 1.3 ERGEBNISSE DES SOZIALMONITORINGS

Das Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung nutzt sozialräumliche Daten für alle Statistischen Gebiete Hamburgs und ist als kontinuierliches Beobachtungssystem angelegt. Es lenkt die Aufmerksamkeit auf Statistische Gebiete, in denen ausgewählte Sozialindikatoren überdurchschnittlich ausgeprägt sind und daher kumulierte soziale Problemlagen vermutet werden können. Das Sozialmonitoring bildet eine gesamtstädtische Perspektive ab, indem die soziale Situation von Gebieten in Relation zum gesamtstädtischen Durchschnitt sowie zu allen untersuchten Gebieten gesetzt wird. Für alle Statistischen Gebiete wird jeweils ein Statusindex sowie ein Dynamikindex ermittelt, der die Entwicklung der letzten Jahre abbildet.

Im RISE-Gebiet Jenfeld-Zentrum hat sich das Sozialmonitoring zuletzt deutlich verändert. Während die Entwicklung in den vorangegangenen Jahren weitestgehend stabil war, hat sich seit 2021 der Status aller fünf Statistischen Gebiete verbessert (Tab. 8). Diese Entwicklung steht teilweise auch repräsentativ für Entwicklungen in ganz Hamburg. So haben im Sozialmonitoring 2023 mehr Statistische Gebiete ihren Status verbessert als in den Jahren davor. Dabei haben fast ein Drittel aller Statistischen Gebiete mit sehr niedrigem Status ihren Status verbessert (vgl. Bericht Sozialmonitoring 2023).

Stat. Gebiet	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
60 006	sehr niedrig, Dynamik 0	niedrig, Dynamik 0					
60 007	niedrig, Dynamik 0	mittel, Dynamik 0	niedrig, Dynamik 0	niedrig, Dynamik 0	niedrig, Dynamik -	niedrig, Dynamik 0	mittel, Dynamik 0
60 008	sehr niedrig, Dynamik 0	niedrig, Dynamik 0	niedrig, Dynamik 0				
60 010	niedrig, Dynamik +	niedrig, Dynamik 0	niedrig, Dynamik 0	niedrig, Dynamik 0	sehr niedrig, Dynamik -	niedrig, Dynamik -	niedrig, Dynamik 0
60 011	niedrig, Dynamik 0	mittel, Dynamik +	niedrig, Dynamik 0	mittel, Dynamik 0	niedrig, Dynamik 0	mittel, Dynamik 0	mittel, Dynamik 0

Tabelle 9: Sozialmonitoring 2017 – 2023: Darstellung des Status- und Dynamikindex. Statusindex: sehr niedrig, niedrig, mittel, hoch. Dynamikindex: - = negativ, 0 = stabil, + = positiv (Datengrundlage: 31.12.2022).

Detaillierter lassen sich etwaige Veränderungen der Sozialstrukturen in den Statistischen Gebieten anhand der Entwicklung der sog. Statusindikatoren des Sozialmonitorings erkennen, welche die Grundlage zur Einstufung des Statusindex (hoch/mittel/niedrig/sehr niedrig) sind. Abbildung 3 zeigt die Entwicklung der einzelnen Statusindikatoren im RISE-Gebiet Jenfeld Zentrum (jeweils Mittelwerte der fünf Statistischen Gebiete). Dargestellt werden die Z-Werte, welche die Abweichungen im Verhältnis zu allen Statistischen Gebieten der Stadt Hamburg anzeigen. Dabei bedeutet ein Z-Wert von 0 den Mittelwert aller Statistischen Gebiete, bei positiven Z-Werten sind die Indikatoren über dem Durchschnitt. Je höher die Gesamtzahl der Z-Werte, desto niedriger der jeweilige Statusindex.

Im RISE-Gebiet Jenfeld-Zentrum waren die Indikatoren für SGB-II- und AsylbLG-Empfängerinnen und -Empfänger (S3), Arbeitslose (S4), Kinder in Mindestsicherung (S5) und Mindestsicherung im Alter (S6) zuletzt alle – teilweise deutlich – rückläufig. Der Indikator für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (S1) blieb weitgehend konstant, der Indikator für Kinder von Alleinerziehenden (S2) stieg insgesamt an. Während der

Indikator für Schulabschlüsse (S7) in den letzten Jahren deutlich rückläufig war, stieg er im letzten Jahr wieder leicht an.

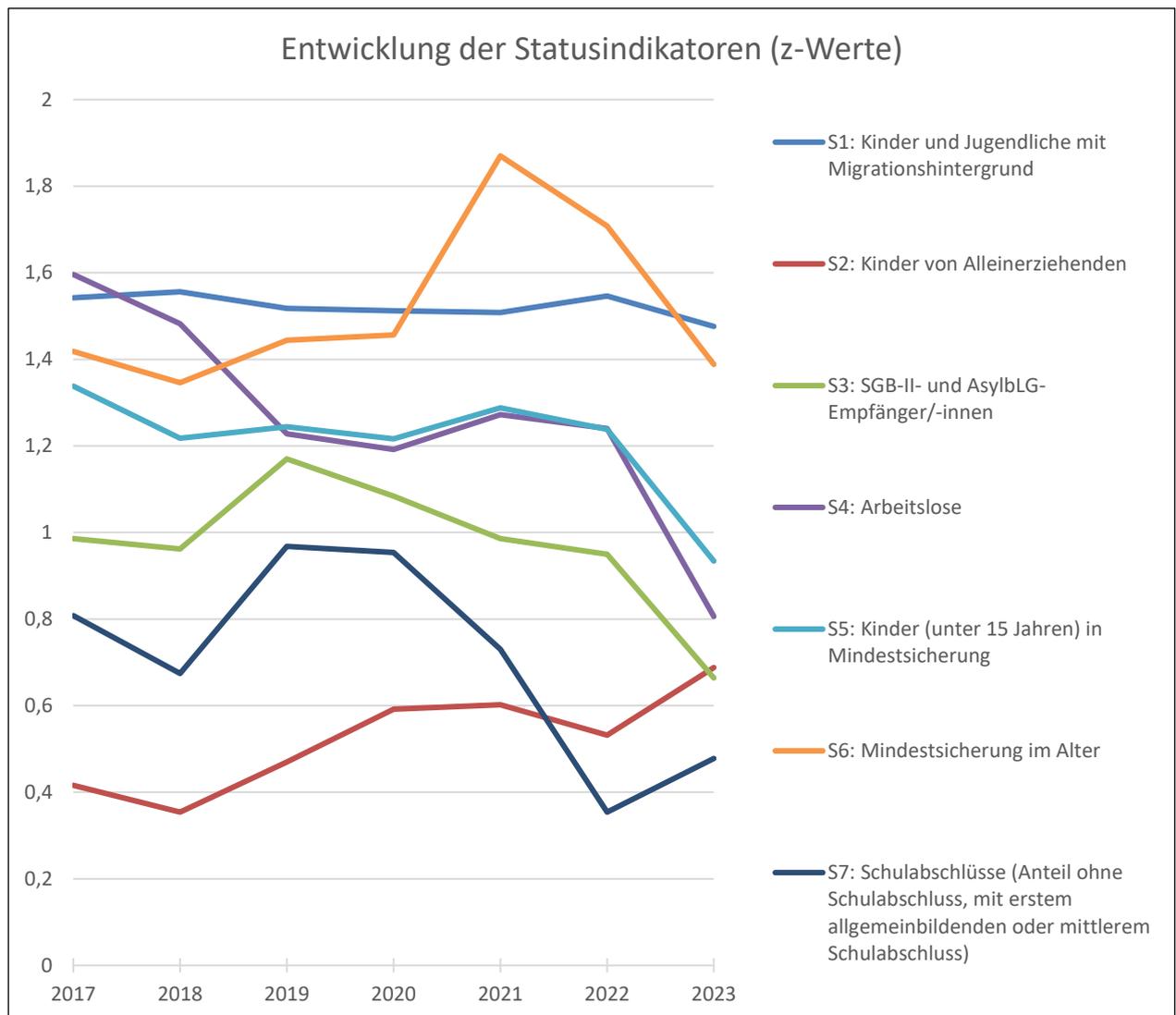


Abbildung 3: Entwicklung der sieben Statusindikatoren (z-Werte) jeweils Mittelwerte der fünf Statistischen Gebiete des RISE-Gebiets Jenfeld Zentrum (Stat. Gebiete 60 006, 60 007, 60 008, 60 010, 60 011).

## Fazit

Das Fördergebiet zeichnet sich in der relativen Einordnung zum Hamburger Vergleich durch folgende Merkmale der Bevölkerungsstruktur im Vergleich zur Erhebung im IEK besonders aus:

- ein nach wie vor erhöhter Anteil an Kindern und Jugendlichen insgesamt
- ein sehr hoher und ansteigender Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere bei über 65-Jährigen, aber auch bei Kindern und Jugendlichen
- ein erhöhter Anteil der über 65-Jährigen an den Ein-Personen-Haushalten
- ein nach wie vor sehr hoher, aber deutlich gesunkener Anteil von unter 15-Jährigen in Mindestsicherung
- ein hoher und leicht ansteigender Anteil von 65-Jährigen und Älteren in Grundsicherung im Alter
- ein weiterhin erhöhter Anteil an Arbeitslosen (SGB II und III)
- ein geringerer, aber zunehmender Anteil an höheren Schulabschlüssen in einem wenig begünstigten sozialen Kontext

Die Indizes des Sozialmonitorings zeigen zwar einen auf niedrig bzw. mittel gestiegenen Statusindex, lassen aber nach wie vor eine hohe Betroffenheit insbesondere in den Großwohnsiedlungen der Statistischen Gebiete 60 006 (südl. Kreuzburger Straße) und 60 008 (südl. Bekkamp), aber auch im Statistischen Gebiet um das Einkaufszentrum (60 010) erkennen.

Insgesamt sind nach wie vor eine geringe Tragfähigkeit und Resilienz der vorhandenen Sozialstruktur anzunehmen. In Anbetracht des großflächigen Neubauquartiers „Jenfelder Au“, bestehender Einfamilienhausgebiete im Gegensatz zu den Großwohnstrukturen sowie den Unterkünften für Schutzsuchende mit Bleibeperspektive in unmittelbarer Nachbarschaft zum Fördergebiet (u.a. Elfsaal, Jenfelder Au, Grunewaldstraße) stellt sich nach wie vor die Aufgabe einer Sicherung der sozialen Kohäsion im Fördergebiet und in dessen Umfeld. Hier sollte die Einbeziehung stabilisierend wirkender Haushalte in die Entwicklungsprozesse weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen.

## B 2 ZWISCHENBILANZIERUNG DER ZIELERREICHUNG

### B 2.1 ZUSAMMENFASSUNG DER PROBLEMLAGEN (IEK)

Hinsichtlich der städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und soziokulturellen Strukturen haben sich die Problemlagen im Vergleich zum Berichtsstand des IEK (2021) insgesamt nicht signifikant verändert. Im Jenfelder Zentrum bestehen weiterhin vielfältige städtebauliche und funktionale Problemlagen. Die Versorgungsqualität des Ortszentrums nimmt erkennbar durch zunehmende Leerstände weiter ab. Die Aufenthalts- und Nutzungsqualität des öffentlichen und halböffentlichen Raums ist nach wie vor gering und die Funktionalität der Fußwege und Flächen nicht bedarfsgerecht. Gleichzeitig steigt die Konkurrenz durch begonnene bzw. geplante Aufwertungsprozesse in umliegenden Zentren. Der Kreuzungsbereich Rodigallee / Öjendorfer Damm wirkt in seiner Dimensionierung weiter als starke Barriere und wird den veränderten Anforderungen des ÖPNV und des Radverkehrs nicht mehr gerecht.

Der Kontrast zwischen angrenzenden, zunehmend fertiggestellten attraktiven Wohnungsneubauquartieren wie der Jenfelder Au und den Großwohnstrukturen im Fördergebiet besteht weiter. Obgleich zunehmend Neubaupotenziale im Wohnungsbauprogramm ausgewiesen werden, bleiben Neubauentwicklungen im Fördergebiet bisher weit dahinter zurück und bedingen eine weiter starke Konkurrenz der Wohnlagen zwischen Bestands- und Neubauquartieren und nachteilige Auswirkungen auf die Belegung mit stabilisierenden Haushalten.

Im Bereich der Grün- und Freiraumstrukturen erfolgten Aufwertungen (im Bereich Jenfelder Moorpark). Die Probleme hinsichtlich Qualität- und Ausstattung und des Sicherheitsempfindens in den sonstigen Grün- und Freiräumen, Spiel- und Bewegungsräumen und Wohnumfeldern bestehen nach wie vor. Auch die Verknüpfung der Grünflächen und Wohnumfelder untereinander und mit dem Zentrumsbereich durch attraktive Wege ist nach wie vor nicht ausreichend.

Zentrale soziale Einrichtungen entsprechen hinsichtlich ihrer räumlichen und funktionalen Ausstattung nicht vollends zeitgemäßen Standards bzw. den aktuellen Bedarfen.

Die Sozialstruktur zeigt im gesamtstädtischen Vergleich nach wie vor einen überdurchschnittlich jungen und mit knapp 30 % über dem Hamburger Durchschnitt stark migrantisch geprägten Bevölkerungsanteil. Weitere Merkmale sind geringe Einkommen und geringe formale Bildungsabschlüsse, letztere aber seit 2022 im Aufwärtstrend. Nennenswert sind die Verbesserungen im Status des Sozialmonitorings aller fünf Statistischen Gebiete seit 2021.

### B 2.2 BILANZIERUNG DER HANDLUNGSFELDZIELE

In das Integrierte Entwicklungskonzept von 2021 wurden insgesamt 11 Projekte in 8 Handlungsfeldern aufgenommen. Hinzu kommen 5 Projekte, die zur Durchführung der Gebietsentwicklung notwendig sind (bspw. Verfügungsfonds, Stadtteillbüro etc.) und im Rahmen der Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung (B.3) bewertet werden. Weiterhin gibt es 20 perspektivische Projekte die zum Zeitpunkt der Erstellung des IEK noch nicht so weit entwickelt waren und im Laufe des Prozesses konkretisiert werden sollten. Sie sind im zweiten Teil des Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan aufgeführt.

Insgesamt 16 Projekte konnten bisher umgesetzt werden oder befinden sich in der Umsetzung. Hierzu zählen auch 2 perspektivische Projekte (Stadtteillaufstrecke und Jenfeld-Galerie) und ein Projekt, das im Bilanzierungszeitraum neu hinzugekommen ist. Mit 2 Projekten wurde im Bilanzierungszeitraum noch nicht begonnen.

Im Folgenden werden für jedes Handlungsfeld zunächst die ihm zugeordneten Handlungsfeldziele dargestellt. Anschließend werden die Projekte des IEK, die zur Erreichung der Handlungsfeldziele beitragen, tabellarisch und mit ihrem aktuellen Projektstand aufgeführt.

Anschließend werden die Projekte beschrieben und bewertet, in welchem Maße die jeweiligen Handlungsfeldziele erreicht wurden.

### B.2.2.1 HANDLUNGSFELD ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE

Für dieses Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Jenfeld-Zentrum besitzt eine attraktive, einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte.
2. Der zentrale Bereich des Fördergebiets wird seiner Funktion als Ortszentrum gerecht.
3. Jenfeld-Zentrum weist eine gute Versorgungsvielfalt mit kleinen und Kleinstunternehmen auf.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden bisher folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung:

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Gewinnung / aktivierende Ansprache neuer Gewerbetreibender, insbesondere für Frischeprodukte und Gastronomie (Schnellimbiss)	Aufgabe Gebietsentwickler	laufend	1, 2, 3
<b>ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie</b>	ZMKP I	in Umsetzung	1, 2, 3
Städtebauliches Gutachten ( <i>HHF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP I	umgesetzt	1, 2
„buy local“ und Strukturen lokaler Produktion	ZMKP II	wird gestrichen	1, 3
<b>Anbindung der Wohnanlagen Haferblöcken und Elfsaal an den Zentrumsbereich (EKZ)</b>	ZMKP II	in Prüfung	1, 2
Neugestaltung der Flächen um das EKZ und Entwicklung eines Quartiersplatzes ( <i>HHF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP II	in Umsetzung	1, 2, 3
Parkpaletten Barsbüttler Straße ( <i>HHF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP II	in Prüfung	1, 2, 3
Bereich Gubener Straße und MiniCity ( <i>HHF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP II	in Planung	1, 2, 3
Schaffung einer barrierefreien WC-Anlage ( <i>HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum</i> )	ZMKP II	in Planung	1, 2
Private Aufwertungsmaßnahmen EKZ (ohne RISE)		umgesetzt	1, 2
<b>Projekte im Haupthandlungsfeld</b> Projekte aus einem anderen Haupthandlungsfeld ( <i>HHF=Haupthandlungsfeld</i> ) Hauptziel unter dem das Projekt bilanziert wird in <b>fett</b>			
Tabelle 10: Projekte im Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie			

## HF-ZIEL 1 – JENFELD-ZENTRUM BESITZT EINE ATTRAKTIVE, EINZELHANDELSORIENTIERTE STADTTEILMITTE.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Gewinnung / aktivierende Ansprache neuer Gewerbetreibender, insbesondere für Frischeprodukte und Gastronomie (Schnellimbiss)**

Wie unter HF-Ziel 2 beschrieben erfolgten Aktivitäten seitens der Gebietsentwickler bzw. des Projektes LoWi, die bislang ohne Erfolg blieben. Die Aufgabe zur Gewinnung neuer Gewerbetreibender als Beitrag zu einer attraktiven Stadtteilmitte ist weiterhin von Bedeutung. Dann kann ein Beitrag zur Zielerreichung erfolgen.

- **ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie**

Wie unter HF-Ziel 3 beschrieben trugen die Aktivitäten im Rahmen des Projektes, bspw. gemeinsame Aktionen der Gewerbetreibenden zur Standortaufwertung / Attraktivierung (z.B. Adventskalender-Aktion), zur Zielerreichung bei.

- **Anbindung der Wohnanlagen Haferblöcken und Elfsaal an den Zentrumsbereich (EKZ)**

Im IEK ist die Projektidee formuliert, um durch eine bessere Anbindung der Quartiere an das Jenfelder Zentrum die Zentrenfunktion zu stärken, mehr Kaufkraft ins Zentrum zu bringen und die fußläufige Anbindung und die Anbindung per Rad an den Zentrumsbereich für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Wohnanlagen zu verbessern.

Für den Bereich Elfsaal bezog sich die Projektidee auf eine Verbesserung der Fuß- und Radwege im Bereich Rodigallee und ging aus Gesprächen mit dem Quartiersmanagement Elfsaal hervor. Die Planungen zur Rodigallee sind nach 2021 durch die zuständigen Behörden zeitlich vorgezogen worden und die Aufwertung der Fuß- und Radwege soll nun im Zuge der Umsetzung der Rodigallee-Planung erfolgen.

Bei der Anbindung der Wohnanlage Haferblöcken südlich der Autobahn im Bezirk Mitte an den zentralen Versorgungsbereich in Jenfeld besteht ebenfalls noch Handlungsbedarf. Für die Bewohnerinnen und Bewohner dort ist das Jenfelder Zentrum der nächstgelegene Einkaufsstandort. Die Anbindung besteht aktuell nur über den Öjendorfer Damm. Die Gehwege im Bereich der Brücke sind unbefestigt und schmal. Ein Fahrradweg ist nicht vorhanden und die Straße ist ebenfalls sehr schmal und viel befahren. Möglichkeiten zur Verbesserung werden auch im Zusammenhang mit den Projekten „Neugestaltung Grünzug A 24“ und „Wegeverbindung Am Jenfelder Bach“ geprüft. z. B. wäre eine qualifizierte Unterführung parallel zum Jenfelder Bach eine Option. Aktuell besteht für den Bach nur eine verrohrte Unterführung der Autobahn.

- **Städtebauliches Gutachten (s. HHF Städtebauliche Strukturen)**

Das Gutachten wurde im April 2021 beauftragt und im November 2022 fertiggestellt. Das Projekt trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“, auch zur Zielerreichung in diesem Handlungsfeld bei, da im Gutachten umfangreiche städtebauliche und freiraumplanerische Vorschläge zur Attraktivierung des zentralen Bereichs, bspw. für die Außenräume des EKZ wie den Quartiersplatz oder für die Neubebauung des Bereichs Gubener Straße / MiniCity, getroffen werden.

- **„buy local“ und Strukturen lokaler Produktion**

Wie unter HF-Ziel 3 beschrieben konnte das Projekt nicht umgesetzt werden und so nicht zur Zielerreichung beitragen. Diese Projektidee wird im Zuge der IEK-Fortschreibung nicht weiterverfolgt.

- **Neugestaltung der Flächen um das EKZ und Entwicklung eines Quartiersplatzes (s. HF Städtebauliche Strukturen)**

Dieses Projekt trägt in diesem Handlungsfeld auch zur Zielerreichung bei, da Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Platzes in Vorbereitung sind. Über die Entwicklung eines Quartiersplatzes am Nordeingang zu der Straße Bei den Höfen besteht mit der Eigentümerin Einigkeit. Die störenden Wertstoffcontainer wurden Anfang 2024 verlegt. Aktuell wird eine Leistungsbeschreibung sowie die Ausschreibung von Planungsleistungen vorbereitet mit dem Ziel einer langfristigen Aufwertung des Platzes mit neuen Pflanzbereichen, Möblierung

und Aktionsflächen. Vorgeschaltet sind dafür Testflächen mit temporären urbanen Interventionen geplant. Ein Vorgehen zur Neugestaltung weiterer Flächen um das EKZ befindet sich noch in Abstimmung mit der Eigentümerin.

- **Parkpaletten Barsbütteler Straße (s. HHF Städtebauliche Strukturen)**

Die Projektidee trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“, auch in diesem Handlungsfeld bei Umsetzung zur Zielerreichung bei. Die derzeitige Nutzung der zentral gelegenen Fläche entspricht nicht ihrem wohnungswirtschaftlichen und ggf. gewerblichen Potenzial. Mit den aufgezeigten langfristigen Szenarien des städtebaulichen Gutachtens für eine Wohnungsbebauung auf diesen Flächen sollen die Eigentümer der Parkpaletten für eine gemeinsame hochbauliche Entwicklungsperspektive gewonnen werden. Erste informelle Gespräche mit einzelnen Eigentümern haben stattgefunden. Die Lösung muss im Austausch mit der Eigentümergemeinschaft der Parkpalette weiterbewegt werden und steht in Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung um den Bereich Gubener Straße / Ratiborweg. Das Projekt konnte bisher noch nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Bereich Gubener Straße und MiniCity (s. HHF Städtebauliche Strukturen)**

Wie unter HF-Ziel 2 beschrieben trägt das Projekt bisher nur in geringem Maße zur Zielerreichung bei. Eine Umsetzung würde die Attraktivität der Stadtteilmitte erhöhen.

- **Schaffung einer barrierefreien WC-Anlage (s. HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum)**

Die Projektidee trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, auch in diesem Handlungsfeld bei Umsetzung zur Zielerreichung bei. Die Eigentümerin des EKZ prüft Möglichkeiten zum Umgang mit der bestehenden WC-Anlage und deren Betrieb (häufige Probleme durch Vandalismus und mangelnde Sauberkeit) und alternativ die Einrichtung einer neuen barrierefreien WC-Anlage innerhalb des Einkaufszentrums. Das Projekt konnte bisher noch nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Private Aufwertungsmaßnahmen EKZ (ohne RISE-Förderung)**

Vor 2021 wurden durch die Eigentümerin Erneuerungs- bzw. Ausbesserungsarbeiten an Fassaden und Dach durchgeführt. 2023 hat die Eigentümerin mit der Sanierung der Decken und Beleuchtung innerhalb der Einkaufsmall begonnen. Die Fertigstellung verzögert sich und soll bis Mitte 2024 abgeschlossen sein. Zudem ist die Erneuerung des Bodens in der Mall geplant, weitere kleinere Renovierungsarbeiten (Streichen von Sockeln) im Außenbereich wurden angekündigt. Die Reinigungsmaßnahmen wurden verbessert. Im Außenbereich geht die Eigentümerin lt. eigenen Aussagen gegen die zunehmenden Ablagerungen von Sperrmüll vor.

Über das Centermanagement sind saisonale Standortmarketingaktionen im Center für 2024 sowie eine saisonale Gestaltung der Eingänge geplant, wofür auch Gelder der Werbegemeinschaft des EKZ eingesetzt werden.

## **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Das Handlungsfeldziel wurde bislang nur in geringem Maße erreicht. Mit dem städtebaulichen Gutachten liegt eine gute und mit den Eigentümern kommunizierte Grundlage vor, die Entwicklungsmöglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität von Städtebau und Freiräumen im Zentrumsbereich aufzeigt. Weiterer Handlungsbedarf besteht darin, die im Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen mit den Eigentümern und zuständigen Fachbehörden und Fachdienststellen des Bezirks in eine Umsetzungsebene zu bringen sowie mit den Planungen zur Rodigallee abzustimmen. Die heterogene Eigentümerstruktur im Bereich Gubener Straße / Ratiborweg und das für eine Wohnbebauung nicht ausgelegte Planrecht stellen dabei eine besondere Herausforderung dar. Zunehmende Leerstände im EKZ, die Aufgabe des Wochenmarktes und Mindernutzungen in der MiniCity und vermehrt dienstleistungsorientierte Nutzungen wirken sich nachteilig auf die Zielerreichung aus. Mit dem seit Anfang 2023 wieder aktiven Centermanagement des EKZ und den geplanten saisonalen Aktionen sowie Maßnahmen zur Aufwertung innerhalb des Einkaufszentrums ist ein Anfang zur Attraktivierung gemacht. Im weiteren Prozess der Gebietsentwicklung wird es insbesondere Aufgabe sein, die Dynamik privater

Investitionen zu befördern und die Standortbedingungen für eine einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte maßgeblich zu verbessern.

## HF-ZIEL 2 – DER ZENTRALE BEREICH DES FÖRDERGEBIETS WIRD SEINER FUNKTION ALS ORTSZENTRUM GERECHT.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Gewinnung / aktivierende Ansprache neuer Gewerbetreibender, insbesondere für Frischeprodukte und Gastronomie (Schnellimbiss)**

Seitens der Gebietsentwicklung fand ein Austausch mit Betreibern von Vollsortimentern sowie eine Vermittlung an die Eigentümerin des EKZ statt. Ansiedlungsüberlegungen konnten aus verschiedenen Gründen (u. a. interne Standortüberlegungen, Verfügbarkeit von Flächen) bisher nicht umgesetzt werden. Eine Prüfung der Anpassung des Versorgungsbereichs um die Fläche südlich des EKZ ist vor dem Hintergrund der Sicherung der Versorgungsfunktion und der Ansiedlung eines Vollsortimenters zu prüfen.

Zur Gewinnung weiterer Marktbesucher für den Wochenmarkt fanden sowohl durch die Gebietsentwickler als auch im Rahmen des Projekts „LoWi“ Gespräche mit dem Landesverband des Ambulanten Gewerbes und Marktbesuchern statt. Weiterhin wurden Anfragen bei Markthändlern und Imbissgängern gestellt. Diese blieben bislang leider ohne Erfolg. Die Aufgabe ist, auch in Zusammenspiel mit der Eigentümerin vom EKZ und einem ökonomischen Quartiersmanagement, weiterhin von Bedeutung.

- **ESF-Projekt zur Förderung der Lokalen Ökonomie**

Über die bei HF-Ziel 3 beschriebenen Aktivitäten im Rahmen des Projektes werden Unternehmen und Gewerbebetriebe am Standort gestärkt, qualifiziert und vernetzt und darüber ein Beitrag zur Zielerreichung geleistet.

- **Städtebauliches Gutachten (HHF Städtebauliche Strukturen)**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben trägt das Projekt zur Zielerreichung bei. Im Rahmen des Gutachtens werden städtebauliche Szenarien zur Neubebauung und Aufwertung von Flächen dargestellt. Mit Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen kann ein Beitrag zur Stärkung der Funktion als Ortszentrums geleistet werden.

- **Anbindung der Wohnanlagen Haferblöcken und Elfsaal an den Zentrumsbereich (EKZ)**

Eine verbesserte Anbindung stärkt die Funktion als Ortszentrum. Erst mit der Umsetzung der Planungen zur Rodigallee und konkreten Maßnahmen zur Anbindung Haferblöcken (siehe unter HF-Ziel 1) ist eine Verbesserung der Anbindung per Rad und zu Fuß und ein Beitrag zur Zielerreichung möglich.

- **Neugestaltung der Flächen um das EKZ und Entwicklung eines Quartiersplatzes (HHF Städtebauliche Strukturen)**

Das Projekt (Beschreibung siehe HF-Ziel 1) trägt mit der Vorbereitung von Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und damit auch Stärkung des Ortszentrums auch zur Zielerreichung bei.

- **Parkpaletten Barsbütteler Straße (HHF Städtebauliche Strukturen)**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben befindet sich dieses Projekt noch in Vorbereitung und konnte so bisher noch nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Bereich Gubener Straße und MiniCity (s. HHF Städtebauliche Strukturen)**

Diese Projektidee trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“, bisher nur in geringem Maße zur Zielerreichung bei. Der Gewerberiegel MiniCity war ursprünglich zur kleinteiligen Nahversorgung errichtet worden. Diese Funktion hat er heute bis auf einen Kiosk vollständig verloren und es liegt großer baulicher und funktionaler Handlungsbedarf vor. Der daneben in der Gubener Straße gelegene ehemalige ALDI-Markt steht seit 2019 leer. Wie im Handlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“ beschrieben, wurden Eigentümergespräche und Gespräche innerhalb des Bezirksamts geführt, um eine Umsetzung der Vorstellungen aus dem städtebaulichen Gutachten zu erreichen bzw. anzustoßen. Mit der Umsetzung einer

Neubebauung mit Wohnungsbau würden auch zeitgemäße Flächen für Dienstleistung und soziale Angebote in den EG-Zonen geschaffen, die zur Zielerreichung beitragen können.

- **Schaffung einer barrierefreien WC-Anlage (HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum)**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben trägt das Projekt bisher nicht zur Zielerreichung bei, da die für das Ortszentrum wichtige einzurichtende WC-Anlage, noch nicht umgesetzt wurde.

- **Private Aufwertungsmaßnahmen EKZ (ohne RISE)**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben tragen die Maßnahmen der EKZ-Eigentümerin auch zur Zielerreichung bei.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung dieses Handlungsfeldziels ist als „im geringen Maße“ einzustufen. Es bedarf vor allem der Ansiedlung eines Vollsortimenters, um die Rolle Jenfelds als Ortszentrum besser auszufüllen. Einzelhandel sowie Dienstleistungen und Gastronomie vor Ort sind zu sichern bzw. erneuerte / zeitgemäße Flächen dafür bereitzustellen. Neben den Funktionen zur Nahversorgung sollten auch weitere zentrale Funktionen wie Soziales und Dienstleistungen das Zentrum stärken (Nutzungsvielfalt).

## **HF-ZIEL 3 – JENFELD-ZENTRUM WEIST EINE GUTE VERSORGUNGSVIELFALT MIT KLEINEN UND KLEINSTUNTERNEHMEN AUF.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Gewinnung / aktivierende Ansprache neuer Gewerbetreibender, insbesondere für Frischeprodukte und Gastronomie (Schnellimbiss)**

Wie unter HF-Ziel 2 beschrieben erfolgten Aktivitäten seitens der Gebietsentwickler bzw. des Projektes LoWi, die bislang ohne Erfolg blieben. Weiterhin soll auch zusammen mit dem Centermanagement die Versorgungsvielfalt stabilisiert bzw. ausgebaut werden. Dann kann ein Beitrag zur Zielerreichung erfolgen.

- **ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie**

Das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt läuft seit 2021 und endet zum 31.12.2024. Bis Ende März 2024 wurde es durch den Träger „B+B“ umgesetzt. Es zielt auf die Qualifizierung kleiner und mittelständischer Unternehmer, deren Beschäftigten sowie von Selbstständigen. Ein weiterer Baustein des Projektes ist die Implementierung eines ökonomischen Quartiersmanagements das Kontakte zur Händlerschaft aufgebaut, Beratungen durchgeführt (u. a. auch im Rahmen von Sprechstunden in der Gläsernen Werkstatt) und Netzwerke und Projekte initiiert hat. Bspw. wurde 2022 ein „Lebendiger Adventskalender“ im EKZ organisiert und im September 2023 fand ein Quartiersfest auf dem Platz am nördlichen Ausgang des EKZ statt. Zudem wurde die „Jenfelder Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden JIGG“ aufgebaut und unterstützt.

Ende März 2024 hat der Träger das Projekt vorzeitig beendet. Das Projekt wird durch den Träger Unternehmer ohne Grenzen e.V. interimsmäßig bis zum Projektende 2024 weitergeführt.

Hinsichtlich der Zielerreichung im Jenfelder Zentrum sind vor allem die Aufgaben eines ökonomischen Quartiersmanagements von zentraler Bedeutung, die zur Standortentwicklung und -förderung beitragen.

- **„buy local“ und Strukturen lokaler Produktion**

Die Projektidee – kleine lokale Produkte zum Verkauf in der Gläsernen Werkstatt anzubieten – entstand zu Beginn des Verfahrens. Durch Einschränkungen während der Corona-Pandemie wurde es bisher nicht weiter konkretisiert. Zudem gibt es im EKZ kaum inhabergeführte Geschäfte für lokale Produkte. Das Projekt konnte nicht zur Zielerreichung beitragen. Im Rahmen des LoWi-Projektes haben sich auch keine Ansatzpunkte ergeben, so dass diese Projektidee im Zuge der IEK-Fortschreibung nicht weiterverfolgt wird.

- **Neugestaltung der Flächen um das EKZ und Entwicklung eines Quartiersplatzes (HHF Städtebauliche Strukturen)**

Im IEK ist eine Zuordnung zu diesem Ziel erfolgt. Mit der Weiterentwicklung des Projektes im Bilanzierungszeitraum ist ein Beitrag zur Zielerreichung dieses HF-Ziels künftig nicht absehbar und nicht schlüssig herleitbar. In der Fortschreibung des IEK soll die Zuordnung zu diesem Ziel entfallen.

- **Parkpaletten Barsbüttler Straße (HHF Städtebauliche Strukturen)**

Im IEK ist eine Zuordnung zu diesem Ziel erfolgt. Mit der Weiterentwicklung des Projektes im Bilanzierungszeitraum ist ein Beitrag zur Zielerreichung dieses HF-Ziels nicht absehbar und nicht schlüssig herleitbar. Das städtebauliche Gutachten sieht an dieser Stelle eine Wohnungsbauentwicklung mit Quartiersgarage, keine Gewerbeflächen vor. In der Fortschreibung des IEK soll die Zuordnung zu diesem Ziel entfallen.

- **Bereich Gubener Straße und MiniCity (HHF Städtebauliche Strukturen)**

Wie unter HF-Ziel 2 beschrieben trägt das Projekt bisher nur in geringem Maße zur Zielerreichung bei.

### Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Zielerreichung bei diesem Handlungsfeldziel wurde bislang nur teilweise erreicht. Wie beschrieben ist die Aktivierung der Eigentümerin des EKZ hinsichtlich der Attraktivierung des Standorts (Lebensmittelmarkt, bauliche Modernisierung) von großer Bedeutung. Die Vernetzung und Qualifizierung der Gewerbetreibenden sind weiter zu fördern, ebenso wie gemeinsame Aktionen. Eine weitere Begleitung Gewerbetreibender durch ein ökonomisches Quartiersmanagement auch über 2024 hinaus ist darum von großer Bedeutung und entsprechend umzusetzen. Dies alles soll zur Versorgungsvielfalt als Kern des Handlungsfeldziels beitragen.

### Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung			
1. Jenfeld-Zentrum besitzt eine attraktive, einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte.	+			
2. Der zentrale Bereich des Fördergebiets wird seiner Funktion als Ortszentrum gerecht.	+			
3. Jenfeld-Zentrum weist eine gute Versorgungsvielfalt mit kleinen und Kleinstunternehmen auf.	++			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld Lokale Ökonomie</b>	<b>+</b>			
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 11: Zusammenfassung Handlungsfeld Lokale Ökonomie				

Die Zielerreichung für das gesamte Handlungsfeld ist bisher in geringem Maße gelungen. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von hoher Bedeutung. Das städtebauliche Gutachten bietet eine gute Grundlage, dennoch bestehen starke Abhängigkeiten von den Aktivitäten der Eigentümerin des EKZ. Ein längerfristig über 2024 hinaus angelegtes ökonomisches Quartiersmanagement kann einen guten Beitrag zur weiteren Verbesserung der Zielerreichung leisten.

## B.2.2.2 HANDLUNGSFELD STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN

Für dieses Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Der Zentrumsbereich mit dem EKZ zeigt sich städtebaulich, freiräumlich und verkehrlich attraktiv und modern.
2. Der Quartiersmittelpunkt ist positiv von der Einzelhandelsstruktur und anderen sozialen und kulturellen Funktionen geprägt.
3. Die Hauptverkehrsstraßen erzeugen ein gepflegtes urbanes Bild mit neuen Gebäuden.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden bisher folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung:

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Städtebauliches Gutachten Jenfeld-Zentrum	ZMKP 1	umgesetzt	1, 2
Neugestaltung der Flächen um das EKZ und Entwicklung eines Quartiersplatzes	ZMKP 2	in Umsetzung	2
Parkpaletten Barsbütteler Straße	ZMKP 2	in Prüfung	1, 2, 3
Bereich Gubener Straße und MiniCity	ZMKP 2	in Planung / Umsetzung	1, 2, 3
Blaue Brücke	ZMKP 2	in Prüfung	1, 2, 3
Umzug/Ausbau des Quadriga-Stadtteilbüros	ZMKP 2	in Planung	2
<b>Maßnahmen im Haupthandlungsfeld</b> Maßnahmen aus einem anderen Haupthandlungsfeld ( <i>HHF=Haupthandlungsfeld</i> ) Hauptziel unter dem das Projekt bilanziert wird in <b>fett</b>			
Tabelle 12: Projekte im Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen			

### HF-ZIEL 1 – DER ZENTRUMSBEREICH MIT DEM EKZ ZEIGT SICH ALS STÄDTEBAULICH, FREIRÄUMLICH UND VERKEHRLICH ATTRAKTIV UND MODERN.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Städtebauliches Gutachten Jenfeld-Zentrum**

Die städtebauliche, freiraum- und verkehrsplanerische Neugestaltung des Zentrumsbereichs ist eine der zentralen Aufgaben, dafür bildet ein städtebauliches Gutachten die Grundlage. 2021 wurden durch die Fachämter Stadt- und Landschaftsplanung und Sozialraummanagement die Fachplanungsbüros Yellow Z Urbanism Architecture (Abel Bormann Koch GmbH), Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg und ARGUS Stadt und Verkehr beauftragt. Im Erarbeitungsprozess wurden Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Bewohnerinnen und Bewohner und Fachämter und Fachbehörden intensiv beteiligt. Pandemiebedingt fand eine digitale Planungswerkstatt, im Rahmen des Werkstattgesprächs ein öffentliches Zukunftsforum sowie mehrere Akteurswerkstätten (jeweils online) statt. Zudem gab es Eigentümergespräche und Rundgänge vor Ort.

Im September 2022 wurde das Gutachten dem Fachausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek vorgelegt und Anfang Dezember 2022 wurde es veröffentlicht. Das Gutachten beinhaltet einen Analyseteil, zeigt Zielbilder in verschiedenen Entwicklungsphasen auf (kurz-, mittel- und langfristig), nennt Maßnahmenvorschläge zur Umsetzung und priorisiert diese. Zwei Bereiche („Quartiersplatz bei den Höfen“ und „Umfeld Mini City Jenfeld“) werden vertieft betrachtet.

Auf Grundlage des Gutachtens bzw. der Ergebnisse wurden 2023 Eigentümergespräche (u. a. Eigentümer MiniCity / Ratiborweg, SAGA, Eigentümerin EKZ) (fort)geführt.

Die verkehrsplanerischen Aussagen und Entwicklungsperspektiven des Gutachtens wurde in den Planungsworkstätten und weiteren Abstimmungsterminen an den LSBG transportiert. Die Vorschläge des Gutachtens wurden bei der Vorplanung zur Grundinstandsetzung und Überarbeitung des Kreuzungsbereichs Rodigallee / Öjendorfer Damm allerdings nur zum geringen Teil berücksichtigt.

Das Projekt trägt allumfänglich zur Zielerreichung bei.

- **Parkpaletten Barsbütteler Straße**

Wie unter HF-Ziel 3 beschrieben befindet sich dieses Projekt noch in Vorbereitung und konnte so bisher noch nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Bereich Gubener Straße und MiniCity**

Der ALDI-Markt wurde 2019 aufgegeben und steht seitdem (abgesehen von einer Zwischennutzung für eine Filmproduktion in 2023) leer so auch das Gebäude der ehemaligen Röntgen-Praxis. Die angrenzend gelegene MiniCity ist von Leerständen und zunehmender Mindernutzung durch Kulturvereine und Wettbüros geprägt. Der Bereich ist zunehmend verwahrlost, es besteht großer funktionaler und baulicher Handlungsbedarf. Auch ein zunehmendes Unsicherheitsgefühl wurde durch Anwohnende wiederholt angesprochen. Der Bereich ist nach Aussage der Polizei häufig von Kriminalitäts- und Drogendelikten betroffen. Die dortige öffentliche Wegeverbindung führt u.a. zu einem SAGA-Wohngebäude und zur Grundschule Öjendorfer Damm. Im städtebaulichen Gutachten ist eine Wohnbauentwicklung mit neuen attraktiven Grünflächen und einer Verbesserung der Wegeverbindungen und Erschließung aufgezeigt. Für die Wohnbebauung werden unterschiedliche Typologien vorgeschlagen (Winkel-, Zeilen- und Punktbauten). 2023 erfolgten durch die Gebietsentwickler Eigentümergespräche zur MiniCity und zu den angrenzenden Grundstücken, um über die finale Version des städtebaulichen Gutachtens zu informieren und aktuelle Entwicklungsüberlegungen der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Bereitschaft für eine gemeinsame Entwicklung der Flächen abzufragen. Eine umfassende Anpassung des Planrechts, um eine Entwicklung im Sinne des städtebaulichen Gutachtens zu ermöglichen, ist nach Erörterungen mit dem zuständigen Fachamt kurzfristig nicht absehbar (wird aber weiter erörtert). Die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und die Findung eines Vorhabenträgers für die Umsetzung einer Neubebauung im Sinne des städtebaulichen Gutachtens sind weiter zu verfolgen, um die bisher geringe Zielerreichung zu verbessern. Mögliche perspektivische RISE-Anknüpfungspunkte sind im Zuge einer Umsetzung des Zielbilds aus dem städtebaulichen Gutachten die Entwicklung der öffentlichen / halböffentlichen Freiflächen oder auch eine Beteiligung an einem vorgeschalteten Gutachterverfahren.

Im Zuge der Fortschreibung des IEK wird als neuer Projekttitel „Umgestaltung Bereich Gubener Straße und MiniCity“ verwendet.

- **Blaue Brücke**

Die Fußgängerbrücke wurde 1975 errichtet und verbindet das Parkhaus Rodigallee 314 mit dem Dachgeschoss des Einkaufszentrums. Die Brücke, welche im Eigentum der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende und der Eigentümerin des EKZ ist, ist sanierungsbedürftig. Der LSBG hat 2020 Gespräche mit der Eigentümerin des EKZ angestoßen, um abzuklären, ob eine Sanierung, ein Umbau oder ein Rückbau der Brücke erfolgen soll. Der Umgang mit der Brücke steht in engem Zusammenhang mit möglichen Entwicklungsüberlegungen der Eigentümerin des EKZ und des Parkhauses. Seitens der Eigentümerin ist bisher trotz regelmäßiger Ansprache keine langfristige Entwicklungsperspektive für das derzeit leerstehende, geschlossene und

zunehmend verwahrloste Parkhaus und die Dachgeschossebene aufgezeigt worden. Im städtebaulichen Gutachten ist keine Aussage/Perspektive zur Brücke aufgezeigt worden. Die Brücke hat aktuell keine notwendige Funktion als Fußgängerbrücke zur Straßenquerung. Der Umbau der Rodigallee soll laut Aussage des LSBG die Kreuzungssituation für Fußgänger verbessern, was die Notwendigkeit der Brücke eher weiter herabsetzt.

Als Aufgang in die Dachebene des EKZ, u. a. als Zugang zu den Praxen, hat die Brücke (bzw. der Zugang zur Brücke) allerdings weiterhin Bedeutung. Insgesamt ist aber eher von einer „gestalterischen“ / „ideellen“ (im Sinne einer Landmark) als von einer funktionalen Bedeutung auszugehen.

Seitens des LSBG gibt es keine aktuellen Überlegungen und Planungen zur Blauen Brücke (Stand April 2024). Es besteht bisher kein Anknüpfungspunkt für eine RISE-Förderung. Das Projekt konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Das Handlungsfeldziel wurde bisher in geringem Maße erreicht. Die Ansätze zum Umgang / zur Behebung der Herausforderungen sind mit den vorgelegten städtebaulichen Gutachten bisher konzeptioneller Art und bedürfen der weiteren Konkretisierung und Überführung in konkrete Maßnahmen. Daran wird durch Information und Einbindung der beteiligten Eigentümerinnen und Eigentümer sowie der zuständigen bezirklichen Fachämter gearbeitet. Mit Ausnahme der Umgestaltung des nördlichen Eingangsbereiches zu einem Quartiersplatz hat die Eigentümerin des EKZ die Vorschläge des städtebaulichen Gutachtens zur Aufwertung nicht aufgegriffen und in konkrete Maßnahmen überführt. Hier gilt es weiterhin mit allen relevanten Akteuren (aus Verwaltung und seitens der Eigentümerinnen und Eigentümer) an einer Umsetzung zu arbeiten. Voraussetzung dafür ist eine langfristige Aufwertungsstrategie für den Komplex des EKZ und die Bereitschaft der Eigentümerin, diesen und dessen Außenräume städtebaulich zeitgemäß weiterzuentwickeln. Die heterogene Eigentümerstruktur im Bereich Gubener Straße / Ratiborweg, die Entwicklungen im Baugewerbe allgemein und entsprechende Zinsentwicklungen tragen zur Komplexität bei.

## **HF-ZIEL 2 – DER QUARTIERSMITTELPUNKT IST POSITIV VON DER EINZELHANDELSSTRUKTUR UND ANDEREN SOZIALEN UND KULTURELLEN FUNKTIONEN GEPRÄGT.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Städtebauliches Gutachten Jenfeld-Zentrum**

Unter dem HF-Ziel 1 ist das Projekt beschrieben. Durch die Vorschläge von städtebaulichen Szenarien zum Quartiersmittelpunkt trägt das Projekt auch zur Zielerreichung bei.

- **Neugestaltung der Flächen um das EKZ und Entwicklung eines Quartiersplatzes**

Im Jenfelder Zentrum fehlt ein Quartiersplatz mit Aufenthaltsqualität und als identitäts- und kontaktstiftender Treffpunkt. Im städtebaulichen Gutachten wurde als Standort für einen solchen Platz der nördliche Ausgang des EKZ (Bei den Höfen) vorgeschlagen. Die Entwicklung eines Quartiersplatzes geht dort mit der temporären Umgestaltung sowohl öffentlicher als auch privater Flächen (Eigentümerin EKZ) einher.

Mit der Vorbereitung des Projekts wurde 2023 begonnen. Mit der Eigentümerin des EKZ ist das Vorgehen, die finanzielle Beteiligung sowie eine Leistungsbeschreibung für die Freiraumplanung (vor)abgestimmt worden. Erste vorbereitende Maßnahmen haben bereits begonnen. So konnten die Altglas Container verlagert werden, um mehr Platz für Gestaltung und Nutzung zu erhalten. 2024 und 2025 steht die weitere Konkretisierung mit Ausschreibung/Beauftragung der Freiraumplanung sowie Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern an. 2024 soll bereits vorab eine sichtbare Veränderung im Sinne einer „urbanen Intervention“ stattfinden.

Konkrete Absprachen zur Neugestaltung der weiteren Flächen um das EKZ stehen noch aus. Zur Aufwertung der Nebenflächen werden Aussagen im städtebaulichen Gutachten getroffen. Für den Kreuzungsbereich Rodigallee wurden diese auch an den LSBG weitergegeben, aber nur im geringen Umfang in den Straßenplanungen berücksichtigt. Die privaten Restflächen zwischen den Gebäuden und den Straßenebenenflächen sollten parallel zu der Umgestaltung der Straßenebenenflächen aufgewertet werden, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erzeugen. Sinnvoll wäre eine einheitliche Freiraumplanung für die privaten Außenflächen des EKZ und den Kreuzungsbereich Rodigallee / Öjendorfer Damm, auch in Synchronisation und im Abgleich mit den Planungen zur Rodigallee (LSBG). Ziel ist eine einheitliche hochwertigere Außenraumgestaltung bis an die Hausfassaden (Straßenbegrünung, Möblierung, Pflasterung etc.). Es gilt dabei, alle Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Umsetzung einzubinden und zur Umsetzung zu animieren. Eine Gesamtplanung müsste über RISE erfolgen.

Im Zuge der Fortschreibung des IEK wird dieses Projekt in 2 Projekte aufgeteilt: „Quartiersplatz EKZ JEN“ und „Neugestaltung der Nebenflächen um das EKZ“

- **Parkpaletten Barsbütteler Straße**

Im IEK ist eine Zuordnung zu diesem Ziel erfolgt. Mit der Weiterentwicklung des Projektes im Bilanzierungszeitraum ist ein Beitrag zur Zielerreichung zu diesem HF-Ziel nicht absehbar und nicht schlüssig herleitbar. In der Fortschreibung des IEK soll die Zuordnung zu diesem Ziel entfallen.

- **Bereich Gubener Straße und MiniCity**

Im städtebaulichen Gutachten wird als langfristige Perspektive für diesen Bereich eine Wohnbauentwicklung mit Nutzung der EG-Zone für soziale Dienstleistungen oder gastronomischen Angeboten vorgeschlagen.

- **Blaue Brücke**

Im IEK ist eine Zuordnung zu diesem Ziel erfolgt. Mit der Weiterentwicklung des Projektes im Bilanzierungszeitraum ist ein Beitrag zur Zielerreichung in diesem HF-Ziels nicht absehbar und nicht schlüssig herleitbar. In der Fortschreibung des IEK soll die Zuordnung zu diesem Ziel entfallen.

- **Umzug/Ausbau des Quadriga-Stadtteilbüros**

Die Quadriga gGmbH ist aus der Gemeinwesenarbeit der Vereine Pack an e.V., Kulturinitiative Jenfeld e.V. und dem Jugendzentrum Jenfeld e.V. entstanden. 1985 wurde das Stadtteilbüro Jenfeld eingerichtet, das von der Quadriga im Auftrag des Bezirksamtes betrieben wird. Es ist eines von zwei Stadtteilbüros in Hamburg die institutionell gefördert werden. Das Stadtteilbüro erfährt seit vielen Jahren eine Zunahme des Publikumsverkehrs, der am bestehenden Standort jedoch mangels Fläche und Barrierefreiheit nicht vollumgänglich bzw. bedarfsgerecht wahrgenommen werden kann. Weiterer Raumbedarf ist durch die Einrichtung einer Lokalen Vernetzungsstelle für Prävention mit entsprechenden Angeboten entstanden. Es besteht Bedarf an größeren Räumlichkeiten, die dem inhaltlichen Angebot des Stadtteilbüros insgesamt mehr entsprechen („Soziales Kompetenz- und Kommunikationszentrum“). Anfang 2023 erfolgte eine Prüfung der Möglichkeiten eines barrierefreien Aus- und Umbaus am aktuellen Standort des Stadtteilbüros. Es wurde festgestellt, dass eine Barrierefreiheit in den aktuellen Räumlichkeiten nur mit großem Aufwand (umfangreiche Umbauten, die mehr oder weniger der Entkernung der Räumlichkeiten gleichkommen) hergestellt werden könnte. Der Bedarf an größeren Räumlichkeiten könnte durch einen Umbau nicht gedeckt werden.

Die Gebietsentwickler unterstützen den Träger bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten und prüfen die Integration in Projekte im Rahmen des RISE-Prozesses. Zu prüfende Möglichkeiten sind leerstehende Flächen auf dem Dach des EKZ, langfristig die Integration in Neubauten der SAGA oder in eine mögliche Neubauentwicklung an der Gubener Straße / MiniCity.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung ist als „gering“ einzustufen. Die Projekte sind im Fall des Quartiersplatzes in Planung bzw. im Fall des Quadriga-Büros in intensiver Prüfung. Mit der Umsetzung eines Quartiersplatzes wird, zuerst temporär, dann auch dauerhaft, eine positive Prägung des Quartiersmittelpunkts möglich sein. Im Fall der Aufwertung der Außenräume um das EKZ besteht weiterhin Handlungsbedarf, die Aussagen aus dem städtebaulichen Gutachten auf den privaten Flächen rund um das EKZ und den Kreuzungsbereich Rodigallee weiter zu detaillieren und im Abgleich mit den Planungen zur Rodigallee in eine Umsetzung zu bringen.

## **ZIEL 3 – DIE HAUPTVERKEHRSSTRAßEN ERZEUGEN EIN GEPFLEGTES URBANES BILD MIT NEUEN GEBÄUDEN.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Parkpaletten Barsbütteler Straße**

Die Parkpaletten an der Barsbütteler Straße bestehen aus zwei zweigeschossigen Parkebenen mit insgesamt rund 350 Parkplätzen, die hauptsächlich Einzeleigentümern (große Eigentümergemeinschaft) der südlich davon gelegenen Wohngebäude zugeordnet sind. Das Bauwerk wirkt mit seinen umlaufenden Betonstützwänden störend. Eine Fassung des Straßenraums erfolgt nicht. Im städtebaulichen Gutachten werden in der langfristigen Entwicklungsphase der Abriss der Parkpalette und ein den Straßenraum fassender Wohnungsneubau inkl. Quartiersgarage vorgeschlagen. Erste informelle Gespräche mit einzelnen Eigentümerinnen und Eigentümern der Parkpalette, die die Gläserne Werkstatt besucht haben, haben stattgefunden. Weiterführende Schritte sind noch nicht unternommen worden. Das Projekt konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen. Im Zuge der Gebietsentwicklung sollen Aktivitäten zur Umsetzung oder weiteren Attraktivierung, bspw. auch im Rahmen der Jenfeld-Galerie, fortgeführt und ausgelotet werden.

Im Zuge der Fortschreibung des IEK wird als neuer Projekttitle „Umgestaltung der Parkpalette Barsbütteler Straße“ verwendet.

- **Bereich Gubener Straße und MiniCity**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben trägt das Projekt auch für dieses Ziel bisher nur in geringem Maße zur Zielerreichung bei.

- **Blaue Brücke**

Im IEK ist eine Zuordnung zu diesem Ziel erfolgt. Mit der Weiterentwicklung des Projektes im Bilanzierungszeitraum ist ein Beitrag zur Zielerreichung zu diesem HF-Ziels nicht absehbar und nicht schlüssig herleitbar. In der Fortschreibung des IEK soll die Zuordnung zu diesem Ziel entfallen.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Das Ziel ist bislang nicht erreicht worden. Neue Gebäude an den Hauptverkehrsstraßen sind bislang nur in geringem Maße entstanden (Neubau Öjendorfer Damm 79-83). Das Erscheinungsbild ist weiterhin eher nachteilig. Weiteres Potenzial für eine Neubebauung besteht im Bereich der ehemaligen Tankstelle / ehemaliger Getränkemarkt an der Ecke Öjendorfer Damm / Görlitzer Straße.

## Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung			
1. Der Zentrumsbereich mit dem EKZ zeigt sich städtebaulich, freiräumlich und verkehrlich attraktiv und modern.	+			
2. Der Quartiersmittelpunkt ist positiv von der Einzelhandelsstruktur und anderen sozialen und kulturellen Funktionen geprägt.	+			
3. Die Hauptverkehrsstraßen erzeugen ein gepflegtes urbanes Bild mit neuen Gebäuden.	0			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen</b>	<b>+</b>			
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 13: Zusammenfassung Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen				

Die Zielerreichung für das gesamte Handlungsfeld ist als „gering“ einzustufen. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess von hoher Bedeutung. Das städtebauliche Gutachten bietet eine gute Grundlage, dennoch bestehen starke Abhängigkeiten von den Entwicklungsabsichten der Eigentümer (u. a. EKZ). Es ist von Bedeutung, dass Fachämter und Fachbehörden gemeinsam mit dem Gebietsmanagement die Zielerreichung mit vorhandenen Planungsinstrumenten vorantreiben.

Es ist wichtig, die Eigentümerin des EKZ weiterhin zu unterstützen und auf sie einzuwirken, damit eine langfristige bauliche Aufwertungs- und Entwicklungsperspektive für das EKZ, für Außenräume, Fassaden, Dachflächen, Wohntürme und Parkhaus inkl. Blauer Brücke und den Umbau für einen Vollsortimenter entwickelt und umgesetzt wird.

### B.2.2.3 HANDLUNGSFELD WOHNEN, LOKALER WOHNUNGSMARKT UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Für dieses Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich weiterentwickelt, energetisch saniert oder modernisiert und für angestammte Bewohnerschaft wie auch für neue Zielgruppen attraktiv.
2. Im Zentrumsbereich werden die Neubauvorhaben auch für die Schaffung von Wohnungen genutzt.
3. Die Großwohnstrukturen werden durch soziale, kulturelle und sonstige Projekte städtebaulich aufgewertet, was zur positiven Imagebildung beiträgt.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden bisher folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung:

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Strategieentwicklung mit Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Immobilienwirtschaft zur Ergänzung der Wohnfunktion auf Flächen mit städtebaulichen Defiziten	Aufgabe Gebietsentwickler	laufend	1, 2, 3
Ansprache neuer Zielgruppen für den lokalen Wohnungsmarkt	Aufgabe Gebietsentwickler	wird gestrichen	1, 3
Analyse der Wohnzufriedenheitsstudie (SAGA)	Aufgabe Gebietsentwickler	wird gestrichen	1
<b>Entwicklung der SAGA-Seniorenwohnanlage Oppelner Straße</b>	<b>ZMKP 2</b>	<b>in Prüfung</b>	<b>1, 3</b>
<b>Neuplanung des SAGA-Wohnstandortes Denksteinweg</b>	<b>ZMKP 2</b>	<b>in Umsetzung</b>	<b>1, 3</b>
Parkpaletten Barsbütteler Straße ( <i>HF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP 2	in Prüfung	2
Bereich Gubener Straße und MiniCity ( <i>HF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP 2	in Prüfung	2
Freiraumgalerie Jenfeld ( <i>HHF Kultur im Stadtteil</i> )	ZMKP 1	in Umsetzung	3
Musikfestival 48 h Jenfeld ( <i>HHF Kultur im Stadtteil</i> )		in Umsetzung	3
<b>Projekte im Haupthandlungsfeld</b> Projekte aus einem anderen Haupthandlungsfeld ( <i>HHF=Haupthandlungsfeld</i> ) Hauptziel unter dem das Projekt bilanziert wird in <b>fett</b>			
Tabelle 14: Projekte im Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft			

## HF-ZIEL 1 – DIE WOHNUNGSBESTÄNDE SIND SOZIALVERTRÄGLICH WEITERENTWICKELT, ENERGETISCH SANIERT ODER MODERNISIERT UND FÜR ANGESTAMMTE BEWOHNERNSCHAFT WIE AUCH FÜR NEUE ZIELGRUPPEN ATTRAKTIV.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Strategieentwicklung mit Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Immobilienwirtschaft zur Ergänzung der Wohnfunktion auf Flächen mit städtebaulichen Defiziten**

Die unter HF-Ziel 2 beschriebene Aufgabe der Gebietsentwickler hat auch hier zur Zielerreichung beigetragen in dem im Eigentümergegesprächen auf die Möglichkeiten einer Wohnungsneubauentwicklung hingewirkt wurde.

- **Ansprache neuer Zielgruppen für den lokalen Wohnungsmarkt**

Im Rahmen der Gebietsentwicklertätigkeit wurde das Thema in laufende Projekte und Gespräche eingespielt. Ziel war es, durch neue Bewohnergruppen mehr Vielfalt in den Altersgruppen und Lebensstilen zu erreichen. Mit erfolgten und geplanten Wohnungsbauvorhaben sowie der Realisierung der Wohnbebauung in der benachbarten Jenfelder Au ist bereits ein Anfang gemacht worden.

Im Zuge der Fortschreibung wird diese Aufgabe nicht mehr weiter gesondert benannt. Im Rahmen der Gebietsentwicklertätigkeit wird aber bspw. im Zuge einer möglichen Neubebauung Gubener Straße / Ratiborweg darauf hingewirkt, eine Durchmischung von Wohnformen zu ermöglichen.

- **Analyse der Wohnzufriedenheitsstudie (SAGA)**

Die Wohnzufriedenheitsstudien wurden regelmäßig im Austausch zwischen den Gebietsentwicklern und der SAGA beleuchtet. Diese bietet meist eher kleinteilige auf den SAGA-Bestand bezogene Aussagen, die nicht für dem RISE-Prozess herangezogen werden können. Dennoch fließen die Erkenntnisse in den weiteren Gebietsentwicklungsprozess ein. Im Zuge der Fortschreibung wird die explizite Nennung dieser Aufgabe nicht mehr weiterverfolgt.

- **Entwicklung der SAGA-Seniorenwohnanlage Oppelner Straße**

Laut der SAGA besteht bei der Seniorenwohnanlage (121 Einheiten) umfassender Modernisierungsbedarf. Aktuell werden Möglichkeiten und Optionen zur baulichen Entwicklung der Flächen geprüft. Ggf. könnten auch neue Angebote mit Stadtteilbezug realisiert werden. Der dortige AWO-Seniorentreff ist öffentlich und hat (nicht nur auf die von der AWO betriebene Seniorenwohnanlage bezogen) Entwicklungspotenzial, auch aufgrund der neuen Globalrichtlinie zur bezirklichen Offenen Seniorinnen- und Seniorenarbeit (Seniorinnen- und Seniorentreffs, so wie sie in der aktuellen Form bestehen, sollen bedarfsorientiert und partizipativ perspektivisch zu Teilen von bzw. zu Quartierstreffpunkten weiterentwickelt werden). Das Projekt konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Neuplanung des SAGA-Wohnstandorts Denksteinweg**

Zwei Wohngebäude der SAGA am Denksteinweg 14-16 verfügen über erheblichen Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf, so dass eine Neuplanung vorbereitet wurde. Eine Baugenehmigung liegt vor. Im Februar/März 2024 wurden die Gebäude abgebrochen. Die Neubaumaßnahmen haben bereits begonnen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2025 geplant. Es sind seniorengerechtes Wohnen, ggf. als Servicewohnen über einen Träger, ein Gemeinschaftsraum und ggf. Räume für den Träger geplant. Maßnahmen mit Stadtteilbezug, wie die Öffnung des Gemeinschaftsraums oder die Anlage von stadtteiloffenen Außenräumen, sind noch mit der SAGA abzustimmen. Das Projekt trägt bislang noch nicht zur Zielerreichung bei. Mit der Fertigstellung ist ein umfänglicher Beitrag zur Zielerreichung absehbar.

## **Weitere Laufende Modernisierungsmaßnahmen der SAGA**

Die SAGA ertüchtigt gem. den Zielen des Hamburger Klimaschutzgesetzes und der EU-Gebäuderichtlinie ihre Bestände, um den CO<sub>2</sub>- und Primärenergieverbrauch signifikant zu senken. Darüber hinaus arbeitet SAGA aktiv an der Entwicklung von zukunftsfähigen Mobilitätskonzepten für ihre Quartiere.

Derzeit erfolgt die Modernisierung der Gebäude Bekkampsweg 4 – 14 / Oppelner Straße 2-6 mit insgesamt 191 Wohneinheiten. Es werden sowohl die Bäder erneuert als auch die Hülle mit Vollwärmeschutz und neuen Balkonbrüstungen ergänzt, neue Eingangsvorbauten erstellt und die Haustechnik modernisiert. Die Maßnahme startete im Februar 2024 und wird voraussichtlich Anfang 2026 fertig gestellt. Die Mieter werden strangweise für die Dauer der Maßnahmen in Zwischenunterbringungswohnungen im nahen SAGA-Bestand untergebracht. Die Maßnahmen tragen bislang noch nicht zur Zielerreichung bei. Mit der Fertigstellung ist ein umfänglicher Beitrag zur Zielerreichung absehbar.

## **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung ist als gering zu bewerten. Mit der Umsetzung der begonnenen Neubebauung am Denksteinweg und der Fertigstellung der Modernisierungsmaßnahmen Bekkampsweg ist eine Erhöhung der Zielerreichung absehbar. Dabei ist zu erwähnen, dass die SAGA als Eigentümerin mit großem Bestand im Gebiet fortlaufend Modernisierungen plant und umsetzt, so dass zukünftig mit weiteren Modernisierungsmaßnahmen zu rechnen ist.

## **HF-ZIEL 2 – IM ZENTRUMSBEREICH WERDEN DIE NEUBAUVORHABEN AUCH FÜR DIE SCHAFFUNG VON WOHNUNGEN GENUTZT.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Strategieentwicklung mit Eigentümern und Immobilienwirtschaft zur Ergänzung der Wohnfunktion auf Flächen mit städtebaulichen Defiziten**

Vor allem im Rahmen des Prozesses der Erarbeitung des städtebaulichen Gutachtens und in den daran anschließenden Eigentümergesprächen sind Eigentümerinnen und Eigentümer auf die Möglichkeiten und Relevanz einer Wohnungsneubauentwicklung auch im Rahmen der Gebietsentwicklertätigkeit beraten worden. Den Schwerpunkt bildete dabei der Bereich Gubener Straße / Ratiborweg.

Die Aufgabe hat weiterhin Relevanz und wird weitergeführt.

- **Parkpaletten Barsbütteler Straße**

Die Projektidee trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“, bisher nicht zur Zielerreichung bei. Im städtebaulichen Gutachten wurde im langfristigen Entwicklungsszenario eine Neubauentwicklung für den Bereich aufgezeigt. Durch Einstufung als Projektidee und aufgrund der großen Eigentümergemeinschaft gibt es noch keine nennenswerten Aktivitäten zur Umsetzung des Projekts, die Abstimmung ist mit großem Aufwand verbunden. Weiterhin wurde die Entwicklung des Bereichs Gubener Straße / Ratiborweg im ersten Schritt angestoßen. Sie kann im Fall einer Konkretisierung Impulswirkung auch auf diesen Bereich entfalten. Das Projekt konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Bereich Gubener Straße und MiniCity**

Die Projektidee trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“, zur Zielerreichung bei. Wie oben beschrieben bietet die Fläche Neubaupotenzial wie im städtebaulichen Gutachten dargestellt. Es wurden 2022 und 2023 Eigentümergespräche geführt, bei denen die Eigentümer: innen größtenteils eine grundsätzliche Entwicklungsbereitschaft signalisierten. Für eine ganzheitliche Entwicklung der Flächen (aus Sicht des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung Voraussetzung für die Anpassung des Planungsrechts

zur Entwicklung der Flächen) ist derzeit jedoch noch kein Vorhabenträger gefunden. Der Anpassungsbedarfs beim Planrecht für eine Wohnungsbauentwicklung erschwert die Konkretisierung der Planungen.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Das Handlungsfeldziel ist bislang gar nicht erreicht. Ansätze und Grundlagen sind mit dem städtebaulichen Gutachten vorhanden. Die Umsetzung soll gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie zuständigen Fachämtern des Bezirks weiter forciert werden. Angesichts der planungsrechtlichen Hürden wird die Umsetzung einen längeren Zeithorizont in Anspruch nehmen.

## **HF-ZIEL 3 – DIE GROßWOHNSTRUKTUREN WERDEN DURCH SOZIALE, KULTURELLE UND SONSTIGE PROJEKTE STÄDTEBAULICH AUFGEWERTET, WAS ZUR POSITIVEN IMAGEBILDUNG BEITRÄGT.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Strategieentwicklung mit Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Immobilienwirtschaft zur Ergänzung der Wohnfunktion auf Flächen mit städtebaulichen Defiziten**

Im IEK ist eine Zuordnung zu diesem Ziel erfolgt. Mit der Weiterentwicklung der Projekte im Bilanzierungszeitraum ist ein Beitrag zur Zielerreichung in diesem HF-Ziel nicht absehbar und nicht schlüssig herleitbar. In der Fortschreibung soll die Zuordnung zu diesem Ziel entfallen.

- **Ansprache neuer Zielgruppen für den lokalen Wohnungsmarkt**

Im IEK ist eine Zuordnung zu diesem Ziel erfolgt. Mit der Weiterentwicklung der Projekte im Bilanzierungszeitraum ist ein Beitrag zur Zielerreichung zu diesem HF-Ziel nicht absehbar und nicht schlüssig herleitbar. In der Fortschreibung soll die Zuordnung zu diesem Ziel entfallen.

- **Entwicklung der SAGA-Seniorenwohnanlage Oppelner Straße**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben konnte das Projekt bislang nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Neuplanung des SAGA-Wohnstandortes Denksteinweg**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben konnte das Projekt bislang nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Freiraumgalerie Jenfeld (HHF Kultur im Stadtteil)**

Wie im Haupthandlungsfeld Kultur im Stadtteil beschrieben, trägt das Projekt auch zur Zielerreichung bei.

Verschiedene Fassaden wurden und werden durch Street-Art-, Graffiti- und weitere Grafik-Künstler gestaltet und tragen so zu einer Aufwertung u.a. der Großwohnstrukturen bei. Das erste Bild der Galerie entstand 2022 an der Nordfassade des Jenfeld-Hauses durch den Streetart-Künstler Gerrit Fischer alias BROZILLA. Es sind weitere Motive und eine Fortführung des Projekts bis Ende 2026 geplant.

### **Weiteres Projekt ohne RISE-Förderung**

Wie im Haupthandlungsfeld Kultur im Stadtteil beschrieben trägt „48h Jenfeld“ auch zur Zielerreichung bei. Das Projekt fördert durch positive Berichterstattung sowie „Neubelegung“ von eher negativ belegten Orten in Jenfeld wesentlich zur positiven Imagebildung bei.

## Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel ist als „teilweise“ erreicht zu bewerten. Projekte aus dem Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen unter Ziel 2 (Ausbau des Quadriga-Stadtteilbüros und Entwicklung eines Quartiersplatzes) tragen zur Zielerreichung bei. Weiterhin tragen Projekte aus dem Handlungsfeld Kultur (Jenfeld-Galerie, 48 h Jenfeld) dazu bei, die Zielerreichung zu erhöhen.

## Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung			
1. Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich weiterentwickelt, energetisch saniert oder modernisiert und für angestammte Bewohnerschaft wie auch für neue Zielgruppen attraktiv.	+			
2. Im Zentrumsbereich werden die Neubauvorhaben auch für die Schaffung von Wohnungen genutzt.	0			
3. Die Großwohnstrukturen werden durch soziale, kulturelle und sonstige Projekte städtebaulich aufgewertet, was zur positiven Imagebildung beiträgt.	++			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft</b>	<b>+</b>			
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 15: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				

Die Zielerreichung für das gesamte Handlungsfeld ist als „gering“ einzustufen. Dies liegt vor allem an der zeitlichen Perspektive und den allgemeinen Schwierigkeiten im Wohnungsbau / der Projektentwicklung insgesamt (Hemmnisse durch Corona-Pandemie, Preissteigerungen im Baugewerbe, Zinsentwicklung und Inflation).

Mit dem städtebaulichen Gutachten sind Neubauentwicklungsmöglichkeiten im Wohnungsbau aufgezeigt worden. Eine Verlängerung des Förderzeitraums würde die Möglichkeiten zur Erhöhung der Zielerreichung verbessern. Zudem sind die Möglichkeiten im bestehenden Planrecht bzw. zur Anpassung für den Bereich Gubener Straße / Ratiborweg mit beteiligten Fachdienststellen des Bezirks und der Eigentümerschaft weiter zu erörtern, um die Voraussetzungen für eine Verbesserung der Zielerreichung zu schaffen.

## B 2.2.4 HANDLUNGSFELD WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Im Zentrumsbereich gibt es attraktive, öffentlich zugängliche Aufenthalts- und Begegnungsorte.
2. Jenfeld-Zentrum hat ein attraktives und wohnumfeldnahes Fußwegenetz.
3. Jenfeld-Zentrum besitzt attraktive Spielplätze mit themen- und zielgruppenspezifischen Angeboten für Kinder und Jugendliche.
4. Derzeit nicht öffentlich nutzbare Schulhöfe, Spiel-, Sport- und Freiflächen sind insbesondere für Kinder und Jugendliche geöffnet.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden bisher folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung:

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Öffnung von Spiel-, Sport- und Freiflächen für die Öffentlichkeit	Aufgabe Gebietsentwickler	laufend	4
<b>Stärkung der grünen Wegeverbindungen „Bei den Höfen“ und Kinderspielplatz</b>	<b>ZMKP 1</b>	<b>in Umsetzung</b>	<b>2, 4</b>
<b>Gutachten Grüne Wohnumfelder</b>	<b>ZMKP 1</b>	<b>umgesetzt</b>	<b>3</b>
<b>Wohnumfeldmaßnahme Kinderspielplatz Gleiwitzer Bogen 90</b>	<b>ZMKP 1</b>	<b>umgesetzt</b>	<b>3</b>
Neugestaltung des Jenfelder Moorparks - Moorspielplatz ( <i>HHF Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur</i> )	ZMKP 1	umgesetzt	3
Neugestaltung des Jenfelder Moorparks – Jugendfreizeitflächen ( <i>HHF Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur</i> )	ZMKP 1	in Umsetzung	3
Neugestaltung des Jenfelder Moorparks - Wasser- und Stromanschluss Gemeinschaftsgarten ( <i>HHF Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur</i> )	ZMKP 1 (neu aufgenommen)	umgesetzt	3
Neugestaltung des Grünzugs an der A 24 ( <i>HHF Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur</i> )	ZMKP 1	in Planung	2, 3
Städtebauliches Gutachten ( <i>HHF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP 1	umgesetzt	1, 3
<b>Wohnumfeldmaßnahme Bekkamp 20-34: Blüh- und Bewegungsband</b>	<b>ZMKP 2</b>	<b>in Planung</b>	<b>3</b>
<b>Stärkung der grünen Wegeverbindungen „Am Jenfelder Bach“</b>	<b>ZMKP 2</b>	<b>in Prüfung</b>	<b>2, 3</b>
Neugestaltung des öffentlichen Raums rund um das EKZ Jenfeld und Schaffung eines Quartiersplatzes ( <i>HHF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP 2	in Planung	1, 3

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Schaffung einer barrierefreien WC-Anlage	ZMKP 2	in Planung	1
Stadtteil-Laufstrecke	ZMKP 2	umgesetzt	2
<b>Projekte im Haupthandlungsfeld</b> Projekte aus einem anderen Haupthandlungsfeld ( <i>HHF=Haupthandlungsfeld</i> ) Hauptziel unter dem das Projekt bilanziert wird in <b>fett</b>			
Tabelle 16: Projekte im Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum			

## HF-ZIEL 1 – IM ZENTRUMSBEREICH GIBT ES ATTRAKTIVE, ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHE AUFENTHALTS- UND BEGEGNUNGSRÄUME.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Schaffung einer barrierefreien WC-Anlage**

Das Jenfelder Zentrum verfügt aktuell über keine barrierefreie, öffentlich zugängliche WC-Anlage. Die Errichtung eines öffentlichen WC wurde geprüft und ist nicht möglich. Aus diesem Grund soll die bestehende WC-Anlage des EKZ Jenfeld um eine barrierefreie Toilette ergänzt werden. Diese WC-Anlage des EKZ ist laut Aussage von Nutzer: innen verschmutzt und sehr oft defekt. Die Centermanagerin bestätigt die Vandalismus Probleme. Möglichkeiten zum barrierefreien Umbau sind 2020 durch die Eigentümerin mit negativem Ergebnis geprüft worden. Durch die Eigentümerin des EKZ wurden im Jahr 2023 erfolglos externe Betreiber für die bestehende Toilette angefragt. Seit Februar 2024 bestehen Überlegungen des Centermanagements zum Umbau einer Ladenfläche in der Mall des EKZ zu einer barrierefreien öffentlich zugänglichen WC-Anlage. Das Projekt konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen

Der Bedarf ist in der Online-Umfrage im Rahmen der Bilanzierung als eines der wichtigsten Projekte genannt worden.

- **Städtebauliches Gutachten**

Das Projekt trägt eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“ bisher teilweise zur Zielerreichung bei. Das Gutachten, welches Ende 2022 fertiggestellt wurde, zeigt Entwicklungsperspektiven zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und zur Neuordnung von Grünstrukturen auf. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung eines Quartiersplatzes am Nordausgang des EKZ, die Aufwertung der Außenräume des EKZ im Bereich des Innenhofes sowie der Nebenflächen zum Öjendorfer Damm und zur Rodigallee. Für den Bereich des Quartiersplatzes werden konkrete Planungen vorbereitet. Für die anderen Außenräume um das EKZ gibt es erste Überlegungen, aber noch keine Konkretisierung der Planungen aus dem städtebaulichen Gutachten bzw. anderweitige Überlegungen der Eigentümerin. Überlegungen zur Aufwertung und Teilöffnung des Schulhofs Max-Schmeling-Schule werden gemeinsam mit der BSB/Schulbau seit 2023 abgewogen.

- **Neugestaltung des öffentlichen Raums rund um das EKZ Jenfeld und Schaffung eines Quartiersplatzes**

Das Projekt trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“, auch zur Zielerreichung bei. Wie im Haupthandlungsfeld beschrieben, erfolgten 2023 bereits Schritte zur Konkretisierung, Planung und Umsetzung (Abstimmung mit Eigentümerin, Vorbereitung Leistungsbeschreibung, Verlagerung Depotcontainer).

## **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Das Handlungsfeldziel ist in geringem Maße erreicht. Eine Grundlage mit dem städtebaulichen Gutachten ist geschaffen, vorbereitende Schritte zur Umsetzung von Projekten sind erfolgt. Im Sinne des Handlungsfeldziels besteht aber noch umfassender Handlungsbedarf.

## **HF-ZIEL 2 – JENFELD-ZENTRUM HAT EIN ATTRAKTIVES UND WOHNUMFELDNAHES FUßWEGENETZ.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung „Bei den Höfen“ und Kinderspielplatz**

Die Grünwegeverbindung inklusive eines Spielplatzes zwischen den Straßen Bei den Höfen und Jenfelder Straße endet in einer Sackgasse. Der Weg gehört zu einer planungsrechtlich gesicherten übergeordneten Wegeverbindung, die sowohl an den Wanderweg entlang des 2. Grünen Rings als auch an den Jenfelder Zentrumsbereich mit dem EKZ Jenfeld anschließt.

Die für die Umsetzung der Wegeverbindung (Durchgängigkeit und Optimierung) nötigen Grundstücksankäufe aus privatem Besitz sind im südlichen Bereich durch das Bezirksamt erfolgt und stehen im nördlichen Bereich kurz vor dem Abschluss. Der Kinderspielplatz soll erweitert und neugestaltet werden. Mit der Planung und Beteiligung zur Gestaltung der Wegeverbindung und des Spielplatzes soll im 4. Quartal 2024 begonnen werden.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung „Am Jenfelder Bach“**

Diese Projektidee hat die Verbesserung der Fußwegeverbindung „Am Jenfelder Bach“ als Teil der Grünwegverbindungen (LaPro) und im Lückenschluss zwischen dem Grünzug A 24 und dem 2. Grünen Ring sowie eine verbesserte fußläufige Anbindung an das Jenfelder Zentrum zum Ziel. Zudem sollen eine Erhöhung der Transparenz und Aufenthaltsqualität gewährleistet werden. Vom Grünzug A 24 ist die Straße „Am Jenfelder Bach“ nur über einen Trampelpfad erreichbar. Die weitere Verbindung zur Rodigallee besteht aus einem schmalen Pfad. Der Bereich westlich des Bachlaufs, bestehend aus einem verwilderten Auenwald, kann nicht als Wegeverbindung genutzt werden. Die Fläche soll längerfristig behutsam erschlossen und gestaltet werden. Hinzu kamen Meldungen von Anwohnern über Überflutungen der Straße Am Jenfelder Bach und der östlich angrenzenden Gehwege und Grundstücke bei Starkregenereignissen. Bislang sind keine Aktivitäten zur Projektkonkretisierung und Umsetzung erfolgt. Die Fläche des Auenwalds ist lt. Planrecht eine öffentliche Grünanlage (Retentionsflächen).

Der LSBG erstellt aktuell im Zuge der Planungen zur Rodigallee eine Machbarkeitsstudie zur Wasserqualität des Jenfelder Bachs (Quelle des Baches südlich Rodigallee als Zusammenfluss aus Oberflächenwasser). Voraussichtlich wird der Bau einer natürlichen Filterung (Schilf u. ä.) im Bereich des Wäldchens nötig. In diesem Zusammenhang könnten auch eine mögliche Erschließung und Gestaltung des Gebiets erfolgen. Das Projekt konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen.

Das Projekt ist lt. Aussagen des zuständigen bezirklichen Fachamts Management des öffentlichen Raumes voraussichtlich nicht in der Förderlaufzeit bis Ende 2026 umsetzbar.

- **Stadtteil-Laufstrecke**

Zahlreiche Stadtteilakteure haben berichtet, dass der Alltag im Stadtteil oft in den jeweiligen Wohnquartieren stattfindet und benachbarte Quartiere oft nicht wahrgenommen oder sogar als fremd empfunden würden. Diese Barrieren sollen auch durch die Einrichtung einer quartiersübergreifenden Laufstrecke abgebaut werden. Gleichzeitig soll der öffentliche Raum als attraktiver Aufenthalts- und Bewegungsort aufgewertet werden. Die Laufstrecke soll sowohl dem Freizeitsport (z. B. individuelles Jogging oder Walking) als auch Spaziergängen dienen.

Diese Projektidee konnte im konkretisiert werden: Frühjahr 2023 erfolgte die Abstimmung mit der SAGA zu den Möglichkeiten der Markierung der Strecke in großen Teilen auf SAGA-Flächen (im öffentlich zugänglichen Wohnumfeld), da auf öffentlichen Flächen nur sehr wenig Markierungsstandorte möglich/genehmigungsfähig waren. Die SAGA unterstützte das Vorhaben, so dass im Juni 2023 die ca. 4 km lange Strecke mit 100 Aufklebern (markantes Logo, angelehnt am Logo der Gebietsentwicklung) markiert werden konnte. Im September 2023 fand mit einem kleinen Eröffnungslauf mit Anwohnenden, Vertretenden aus Einrichtungen und der Politik, einer Schulklasse der Max-Schmeling-Stadtteilschule und dem Fachamtsleitung Sozialraummanagement die Einweihung der Strecke statt.

- **Neugestaltung des Grünzugs an der A 24**

Das Projekt wird eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur“ mittelfristig auch zur Zielerreichung beitragen. Für dieses Handlungsfeldziel ist dabei die Verbesserung der Wegebeziehungen im Rahmen des Projekts von Relevanz. Bislang bestehen aus den nördlich gelegenen Wohngebieten zum Grünzug meist nur Trampelpfade und die Wegeverbindung im Grünzug an sich ist optimierungsbedürftig. Das Projekt konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen. Der Planungsstart ist lt. Aussagen des zuständigen Fachamts für 2025 vorgesehen.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeldziel ist als „teilweise“ zu bewerten. Vorbereitungen zu Projektumsetzungen wurden getroffen. Eine umfassende Zielerreichung ist nicht bis zum Ende des Förderzeitraums möglich.

Das nicht im eigentlichen Sinne bauliche Projekt „Stadtteillaufstrecke“ ist im Stadtteil recht kurzfristig sichtbar. Hier gilt es im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses weitere Aktivitäten zur intensiveren Nutzung und Bespielung anzustoßen.

## **HF-ZIEL 3 – JENFELD-ZENTRUM BESITZT ATTRAKTIVE SPIELPLÄTZE MIT THEMEN- UND ZIELGRUPPENSPEZIFISCHEN ANGEBOTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Gutachten Grüne Wohnumfelder**

Das Mitte 2023 durch das von der SAGA beauftragte Landschaftsarchitekturbüro GHP vorgelegte Gutachten Grüne Wohnumfelder zeigt vielfältige Lösungen auf, um die Funktionalität in den Wohnumfeldern der SAGA (im Bereich Kreuzburger Straße / Schweidnitzer Straße / Oppelner Straße) als Sport-, Spiel- und Bewegungsräume umfassend zu verbessern und weiterzuentwickeln, neue nachbarschaftliche Treffpunkte zu schaffen, die Barrierefreiheit zu optimieren und die Biodiversität der Grünanlagen zu verbessern. Die Wegeverbindungen zwischen den Wohnumfeldern und die Verknüpfung mit den öffentlichen Wegen und dem 2. Grünen Ring sollen geschaffen bzw. verbessert werden. Die Analyse der Wegebeziehungen und der Bedarfe wurde im Juni 2022 im Werkstattgespräch und in einer Ausstellung in der Gläsernen Werkstatt präsentiert. Das finale Gutachten mit den beiden Pilotprojekten „Blüh- und Bewegungsband Bekkamp“ und „kleinräumige Mobilität“, wurde im Februar 2024 im Werkstattgespräch vorgestellt und diskutiert.

Aus dem Gutachten sollen ab 2024 neben den genannten beiden Pilotprojekten weitere Projekte konkretisiert und im Zuge der aktuellen Förderlaufzeit umgesetzt werden.

- **Wohnumfeldmaßnahme Kinderspielplatz Gleiwitzer Bogen 90**

Der rund 250 m<sup>2</sup> große Spielplatz östlich des Wohnhochhauses am Gleiwitzer Bogen 90 wurde (ohne RISE-Mittel) Anfang 2021 hergerichtet. Neue Spielgeräte sind aufgebaut worden. Nach Auskunft der SAGA ist der

Spielplatz wie geplant erneuert worden, erfreut sich großer Beliebtheit und wird rege genutzt. Das Projekt trägt allumfassend zur Zielerreichung bei.

- **Wohnumfeldmaßnahme Bekkamp 20-34: Blüh- und Bewegungsband**

Diese Projektidee wurde im Zuge des Gutachtens Grüne Wohnumfelder weiterentwickelt und als eines (von zwei) Pilotprojekten konkretisiert. Das Projekt umfasst drei Bausteine:

- Erneuerung und Ausbau der Wege mit einem Hauptweg und einem zusätzlichen neuen Parkweg unter dem Motto „Unser grüner Ring“ unter Erhaltung des Baumbestandes; der ergänzende Parkweg ermöglicht einen Rundlauf und erschließt bislang unzugängliche Flächen. Die Weggestaltung soll barrierefrei konzipiert werden und schließt ein neues Beleuchtungskonzept ein.
- „Freiluft-Gym“: die Schaffung eines Spiel- und Sportbandes entlang des Hauptweges mit Spiel- und Aktivinseln
- „Blüh-Band“: die Stärkung der Biodiversität mittels insektenfreundlicher Blühinseln, einer Mulde und bei Interesse eines kleinen Gartens, um das Miteinander zu fördern

Zur konkreten Ausgestaltung wurde Anfang Juni eine Beteiligung der direkten Anwohnerinnen und Anwohner durchgeführt. Die Konkretisierung und Umsetzung der Planung sollen 2024/2025 erfolgen. Das Projekt konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Neugestaltung des Jenfelder Moorparks**

Die drei Teilprojekte (Kinderspielplatz / Jugendfreizeitfläche / Strom- und Wasseranschluss) tragen, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur“, auch umfänglich zur Zielerreichung bei.

Die Funktion des Jenfelder Moorparks ist mit dem fertiggestellten Moorspielplatz für Kinder, dem Gemeinschaftsgarten Moorparkgarten und der dort verlaufenden Stadtteillaufstrecke als Naherholungsort, Ort für Spiel und Bewegung, Treffpunkt und Ort für mehr Biodiversität und lokale Produktion entwickelt worden. Beim fertiggestellten Moorspielplatz ist ein attraktiver Spielbereich für kleinere und größere Kinder geschaffen worden. Zudem ist eine weitere Verbesserung der Funktion als Ort für Sport, Spiel, Fitness und Bewegung für ältere Kinder und Jugendliche mit der Umsetzung der vorliegenden Ausführungsplanung für die Jugendfreizeitflächen und damit ein weiterer Beitrag zur Zielerreichung absehbar.

- **Neugestaltung des Grünzugs an der A 24 (HHF Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur)**

Wie im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur unter HF-Ziel 1 beschrieben, trägt das Projekt bei Umsetzung auch zur Zielerreichung bei, indem Angebote für Kinder und Jugendliche entstehen werden.

- **Städtebauliches Gutachten (HHF Städtebauliche Strukturen)**

Das Projekt hat, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“, auch in diesem Handlungsfeld unter diesem Handlungsfeldziel zur Zielerreichung beitragen.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindungen „Am Jenfelder Bach“**

Wie unter Handlungsfeldziel 2 beschrieben konnte das Projekt bislang nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Neugestaltung des öffentlichen Raums rund um das EKZ Jenfeld und Schaffung eines Quartiersplatzes (HHF Städtebauliche Strukturen)**

Das Projekt kann, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“, bei Planung und Umsetzung auch in diesem Handlungsfeld unter diesem Handlungsfeldziel zur Zielerreichung beitragen. Im städtebaulichen Gutachten sind im mittelfristigen Szenario Maßnahmen zur Aufwertung des Innenhofes benannt. Der dort befindliche Spielplatz sollte in zukünftige Überlegungen zur Aufwertung des Innenhofes einbezogen

werden. Bis auf Überlegungen zur Ausbesserung von Straßenschäden sind bisher keine konkreten Planungen der Eigentümerin zur Aufwertung des Innenhofes erfolgt und damit auch kein Beitrag zu Zielerreichung.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Einige funktionale Probleme konnten in den Grün- und Freiflächen (hier vor allem im Jenfelder Moorpark) behoben werden und mit dem Gutachten „Grüne Wohnumfelder“ konkrete Projekte für eine Aufwertung der Funktionen der SAGA-Wohnumfelder beschrieben werden. Die Zielerreichung ist zusammenfassend im Handlungsfeld als „teilweise“ zu bewerten, wobei es sich in den Einzelprojekten, die zur Zielerreichung beitragen, unterscheidet. Das Gutachten Grüne Wohnumfelder (SAGA) liegt vor und benennt konkrete Maßnahmen und Umsetzungshorizonte. Hier steht die weitere Konkretisierung der Planungen und die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner noch aus. Die Neugestaltung des Moorspielplatzes hat bereits große Effekte. Mit den Bauarbeiten zu Jugendfreizeitfläche soll 2024 begonnen werden. In diesem Zuge wird bezirksintern die Ausweitung der bestehenden Treffpunkt-, Sport- und Spiel-Angebote im sogenannten Blauen Container geprüft und die Ergänzung eines weiteren Containers für Sport-Spielgeräte, die auf den Jugendfreizeitflächen eingesetzt werden. Die Verbesserung von Spielmöglichkeiten in den Nebenflächen um das EKZ sind in Eigentümergesprächen zur Aufwertung des Innenhofes mit Spielplatz zu forcieren.

## **HF-ZIEL 4 – DERZEIT NICHT ÖFFENTLICH NUTZBARE SCHULHÖFE, SPIEL-, SPORT- UND FREIFLÄCHEN SIND INSBESONDERE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE GEÖFFNET.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Öffnung von Spiel-, Sport- und Freiflächen für die Öffentlichkeit**

Das Thema ist im IEK 2021 als Aufgabe der Gebietsentwicklung beschrieben. Die Aufgabe ist unter den Bedingungen der Corona-Pandemie 2021 ins IEK aufgenommen worden. Im Bilanzierungszeitraum sind mit der BSB und Schulbau Gespräche zur Aufwertung und Öffnung von Teilbereichen des Schulhofs Max-Schmeling-Schule im Zuge des geplanten Anbaus und der anstehenden Neugestaltung von Teilbereichen des Schulhofs und der Sportflächen geführt worden. Ein konkretes Projekt zur Aufwertung und Teilöffnung des Schulhofs und der Sportflächen der Max-Schmeling-Schule hin zum Grabkeweg und zur Straße Bei den Höfen befindet sich in der Vorbereitung. Das Projekt konnte bislang nicht konkret zur Zielerreichung beitragen.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung „Bei den Höfen“ und Kinderspielplatz**

Das Projekt ist im IEK 2021 unter den Bedingungen und Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie unter diesem Ziel aufgenommen worden, da Spielplätze zeitweilig geschlossen waren. Der Spielplatz war vor der Pandemie und ist nach Aufhebung der Kontaktbeschränkungen hinsichtlich der Sperrung von Spielplätzen grundsätzlich öffentlich für Kinder und Jugendliche öffentlich zugänglich. Darum kann eine Zuordnung zu diesem Handlungsfeldziel im Zuge der Fortschreibung entfallen.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeldziel wird als „teilweise“ bewertet. Perspektivisch ist eine Erhöhung der Zielerreichung absehbar, da Planungen zur Neugestaltung und Öffnung von Teilbereichen des Schulhofs der Max-Schmeling-Stadtteilschule vorbereitet werden.

## Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung			
1. Im Zentrumsbereich gibt es attraktive, öffentlich zugängliche Aufenthalts- und Begegnungsorte.	+			
2. Jenfeld-Zentrum hat ein attraktives und wohnumfeldnahes Fußwegenetz.	++			
3. Jenfeld-Zentrum besitzt attraktive Spielplätze mit themen- und zielgruppenspezifischen Angeboten für Kinder und Jugendliche.	++			
4. Derzeit nicht öffentlich nutzbare Schulhöfe, Spiel-, Sport- und Freiflächen sind insbesondere für Kinder und Jugendliche geöffnet.	++			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum</b>	<b>++</b>			
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 17: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum				

Die Zielerreichung ist für das gesamte Handlungsfeld als „teilweise“ einzustufen. Das Handlungsfeld ist von hoher Relevanz für den Gebietsentwicklungsprozess. Die Umsetzung der im Gutachten Grüne Wohnumfelder vorgeschlagenen Maßnahmen kann perspektivisch die Zielerreichung erhöhen. Eine Umsetzung von Projekten aus dem Gutachten bzw. weitere Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung haben sich aus Kapazitätsgründen bei der SAGA bislang verzögert.

Im Handlungsfeld sind einige Projekte beschrieben (z. B. Stärkung der Grünen Wegeverbindung „Am Jenfelder Bach“), die lt. Aussagen des zuständigen Fachamts Management des Öffentlichen Raumes voraussichtlich nicht bis Ende 2026 umgesetzt werden können.

## B.2.2.5 HANDLUNGSFELD KLIMASCHUTZ, KLIMAANPASSUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Jenfeld-Zentrum besitzt eine hohe Freiraumqualität mit quartiersbezogenen öffentlichen Räumen und ist in ein übergeordnetes Grünflächensystem einbezogen.
2. Die Grünräume leisten einen wirkungsvollen Beitrag zur Klimaanpassung.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden bisher folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung:

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Neugestaltung des Jenfelder Moorparcs – Moorspielplatz	ZMKP 1	umgesetzt	1, 2
Neugestaltung des Jenfelder Moorparcs – Jugendfreizeitflächen	ZMKP 1	in Umsetzung	1, 2
Neugestaltung des Jenfelder Moorparcs – Wasser- und Stromanschluss Gemeinschaftsgarten	ZMKP 1	umgesetzt	1, 2
Neugestaltung des Grünzugs an der A 24 –Öjendorfer Damm – Schleemer Bach (Multifeld-Sportanlage Gleiwitzer Bogen):	ZMKP 1	in Planung	1, 2
Neugestaltung des Grünzuges A24 –Schiffbeker Weg – Öjendorfer Damm	ZMKP 2	in Planung	1, 2
Stärkung der grünen Wegeverbindung Bei den Höfen ( <i>HHF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum</i> )	ZMKP 1	in Planung	1, 2
Gutachten Grüne Wohnumfelder ( <i>HHF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum</i> )	ZMKP 1	umgesetzt	1, 2
Stärkung der grünen Wegeverbindung Jenfelder Bach ( <i>HHF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum</i> )	ZMKP 2	in Prüfung	1, 2
Wohnumfeldmaßnahme Wohnanlage Bekkamp 20-34: Blüh- und Bewegungsband ( <i>HHF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum</i> )	ZMKP 2	in Planung	1, 2
<b>Projekte im Haupthandlungsfeld</b> Projekte aus einem anderen Haupthandlungsfeld ( <i>HHF=Haupthandlungsfeld</i> ) Hauptziel unter dem das Projekt bilanziert wird in <b>fett</b>			
Tabelle 18: Projekte im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur			

## HF ZIEL 1 - JENFELD-ZENTRUM BESITZT EINE HOHE FREIRAUMQUALITÄT MIT QUARTIERSBEZOGENEN ÖFFENTLICHEN RÄUMEN UND IST IN EIN ÜBERGEORDNETES GRÜNFLÄCHENSYSTEM EINBEZOGEN.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

Im Jenfelder Moorpark befand sich bis 2018 eine Unterkunft für Geflüchtete. Nach der Schließung wurde unter breiter Beteiligung ein Rahmenplan erarbeitet, der die Grundlage für die Neugestaltung des Parks bildet und drei Bausteine umfasst: die Anlage eines Kleinkindspielplatzes im Westen des Moorparks, Jugendsportflächen im Norden und die Anlage eines Gemeinschaftsgartens. Im Bilanzierungszeitraum ist der Spielbereich für Kinder unter Beteiligung geplant, umgesetzt und 2022 eingeweiht worden. Die Jugendfreizeitfläche mit Bewegungs-, Sport- und Spielbereichen für ältere Kinder und Jugendliche ist unter Beteiligung geplant worden und steht kurz vor der Umsetzung. Der Moorparkgarten ist bereits 2019 gestaltet und eröffnet worden und hat nachträglich 2022 einen Strom- und Wasseranschluss erhalten.

Der Jenfelder Moorpark wurde und wird damit wieder als öffentlich zugängliche Parkanlage gestaltet. Im Park sind verschiedene Spiel- und Verweilmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen realisiert worden. Die Projekte tragen umfänglich zur Zielerreichung bei.

- **Neugestaltung des Jenfelder Moorparks – Moorspielplatz**

Der Spielplatz richtet sich an (kleinere) Kinder und umfasst vier unterschiedlich große Spielbereiche. Nach verschiedenen Beteiligungsangeboten durch die Freiraumplaner unter Einbeziehung von Kindern aus umliegenden Einrichtungen, hat das beauftragte Büro Winkler Landschaftsarchitekten Spielelemente geplant, welche die Einbindung der Geschichte Parkes rund um das Thema Moor und des Torfabbaus aufgreifen. 2022 sind im nord-westlichen Bereich des Jenfelder Moorparks 5.400 m<sup>2</sup> zu attraktiven Spiel- und Aufenthaltsflächen umgestaltet und hergerichtet worden. Es ist ein Bereich mit einer Moorbahn, Bahngleisen, Trampolin, Tampenschaukel und mit Entdeckertischen auf einem Rundweg zum Naturerleben entstanden. Der Kleinkindbereich umfasst einen Sandspielbereich mit Hühnerstall-Kletterhäuschen. Der Familienkletterbereich eignet sich für Kinder ab 4 Jahren und umfasst einen Kletterbagger und einen Balancier- und Kletterparcours in Anlehnung an Lastenbänder aus dem Torfabbau sowie eine weitere Station mit einer Stehwippe. Die Einweihung fand im August 2022 mit einem umfangreichen Erlebnis- und Mitmach-Programm statt, an welchem soziale Einrichtungen aus dem Umfeld (u.a. Kita-Gruppen) mitwirkten und über 300 Personen aus der direkten Nachbarschaft, darunter Kinder verschiedener Altersgruppen. Der Spielplatz erfährt lt. Beobachtungen des Fachamts Management des öffentlichen Raumes und Rückmeldungen an die Gebietsentwickler viel Zustimmung und wird sowohl von Familien aus dem Fördergebiet als auch dem benachbarten Neubauquartier der Jenfelder Au intensiv genutzt.

- **Neugestaltung des Jenfelder Moorparks – Jugendfreizeitflächen**

Die Planung der Neugestaltung der Jugendfreizeitflächen im nördlichen Bereich des Moorparks erfolgt durch das Freiraumplanungsbüro Naumann Landschaft. Im Rahmen der Gebietsentwicklung ist 2021 ein Beteiligungsverfahren mit unterschiedlichen Formaten und ca. 100 Teilnehmenden, davon überwiegend ältere Kinder und Jugendliche, durchgeführt worden. Hierfür wurden Jugendliche in verschiedenen Workshops einbezogen, Vertretende umliegender Einrichtungen befragt und eine Onlinebeteiligung durchgeführt. Die finale Freiraumplanung lag Mitte 2023 vor. Mit der Umsetzung soll 2024 begonnen werden. Die Flächen, die sich vorrangig an ältere Kinder und Jugendliche richten, werden einen überarbeiteten Rollsport- und Skatebereich inklusive neuem Basketballbereich, einen optimierten Bolzplatz und weitere attraktive Sport-, Spiel- und Fitnessbereiche enthalten. Zudem werden neue Aufenthaltsbereiche geschaffen, die Einsehbarkeit verbessert sowie Blick- und Wegebeziehungen der teilweise versteckt und als unsicher empfundenen Bereiche optimiert.

Im Zusammenhang mit der Neuplanung der Fläche fanden Gespräche und Erörterungen zur Toilettensituation im Moorpark sowie Gespräche mit den Nutzenden des Blauen Containers statt. Um den Blauen Container (Angebot und Standort der Straßensozialarbeit seit der Nutzung des Jenfelder Moorparks als Unterkunft für Geflüchtete) fanden im Bilanzierungszeitraum an mehreren Tagen die Woche unterschiedliche Angebote statt

(wie ein Frauenfrühstück und verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche, Musikevent 48h Jenfeld 1x/Jahr). Der derzeitige Träger „Hamburger Lebenshilfe“ in Kooperation mit der bezirklichen Straßensozialarbeit hat Ende 2023 den Bedarf nach einem weiteren Container bestehenden Containers geäußert. Beide Container werden im Rahmen der Baumaßnahmen in den Park integriert.

- **Neugestaltung des Jenfelder Moorparcs – Strom- und Wasseranschluss Gemeinschaftsgarten**

Der Garten wurde bereits 2017 ehrenamtlich vorbereitet und ist im Sommer 2019 unter Beteiligung der Öffentlichkeit gestaltet und eröffnet worden. Als interkultureller Gemeinschaftsgarten hält er verschiedene Angebote vor, die neben dem Aufbau nachbarschaftlicher Kontakte unter Einbindung von Vereinen und Nachbarschaftsgruppen auch die ökologische Funktion des Gärtnerns und der Selbstversorgung u. a. herausstellen.

Mit RISE-Mitteln und Projektmitteln der Aktion Mensch wurde 2022 eine 120 Meter lange dauerhafte Wasser- und Stromleitung unterirdisch vom Gebäude des Jugendzentrums zum Gartenhäuschen in den Gemeinschaftsgarten gelegt. Am Haus des Jugendzentrums wurden beide Leitungen angeschlossen. Im Gemeinschaftsgarten gibt es eine demontierbare und abschließbare Wasserentnahmestelle und Stromanschlüsse mit codierten Steckdosen. Trotz der damit geschaffenen guten Bedingungen für Aktivitäten und Veranstaltungen ist die Öffnung in den Moorpark und in den Stadtteil noch ausbaufähig.

- **Neugestaltung des Grünzuges an der A 24 – Öjendorfer Damm – Schleemer Bach (Multifeld-Sportanlage Gleiwitzer Bogen)**

Wie unter HF-Ziel 2 beschrieben, kann das Projekt bei Umsetzung auch unter diesem Ziel zur Zielerreichung beitragen, da es auf eine Verbesserung der Freiraumqualität des Grünzuges und auf die Verbesserung der Einbindung in übergeordnete Grünflächensysteme durch die Verbesserung der Wege abzielt. Der Planungsstart der Gesamtmaßnahme soll im Jahr 2025 erfolgen (vorbehaltlich der Aufnahme in das Arbeitsprogramm 2025). Eine komplette Umsetzung aller Abschnitte wird die Förderlaufzeit voraussichtlich überschreiten. Das Projekt trägt bisher noch nicht zur Zielerreichung bei.

- **Neugestaltung des Grünzuges A 24 – Schiffbeker Weg – Öjendorfer Damm**

Wie unter Ziel 2 beschrieben, kann das Projekt bei Umsetzung auch unter diesem Ziel zur Zielerreichung beitragen, da es auf eine Verbesserung der Freiraumqualität des Grünzuges und auf die Verbesserung der Einbindung in übergeordnete Grünflächensysteme durch die Verbesserung der Wege abzielt. Der Planungsstart der Gesamtmaßnahme soll im Jahr 2025 erfolgen (vorbehaltlich der Aufnahme in das MR-Arbeitsprogramm 2025). Eine komplette Umsetzung aller Abschnitte wird die Förderlaufzeit voraussichtlich überschreiten. Das Projekt trägt bisher noch nicht zur Zielerreichung bei.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung Bei den Höfen**

Das Projekt trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, auch in diesem Handlungsfeld zur Zielerreichung bei. Die Herstellung dieser grünen Wegeverbindung verknüpft den Grünzug an der A24 mit dem 2. Grünen Ring und hat die Verbesserung der Freiraumqualitäten von öffentlichen Räumen (Spielplatz an Wegeverbindung Bei den Höfen / Jenfelder Allee) zum Ziel. Mit der Planung des Projektes soll im Jahr 2024 begonnen werden. Flächenankäufe haben bereits stattgefunden oder sind in Vorbereitung.

- **Gutachten Grüne Wohnumfelder**

Das Projekt trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, auch in diesem Handlungsfeld zur Zielerreichung bei. Das Projekt hat die Qualifizierung von Wegeverbindungen in Einbindung in das übergeordnete Grünflächensystem des 2. Grünen Rings und die Verbesserung der Freiraumqualitäten von halböffentlichen Räumen (SAGA-Wohnumfelder) zum Ziel. Das Gutachten Grüne Wohnumfelder liegt seit Mitte 2023 vor. Darin werden verschiedene Maßnahmen zur Aufwertung von übergeordneten Wegen auch als Teil des Grünen Rings sowie zur Verbesserung der Qualität ausgewählter Freiräume in den SAGA-Wohnumfeldern aufgezeigt und damit ein Beitrag zur Zielerreichung geleistet. Dazu zählen die

Aufwertung von Sport- und Spielflächen, die Ausbildung neuer „Orte für das Miteinander“ und zur Biodiversifizierung. Mit der Konkretisierung und Umsetzung ist eine Erhöhung der Zielerreichung zu erwarten.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung Jenfelder Bach (HHF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum)**

Die Projektidee kann eingeordnet und beschrieben im Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum perspektivisch bei Planung und Umsetzung auch in diesem Handlungsfeld zur Zielerreichung beitragen, da über eine verbesserte Fußwegeverbindung „Am Jenfelder Bach“ eine Verbesserung der Einbindung in das übergeordnete Freiflächensystem als Teil der Grünwegverbindungen (LaPro) und im Lückenschluss zwischen dem Grünzug A 24 und dem 2. Grünen Ring sowie eine verbesserte fußläufige Anbindung an das Jenfelder Zentrum erfolgen kann. Auch die beschriebene behutsame Erschließung und Gestaltung des verwilderten Auenwaldes (Retentionsfläche) kann zur Zielerreichung beitragen. Das Projekt wurde wie im Haupthandlungsfeld beschrieben noch nicht begonnen und konnte bislang nicht zur Zielerreichung beitragen. Das Projekt ist lt. Aussagen des zuständigen bezirklichen Fachamts Management des öffentlichen Raumes voraussichtlich nicht in der Förderlaufzeit bis Ende 2026 umsetzbar.

- **Wohnumfeldmaßnahme Wohnanlage Bekkamp 20-34: Blüh- und Bewegungsband**

Das Projekt trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, auch zur Zielerreichung bei. Hier soll ein quartiersbezogener qualitätvoller Freiraum mit neuen Spiel-, Fitness- und Bewegungsflächen, Treffpunkten, aufgewerteten barrierefreien Wegen und mehr Biodiversität entstehen. Das Projekt konnte bislang nicht konkret zur Zielerreichung beitragen. Planung, Anwohnerbeteiligung und Umsetzung soll voraussichtlich 2024/2025 erfolgen. Damit ist eine Erhöhung der Zielerreichung zu erwarten.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung dieses Handlungsfeldziels ist als „teilweise“ einzustufen. Die Projekte im Jenfelder Moorpark wurden erfolgreich umgesetzt bzw. stehen kurz vor der Umsetzung und werden gut angenommen. Für die weiteren genannten Projekte soll der Planungsbeginn 2024 bzw. 2025 erfolgen. Eine weitere Beförderung der Zielerreichung ist damit absehbar.

## **HF ZIEL 2 – DIE GRÜNRÄUME LEISTEN EINEN WIRKUNGSVOLLEN BEITRAG ZUR KLIMAAANPASSUNG.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Neugestaltung des Jenfelder Moorparks – Kinderspielplatz**

Das Projekt (Projektbeschreibung siehe HF-Ziel 1) trägt auch unter diesem Handlungsfeldziel zur Zielerreichung bei. Folgende Aspekte sind dabei zu nennen: Es wurden nachhaltige Materialien und Rohstoffe eingesetzt z.B. Hackschnitzel statt Sand im Spielbereich für große Kinder. Das Holz für die Spielgeräte und Einfassungen wurde im bezirkseigenen Forstbeständen geschlagen und verarbeitet. Auf einem großen Teil des Spielgeländes wurden die verwilderte Baum- und Strauchstruktur als Spielbereich erhalten. Zur Umweltbildung für Kinder ist hier ein Naturpfad eingerichtet worden mit Abbildungen zur Bestimmung der Blätter und Bäume.

- **Neugestaltung des Jenfelder Moorparks – Jugendfreizeitflächen**

Das Projekt (Projektbeschreibung siehe Handlungsfeldziel 1) trägt auch unter diesem Handlungsfeldziel zur Zielerreichung bei. So wurde u.a. bei den Baumpflanzungen ist die Pflanzung sogenannter Klimabäume und heimische Sträucher geplant, welche erfahrungsgemäß wenig empfindlich auf Hitze und Starkregen reagieren.

- **Neugestaltung des Jenfelder Moorparks – Wasser- und Stromanschluss Gemeinschaftsgarten**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben trägt das Projekt auch in diesem Handlungsfeldziel zur Zielerreichung bei. Durch die Herstellung des Wasser- und Stromanschlusses konnte die Funktionsfähigkeit des Gemeinschaftsgartens mit seiner Artenvielfalt an Pflanzen und als wohnortnaher Ort lokaler Produktion von Obst, Gemüse und Kräutern durch die Verfügbarkeit von Wasser zur Bewässerung Pflanzen aber auch zum Anschluss von Gartengeräten zur Bewirtschaftung langfristig sichergestellt werden.

- **Neugestaltung des Grünzuges A24 –Teilprojekt: Schiffbeker Weg – Öjendorfer Damm**

Der nördlich der Autobahn 24 verlaufende Grünzug ist im östlichen Verlauf Teil der Landschaftsachse Horner Geest. Der Abschnitt zwischen Schiffbeker Weg bis Schleemer Bach ist bisher nur unzureichend ausgebaut. Die Zugänge aus den nördlichen Wohngebieten bestehen oftmals nur als Trampelpfade. Die Wegeverbindungen in Richtung Jenfelder Zentrum (Jenfelder Bach, Öjendorfer Damm und Gleiwitzer Bogen) sollen mit dem Grünzug verknüpft, qualifiziert und besser nutzbar werden. Entlang des Grünzuges sollen unterschiedliche Angebote geschaffen werden.

Im Rahmen dieses Projektes soll die Wegefläche neu hergestellt und die Grünanlage mit Sitzgelegenheiten und weiteren Angeboten ausgestattet werden. Begleitende Rodungs- und Pflegemaßnahmen sind dafür nötig. Die Wegeführung insbesondere die Querung des Öjendorfer Damms soll optimiert werden. Hier sind ggf. Grundstücksankäufe nötig.

Die Um- und Ausgestaltung ist in zwei Teilabschnitten Schiffbeker Weg - Öjendorfer Damm, 2, Öjendorfer Damm – Schleemer Bach (siehe Projektbeschreibung Teilprojekt Öjendorfer Damm-Schleemer Bach) vorgesehen. Der Planungsstart der Gesamtmaßnahme ist voraussichtlich 2025. Eine komplette Umsetzung aller Abschnitte wird die Förderlaufzeit voraussichtlich überschreiten.

Der durch Anwohnende im Rahmen der Werkstattgesprächen und auf einem Rundgang dargelegte Mangel an Spielgelegenheiten für kleinere Kinder im Bereich des Grünzuges und im Umfeld der Straße „Am Jenfelder Bach“ soll bis zur Umsetzung der Freiraumplanungen zum Grünzug A 24 durch einfache temporäre, wegbegleitende naturnahe Spielgelegenheiten als vorgezogene Maßnahmen im Grünzug ausgeglichen werden. Eine Realisierung ist über den Bauhof angedacht.

Das Projekt wurde noch nicht begonnen und trägt darum noch nicht zur Zielerreichung bei. Die Vorüberlegungen für temporäre Spielpunkte in naturnaher Gestaltung bilden erste Ansatzpunkte. Die Integration in die zukünftige Gesamtplanung sollte hier mitgedacht werden.

- **Neugestaltung des Grünzuges an der A 24 - Teilprojekt: Öjendorfer Damm – Schleemer Bach (Multifeld-Sportanlage Gleiwitzer Bogen)**

Das Gesamtprojekt ist unter dem Teilprojekt Schiffbeker Weg – Öjendorfer Damm beschrieben. Als temporäre Maßnahme wurden in diesem Teilprojekt im Jahr 2022 der Bodenbelag des Bolzplatzes am Gleiwitzer Bogen sowie Bänke und Tore erneuert und ein neues Element zum Sitzen und Chillen aufgestellt. Perspektivisch soll dann der Bolzplatz komplett erneuert und umgebaut und das gesamte Areal in den Grünzug eingebunden werden. Nach Rückmeldung vom Fachamt Management des öffentlichen Raums sowie des benachbarten Bauspielplatzes wird der Bolzplatz gut genutzt und es gibt bis auf Anzeichen von vereinzelt Beschädigungen keine gravierenden Vandalismusschäden. In jüngster Zeit zeigen sich allerdings erste Abnutzungserscheinungen.

Die vorgezogenen Maßnahmen leisten noch keinen Beitrag zur Zielerreichung im Sinne des Handlungsfeldziels. Erst bei Planung und Umsetzung kann unter Einbeziehung von Aspekten der Klimaanpassung ein Beitrag zur Zielerreichung erfolgen.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung Bei den Höfen (HHF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum)**

Das Projekt kann eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ bei Umsetzung auch in diesem Handlungsfeld einen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Die Herstellung dieser grünen Wegeverbindung verknüpft den Grünzug an der A 24 mit dem 2. Grünen Ring und hat die Verbesserung der Freiraumqualitäten von öffentlichen Räumen (Spielplatz an Wegeverbindung Bei den Höfen / Jenfelder Allee) zum Ziel. Flächenankäufe haben bereits stattgefunden oder sind in Vorbereitung. Das Projekt trägt bisher noch nicht zur Zielerreichung bei. Es ist zu prüfen, inwiefern Aspekte der Klimaanpassung in der Freiraumplanung Berücksichtigung finden können.

- **Gutachten Grüne Wohnumfelder (HHF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum)**

Das Projekt trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, auch in diesem Handlungsfeld und unter diesem Ziel zur Zielerreichung bei. Das Gutachten Grüne Wohnumfelder liegt seit Mitte 2023 vor. Darin werden neben dem Pilotprojekt „Blüh- und Bewegungsband Bekkamp“ weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität der Grünanlagen (z.B. Wiesen anstatt Rasenflächen, Rasenmulden zur Versickerung) aufgezeigt und damit in der konzeptionellen Vorbereitung ein Beitrag zur Zielerreichung geleistet. Aus dem Gutachten sollen ab 2024 neben dem genannten Pilotprojekt weitere Projekte mit Aspekten zur Verbesserung der Biodiversität konkretisiert und im Zuge der aktuellen Förderlaufzeit umgesetzt werden.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung Jenfelder Bach**

Das Projekt trägt eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ auch zur Zielerreichung bei. Wie oben beschrieben, besteht die Möglichkeit der Verknüpfung eines wasserwirtschaftlichen Projektes (Verbesserung der Wasserqualität des Jenfelder Bachs) mit der Erhöhung freiräumlicher Qualitäten. Zudem ist der Umgang mit Überflutungssituationen der Straße und angrenzender Grundstücke Am Jenfelder Bach bei Starkregenereignissen durch zuständige Stellen zu prüfen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Maßnahmen zur behutsamen Erschließung des als Retentionsfläche ausgewiesenen westlich angrenzenden Auenwaldes sind in Überlegung, aber noch nicht konkretisiert worden. Das Projekt konnte bislang nicht konkret zur Zielerreichung beitragen. Mit einer Umsetzung vor Ende der Förderlaufzeit ist lt. Aussagen des zuständigen bezirklichen Fachamtes nicht zu rechnen.

- **Wohnumfeldmaßnahme Wohnanlage Bekkamp 20-34: Blüh- und Bewegungsband (HHF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum)**

Das Projekt trägt, eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ und wie unter Ziel 1 beschrieben bei Umsetzung unter diesem Ziel zur Zielerreichung bei. Es sind Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität, z.B. Förderung von Verbindungen u.a. als Wandermöglichkeit von Insekten oder auch Pflanzung von Klimabäumen, vorgesehen. Das Projekt konnte bislang nicht konkret zur Zielerreichung beitragen. Planung, Anwohnerbeteiligung und Umsetzung sollen voraussichtlich 2024/2025 erfolgen. Damit ist eine Erhöhung der Zielerreichung zu erwarten.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise“ bewertet, da sich einige der genannten Projekte noch in der Vorbereitung befinden. Beim Kinderspielplatz und im Moorparkgarten im Jenfelder Moorpark sind bereits Aspekte umgesetzt worden. Das Projekt zur Stärkung der Wegeverbindung Am Jenfelder Bach sollte weiter konkretisiert werden.

## Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung			
1. Jenfeld-Zentrum besitzt eine hohe Freiraumqualität mit quartiersbezogenen öffentlichen Räumen und ist in ein übergeordnetes Grünflächensystem einbezogen.	+ +			
2. Die Grünräume leisten einen wirkungsvollen Beitrag zur Klimaanpassung.	+ +			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur</b>	<b>+ +</b>			
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 19: Zusammenfassung Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur				

### Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Zielerreichung ist aufgrund der Projektstände für das gesamte Handlungsfeld als „teilweise“ einzustufen. Mit der Umsetzung und der Maßnahmen im Jenfelder Moorpark und der vorliegenden Ausführungsplanung für die Jugendfreizeitflächen wurde bereits maßgeblicher Anteil zur Zielerreichung geleistet. Mit der Planung und Umsetzung der Projekte zum Grünzug A24 ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Zielerreichung absehbar. Das Projekt Am Jenfelder Bach bedarf einer weiteren Konkretisierung und Planung mit den beteiligten Fachämtern und Fachbehörden. Mit der geplanten Konkretisierung und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Gutachten grüne Wohnumfelder der SAGA kann die Zielerreichung weiter erhöht werden.

Im Rahmen der Bundesförderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ wird vom 01.10.2024 bis zum 30.09.2026 die Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts für den Bezirk Wandsbek vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert und von der Stabsstelle Klimafolgenanpassung der BUKEA kofinanziert (Förderkennzeichen 67DAAN0041). Das Konzept zur nachhaltigen Klimaanpassung und für Natürlichen Klimaschutz dient als Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Anpassungsaktivitäten mit einem Fokus auf naturbasierten Lösungen. Darüber hinaus wird eine befristete Klimaanpassungsmanagementstelle beim Fachamt Management des öffentlichen Raumes, in der Abteilung MR 3 Stadtgrün, Naturschutz und Wasser finanziert. Die Querschnittsaufgaben der Klimaanpassung werden mit der bezirklichen Stabsstelle Klimaschutz und weiteren Fachämtern eng abgestimmt. Bei der Erstellung des bezirklichen Klimaanpassungskonzeptes sollen u.a. auch Synergien mit den Klimaanpassungsmaßnahmen in RISE-Gebieten gehoben werden.

## B.2.2.6 HANDLUNGSFELD KULTUR IM STADTTTEIL

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Jenfeld-Zentrum bietet insbesondere Jugendlichen und jungen Erwachsenen bedarfsgerechte kulturorientierte Angebote.
2. Die Kulturangebote gewinnen durch Kooperationen der Stadtteilakteure an Bekanntheit und Nachfrage.
3. Es gibt in Jenfeld-Zentrum integrative kulturelle Angebote für Menschen unterschiedlicher Herkunft.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden bisher folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Vorbereitung:

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Richtungshinweisschilder in Jenfeld	ZMKP 2	In Prüfung / wird gestrichen	2, 3
Konzeptionelle Prüfung der Ausrichtung des Jenfeld-Hauses	ZMKP 2	In Umsetzung	1, 2, 3
Freiraumgalerie Jenfeld	ZMKP 2	In Umsetzung	1, 2, 3
Weiterentwicklung des Stadtteillogos	ZMKP 2	In Prüfung	2
Netzwerk Musik aus Jenfeld / 48 h Jenfeld		In Umsetzung	1, 2, 3
Digitale Infosteele (Pilot)		In Planung	2
<b>Projekte im Haupthandlungsfeld</b> Projekte einem anderen Haupthandlungsfeld ( <i>HHF=Haupthandlungsfeld</i> ) Hauptziel unter dem das Projekt bilanziert wird in <b>fett</b>			
Tabelle 20: Projekte im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil			

### HF ZIEL 1 - JENFELD-ZENTRUM BIETET INSBESONDERE JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN BEDARFSGERECHTE KULTURORIENTIERTE ANGEBOTE.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Konzeptionelle Prüfung der Ausrichtung des Jenfeld-Hauses**

Das Jenfeld-Haus ist als Bürgerhaus eine zentrale soziokulturelle Einrichtung im Fördergebiet. Es ist mit Gruppenräumen, einem Saal und einer Gastronomie- und Foyer Fläche vielfältig nutzbar, funktioniert jedoch als Ort des (kursungebundenen) Verweilens, des nachbarschaftlichen Austauschs und niedrighschwelliger Nutzbarkeit nur bedingt. Insbesondere das gastronomische Angebot und das Foyer werden nicht so genutzt, wie es dem Potenzial entsprechen könnte. Zudem ist es eher schwierig, kurzfristig freie Kapazitäten in den Räumlichkeiten zu finden. Dem gegenüber steht der im Stadtteil geäußerte Bedarf nach attraktiven Orten der

Begegnung. Der Träger Selbsthilfe e. V. Jenfeld will das aktuelle Konzept auf den Prüfstand stellen. Er hat 2021/2022 eine Nutzenden-Befragung durchgeführt, um mögliche Anpassungsbedarfe zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Änderungen im Konzept können auch bauliche Anpassungsbedarfe oder Anpassungen der Technik / Ausstattung nach sich ziehen.

Die Projektidee bezieht sich auf eine Verbesserung der Nutzbarkeit des Saals und betreffen u. a. die Lichttechnik (Lampen sowie Steuerung), Tontechnik und Veranstaltungstechnik (Beamer, Saalverdunklung). Im Sinne der o. g. Punkte besteht Potenzial das Haus mehr für den Stadtteil zu öffnen und Saal, Foyer und ggf. weitere Räume multifunktionaler nutzbar zu machen und damit den Bedarfen zu entsprechen.

Seit Ende 2023 wird mit der Eigentümerin des Hauses, dem Bezirksamt Wandsbek und der Sprinkenhof AG ausgelotet, ob und wie eine Konzeptentwicklung organisiert und finanziert werden könnte.

Im Zuge der Fortschreibung des IEK wird als neuer Projekttitle „Weiterentwicklung des Jenfeld-Hauses“ verwendet.

- **Freiraumgalerie Jenfeld**

Der Verein Selbsthilfe e.V. Jenfeld kuratiert eine Freiraum-Galerie. Dazu wurden und werden verschiedene Fassaden durch Street-Art-, Graffiti- und weitere Grafik-Künstler gestaltet. Die Motive sollen ‚Geschichten‘ erzählen, die einen Bezug zum Alltag in Jenfeld haben, zur Stadtteilidentifikation beitragen und ihrerseits zur kulturellen Betätigung einladen sollen. Das erste Bild der Galerie entstand 2022 an der ca. 136 m<sup>2</sup> großen Nordfassade des Jenfeld-Hauses durch den Streetart-Künstler Gerrit Fischer alias BROZILLA. Im Zentrum des Bildes prangen zwei Porträts. Die Gesichter sind eine Collage von Menschen aus dem Stadtteil. Grundlage für die Arbeit mit der Spraydose waren Fotografien von Monika Wolff. In einem Workshop konnten Interessierte erfahren, wie ein Graffiti entsteht. Im Oktober 2022 wurde in einer Vernissage das Wandbild offiziell eingeweiht.

Es sind weitere Motive und eine Fortführung des Projekts bis Ende 2026 geplant. Aktuell befindet sich das Jenfeld-Haus im Kontakt mit der SAGA zu Gestaltung weiterer Fassaden-Flächen. Eine Anpassung und Konkretisierung des Projektes bei einer Ausweitung über vier Motive hinaus ist erforderlich.

### **Weitere Projekte ohne RISE-Förderung**

In den Netzwerktreffen des 2021 gegründeten „**Netzwerks Musik aus Jenfeld**“ kommen Musikschaffende und Anwohnende verschiedenster Herkünfte, Genres und Generationen sowie Vertretende soziokultureller Einrichtungen und lokaler Ökonomien des Stadtteils zusammen, um gemeinsame Musikaktionen u. a. das **Festival „48h Jenfeld“** zu planen und durchzuführen. Dabei werden insbesondere und junge Erwachsene angesprochen und einbezogen. Weit mehr als ein Drittel der Aktiven, der Ehrenamtlichen, der auftretenden Musiker/-innen sowie im Publikum sind unter 30.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend“ erreicht bewertet. Grund dafür ist vor allem, die bestehende (und RISE-unabhängige) soziale Infrastruktur im Fördergebiet.

Die Weiterentwicklung des Jenfeld-Hauses und weitere Motive der Jenfeld-Galerie bieten aber großes Potenzial die Zielerreichung weiter zu erhöhen.

Zudem ist insbesondere durch das Projekt „48h Jenfeld“ mit musikalischen Formaten zur gezielten Ansprache Jugendlicher eine weitere Verbesserung der Zielerreichung zu erwarten.

## HF ZIEL 2 - DIE KULTURANGEBOTE GEWINNEN DURCH KOOPERATIONEN DER STADTTEILAKTEURE AN BEKANNTHEIT UND NACHFRAGE.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Richtungshinweisschilder in Jenfeld**

Es besteht im Fördergebiet eine ausgeprägte kleinräumige Orientierung im Alltag, die kaum über das eigene Wohnquartier hinausreicht. Bestehende soziale, kulturelle oder auch freiräumliche Angebote sind daher oft unbekannt, wenngleich sie in fußläufiger Entfernung vorhanden sind. Auf Basis eines politischen Beschlusses der Bezirksversammlung auf Initiative der Stadtteilkonferenz ist die Idee an wichtigen Orten im Stadtteil wichtige (soziale) Einrichtungen auf privaten Flächen zu beschildern ins IEK aufgenommen worden. Gemeinsam mit Stadtteilakteuren wurde geprüft, an welchen Orten im Stadtteil Hinweisschilder helfen können, den Stadtteilangeboten zu mehr Wahrnehmbarkeit zu verhelfen und diese dadurch in ihrer Nachfrage zu stärken. Nach mehreren Treffen wurde klar, dass eine Umsetzung sehr aufwendig und kompliziert sein würde und bei der Stadtteilkonferenz nicht genügend Ressourcen und Interesse besteht das Projekt in dieser Form weiter zu verfolgen. Für das „Aktuell halten“ der Schilder, die Pflege und Instandhaltung konnte ebenfalls keine Lösung gefunden werden. In Zeiten besser werdender digitaler Tools ist dieser Ansatz nicht mehr zeitgemäß. Das Projekt wird im Zuge der Gebietsentwicklung nicht weiterverfolgt und im Zuge der Fortschreibung gestrichen.

- **Konzeptionelle Prüfung der Ausrichtung des Jenfeld-Hauses**

Wie unter Ziel 1 beschrieben, zielt das Projekt in seiner Weiterentwicklung auf eine Verbesserung der Nutzbarkeit des Saals in Bezug auf Licht- Ton- und Veranstaltungstechnik um Saal, Foyer und ggf. weitere Räume multifunktionaler nutzbar zu machen und damit den Bedarfen der Stadtteilakteure zu entsprechen.

Im Zuge der Fortschreibung des IEK wird als neuer Projekttitel „Weiterentwicklung des Jenfeld-Hauses“ verwendet.

- **Freiraumgalerie Jenfeld**

Wie unter Handlungsfeldziel 1 beschrieben, konnte das Projekt aufgrund seiner Weiterentwicklung im Bilanzierungszeitraum und auch perspektivisch nicht zur Zielerreichung in diesem Handlungsfeldziel beitragen. Eine Zuordnung zu diesem Handlungsfeldziel entfällt im Zuge der Fortschreibung.

- **Pilotprojekt „Digitale Infosteere“**

Weiterhin wird das Pilotprojekt „Digitale Infosteere“ (im Rahmen des Projekts OGP local) durch die Hamburger Senatskanzlei umgesetzt. Jenfeld ist der Pilotstandort für Hamburg ausgewählt. Die Stele soll voraussichtlich am Jenfeld-Haus stehen und Informationen u.a. über verschiedene soziokulturelle Angebote im Stadtteil bereithalten. Das Projekt konnte bislang noch nicht konkret zur Zielerreichung beitragen.

- **Weiterentwicklung des Stadtteillogos**

Eine Weiterentwicklung des Stadtteillogos betrifft lt. Aussagen der Teilnehmenden der AG Kultur Ende 2023 vor allem eine Anpassung für eine bessere Nutzbarkeit für Druckerzeugnisse und kann aufgrund der Kleinteiligkeit im Rahmen eines Verfügungsfonds-Projektes umgesetzt werden. Das Projekt wird in die Verantwortung der AG Kultur übergeben.

### **Weitere Projekte ohne RISE-Förderung**

Die im Bilanzierungszeitraum gegründete **Netzwerkstrukturen wie die AG Kultur** (ein Zusammenschluss von Einrichtungsvertretenden aus dem Bereich Kultur) u. a. mit der Planung und Durchführung des Stadtteilstes (seit 2022) tragen zur Bekanntheit von kulturellen Angeboten bei.

Auch das 2021 gegründete **Netzwerk Musik aus Jenfeld** trägt mit der begonnenen und jährlich ansteigenden Akteursvernetzung zur Zielerreichung bei. Seit der Gründung planen in monatlich stattfindenden Netzwerktreffen mehr als 50 Aktive gemeinsam vielfältige Musikaktionen. Dazu gehören unter anderem (zweimal 2022 und 2023 über den Verfügungsfonds geförderte) Pop-Up-Konzerte, verschiedenste Musikworkshops für

Jugendliche und das lokale Musikfestival „48h Jenfeld“. In den Netzwerktreffen kommen Muskschaffende und Anwohnende verschiedenster Herkünfte, Genres und Generationen sowie Vertretende soziokultureller Einrichtungen und lokaler Ökonomien des Stadtteils zusammen. 2022 haben sich 300 Musikmachende und 150 Ehrenamtliche beteiligt und es gab 2.200 Besucher/-innen bei „48h Jenfeld“. Das Netzwerk ist im zweiten Jahr 2023 auf bereits 350 Musikmachende, 180 Ehrenamtliche und 2.700 Besucher angewachsen. Die Förderung des Festivals 48h Jenfeld als RISE-Projekt wurde seitens des Trägers „Salon International e.V.“ angefragt und ist in Prüfung.

Im Bilanzierungszeitraum wurden digitale Formate entwickelt, um die Stadtteilangebote bekannter zu machen: Für die Veröffentlichung von Kulturangeboten gibt es seit 2022 die **digitale Plattform „Kultur in Jenfeld“** im Padletformat, auf der Einrichtungen aus dem Stadtteil eigenständig ihre Kulturangebote veröffentlichen können. Dazu sind großformatige Banner, Postkarten und Plakate erstellt und im Stadtteil verteilt bzw. aufgehängt worden, um die Informationsplattform zu bewerben. Menschen in Jenfeld soll damit der Zugang zu kulturellen Angeboten im Stadtteil erleichtert werden. Ob Literatur, Kunst, Musik, Theater, Tanz oder Film, das Padlet zeigt kulturelle Events jeweils für die kommenden vier Monate kompakt und aktuell an. Die Einrichtung der Plattform wurde im Bilanzierungszeitraum durch die Akteure der AG Kultur begleitet und umgesetzt und durch die Gebietsentwickler begleitet.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird v.a. wegen der bereits umgesetzten und (geplanten) digitalen Angebote und der neu aufgebauten Netzwerkstrukturen der AG-Kultur als „überwiegend“ erreicht bewertet. Durch die Aufnahme des Projekts „48h Jenfeld“ und der Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen dazu mit dem „Netzwerk Musik aus Jenfeld“ ist eine weitere Verbesserung der Zielerreichung zu erwarten.

## **HF ZIEL 3 - ES GIBT IN JENFELD-ZENTRUM INTEGRATIVE KULTURELLE ANGEBOTE FÜR MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHER HERKUNFT.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Richtungshinweisschilder in Jenfeld**

Das in das Haupthandlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ eingeordnete und dort bilanzierte Projekt wird im Zuge der Gebietsentwicklung nicht weiterverfolgt und im Zuge der Fortschreibung gestrichen.

- **Konzeptionelle Prüfung der Ausrichtung des Jenfeld-Hauses**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben, zielt das Projekt in seiner Weiterentwicklung auf eine auf eine Verbesserung der Nutzbarkeit des Saals in Bezug auf Licht- Ton- und Veranstaltungstechnik um Saal, Foyer und ggf. weitere Räume multifunktionaler nutzbar zu machen und damit den Bedarfen zu entsprechen. Im Zuge der Fortschreibung des IEK wird als neuer Projekttitle „Weiterentwicklung des Jenfeld-Hauses“ verwendet. Ein Beitrag zur Zielerreichung zu diesem Handlungsfeldziel ist nicht erfolgt und aufgrund der Weiterentwicklung des Projekts nicht absehbar. Eine Zuordnung zu diesem Handlungsfeldziel entfällt im Zuge der Fortschreibung

- **Freiraumgalerie Jenfeld**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben trägt das Projekt auch zur Zielerreichung bei. Im Rahmen der Entstehung des ersten umgesetzten Bildes wurden Graffiti-Workshops für Interessierte durchgeführt.

## Weitere Projekte ohne RISE-Förderung

Wie unter den vorherigen zwei HF-Zielen beschrieben trägt das Netzwerk Musik aus Jenfeld bzw. das Festival „48h Jenfeld“ auch zur Zielerreichung bei, da die Veranstaltungen / Konzerte Menschen unterschiedlicher Herkunft ansprechen und so auch besucht werden.

In Jenfeld-Zentrum gibt es darüber hinaus eine umfangreiche soziokulturelle Infrastruktur, über die integrative kulturelle Angebote für Menschen unterschiedlicher Herkunft angeboten werden. Unter anderem folgende Einrichtungen halten entsprechende Angebote bereit.

- Kulturinitiative Jenfeld
- Blauer Container im Jenfelder Moorpark
- Gemeinschaftsgarten
- Jenfeld-Haus

## Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend“ erreicht bewertet. Dies vor allem durch die bestehende (und RISE-unabhängige) soziale und kulturelle Infrastruktur im Fördergebiet. Eine Erhöhung der Zielerreichung kann durch das Projekt „Musikfestival 48h Jenfeld“ und dessen weitere Etablierung mit der Einbindung von Menschen unterschiedlicher Herkunft erfolgen.

## Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung			
1. Jenfeld-Zentrum bietet insbesondere Jugendlichen und jungen Erwachsenen bedarfsgerechte kulturorientierte Angebote.	+ + +			
2. Die Kulturangebote gewinnen durch Kooperationen der Stadtteilakteure an Bekanntheit und Nachfrage.	+ + +			
3. Es gibt in Jenfeld-Zentrum integrative kulturelle Angebote für Menschen unterschiedlicher Herkunft.	+ + +			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil</b>	<b>+ + +</b>			
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 21: Zusammenfassung Handlungsfeld Kultur im Stadtteil				

Die Zielerreichung ist für das gesamte Handlungsfeld als „überwiegend“ einzustufen, dies v. a. wegen der Aktivitäten der sozialen und kulturellen Einrichtungen und Träger im Fördergebiet.

Übergeordnete Aktivitäten zur Steigerung von Image und Bekanntheit (48h Jenfeld –Aufnahme als RISE-Projekt) sowie die Weiterführung des Projekts Freiraumgalerie Jenfeld können die Zielerreichung weiterbefördern. Weiteres Potenzial besteht in der Verbesserung der Multifunktionalität und niedrighschwelligigen Nutzbarkeit des Jenfeld-Hauses.

## B 2.2.7 HANDLUNGSFELD BILDUNG

Zu dieser Handlungsfeldgruppe wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Die Schulen sind wichtige Akteure im Quartier und wirken an der Quartiersentwicklung mit.
2. Jenfeld-Zentrum bietet ein bedarfsgerechtes Angebot der außerschulischen Bildung und arbeitsmarktpolitischen Qualifizierung.

Folgende Projekte wurden bzw. werden vorbereitet oder durchgeführt und leisten einen Beitrag zur Zielerreichung:

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Schaffung einer Bücherbox im EKZ JEN zur Pflege durch Schülerinnen und Schüler	Aufgabe Gebietsentwickler	In Prüfung	1, 2
ESF-Projekt SelbstLernZentrum	ZMKP 1	In Umsetzung	2
ESF-Projekt JobCoach Hamburg	ZMKP 1	In Umsetzung	2
ESF-Projekt Schulmentoren - Hand in Hand für starke Schulen	ZMKP 1	In Umsetzung	1
Umzug / Ausbau des Quadriga-Stadtteilbüros ( <i>HHF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP 2	In Prüfung	2
Bücherbus-Haltestelle in Jenfeld-Zentrum	ZMKP 2	In Prüfung / wird gestrichen	2
<b>Projekte im Haupthandlungsfeld</b> Projekte aus einem anderen Haupthandlungsfeld ( <i>HHF=Haupthandlungsfeld</i> ) Hauptziel unter dem das Projekt bilanziert wird in <b>fett</b>			
Tabelle 22: Projekte im Handlungsfeld Bildung			

### HF ZIEL 1: DIE SCHULEN SIND WICHTIGE AKTEURE IM QUARTIER UND WIRKEN AN DER QUARTIERSENTWICKLUNG MIT

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Schaffung einer Bücherbox im EKZ JEN zur Pflege durch Schülerinnen und Schüler**

Im Rahmen der Gebietsentwicklertätigkeit laufen seit Anfang 2024 Erörterungen mit der Lehrerin einer Klasse der Otto-Hahn-Schule und dem Centermanagement des EKZ zur Aufstellung und Betreuung einer Bücherbox im Einkaufszentrum. Das Projekt konnte darum in geringem Maße zur Zielerreichung beitragen.

- **ESF-Projekt Schulmentoren - Hand in Hand für starke Schulen**

Das Projekt des Europäischen Sozialfonds (ESF) wird durch zwei Träger an der Max-Schmeling-Stadtteilschule und der Otto-Hahn-Schule durchgeführt. Die Koordinierungsstelle Weiterbildung e.V. führt Qualifizierungen von Schüler- und Elternmentoren/-innen durch. Die BSB unterstützt durch schulische Koordinatoren

die Betreuung, Austausch und Qualifizierung der Schulen beim Auf- und Ausbau sowie bei der Stabilisierung von Mentoring-Systemen. An der Max-Schmeling-Stadtteilschule (Standort: Denksteinweg) unterstützen Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang neun Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang sechs. Sie begleiten die Kinder aus Jahrgang sechs in den Pausen, sind Ansprechpartner/-innen, spielen miteinander, unterstützen beim Lernen und helfen bei der Orientierung an der neuen Schule. An der Otto-Hahn-Schule gibt es aktive Elternmentorinnen, die thematische Elternabende anbieten und bei der Organisation und Durchführung von Schulfesten unterstützen. Außerdem versuchen die Mentorinnen die Eltern der IVK-Schülerinnen und Schüler zu erreichen und diese beim Ankommen zu unterstützen. Die Mentorinnen unterstützen die Schule dahingehend und bauen Stück für Stück den Kontakt in die Elternschaft wieder auf und bieten Beratung zu relevanten Themen (Mobbing, Benotung, Kurswahlen an der Schule, social Media) an.

Im Zeitraum 2017-2023 wurden an der Otto-Hahn-Schule 6 Elternmentoren/-innen qualifiziert. Im Zeitraum von 2022-2024 wurden an der Max-Schmeling-Stadtteilschule 15 Schülermentor/-innen qualifiziert. Das ESF-Wettbewerbsverfahren für die ESF-Förderphase 2025-28 wurde 2024 durchgeführt und abgeschlossen. Eine Fortführung des ESF-Projekts Schulmentoren ist beabsichtigt.

### **Patenklasse der Otto-Hahn-Schule für die Stadtteilentwicklung**

Im Rahmen der Gebietsentwicklertätigkeit ist eine 6. Klasse der Otto-Hahn-Schule als Patenklasse für die RISE Stadtteilentwicklung gewonnen worden. Eine Delegation von Schülerinnen hat sich im März in der Gläsernen Werkstatt über Verfahren und Projekt im RISE-Gebiet Jenfeld-Zentrum informiert und daraufhin 2024 mit einigen Schülerinnen am Werkstattgespräch teilgenommen. Die fortlaufende Teilnahme an weiteren Werkstattgesprächen ist geplant. Zudem wird gemeinsam mit der Lehrerin die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler bei künftigen Beteiligungsaktionen zu konkreten Projekten geprüft. Die gewonnene Kooperation und Einbindung in die Stadtteilentwicklung trägt zur Zielerreichung bei.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend“ erreicht eingeschätzt. Das dem Ziel zugeordnete Projekt läuft erfolgreich. Kontakte der Gebietsentwicklung zu den Schulen bestehen und diese bringen sich entsprechend ihrer Möglichkeiten ein. Zum Beispiel hat eine Klasse der Max-Schmeling-Stadtteilschule am Eröffnungslauf der Stadtteillaufstrecke teilgenommen und die Verknüpfung der Delegation einer Klasse der Otto-Hahn-Schule mit den Werkstattgesprächen ist erfolgt. Weiter war eine Schulklasse intensiv in das Beteiligungsverfahren zum Jenfelder Moorpark eingebunden. Ferner ist geplant die Umgestaltung des Außengeländes der Max-Schmeling-Stadtteilschule zum Stadtteil zu öffnen. Die Schulgremien, Lehrkräfte und Schülerschaft sollen dazu intensiv in das vorgesehene Beteiligungsverfahren eingebunden werden.

## **HF ZIEL 2: JENFELD-ZENTRUM BIETET EIN BEDARFSGERECHTES ANGEBOT DER AUßERSCHULISCHEN BILDUNG UND ARBEITSMARKTPOLITISCHEN QUALIFIZIERUNG**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Schaffung einer Bücherbox im EKZ JEN zur Pflege durch Schülerinnen und Schüler**

Mit der Bücherbox soll ein niedrighschwelliger Zugang zu Literatur ermöglicht werden. Aktuell befinden sich am Stadtteilbüro der Quadriga und im Jenfeld-Haus bereits Bücherboxen. An der Kita Denksteinweg wurde durch die Elternvertreter (und gefördert über den Verfügungsfonds) im April 2024 ein Bücherhäuschen für Kinderbücher aufgestellt. Im Rahmen der Gebietsentwicklertätigkeit laufen seit Anfang 2024 Erörterungen mit der Lehrerin einer Klasse der Otto-Hahn-Schule und dem Centermanagement des EKZ zur Aufstellung und

Betreuung einer Bücherbox im Einkaufszentrum. Das Projekt konnte bislang noch nicht konkret zur Zielerreichung beitragen.

- **ESF-Projekt SelbstLernZentrum**

Die Volkshochschule Hamburg setzt seit Anfang 2021 das ESF-Projekt „SelbstLernZentren“ um. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung lebenspraktischer Grundbildung, Stärkung von Lern- und Selbstkompetenz sowie die Vermittlung der lebensbereichernden Wirkung der Lernprozesse. In Jenfeld nutzt der Träger dafür die Gläserne Werkstatt. Das Förderziel (Auf- und Ausbau niedrigschwelliger, kostenloser Bildungsangebote für (weiter-)bildungsbenachteiligte Personen, die konkret in die Entwicklung und Ausgestaltung von Angeboten eingebunden wurden) konnte im Zeitraum von 2021 bis 2024 vollumfänglich realisiert werden. Im Bewilligungszeitraum haben 306 Personen an non-formalen Bildungsangeboten in Jenfeld-Zentrum teilgenommen. Schwerpunkte lagen im Bereich Gesundheit und Digitales. Im Jahr 2021 konnte im Vorfeld der Bundestagswahlen das Kooperationsangebot „Wie geht Wählen“ mit der Bücherhalle Hohenhorst und dem Projekt Nachbarschaftsmütter Hohenhorst umgesetzt werden. Für die Europawahlen im Jahr 2024 ist ein weiteres Angebot zur politischen Bildung in Planung. Die Inhalte und Themen der Kurse orientieren sich an den Nachfragen und Interessen der Anwohnenden und ergeben sich aus dem direkten Kontakt mit Anwohnenden in Jenfeld in der wöchentlichen Beratungs- und Sprechzeit in der Gläsernen Werkstatt, auf Festen und Veranstaltungen sowie durch Netzwerkarbeit in ausgewählten Gremien in Jenfeld.

Das ESF-Wettbewerbsverfahren für die ESF-Förderphase 2025-28 wurde 2024 durchgeführt und abgeschlossen. Eine Fortführung des ESF-Projekts SelbstLernZentrum ist beabsichtigt.

- **ESF-Projekt JobCoach Hamburg**

Der Träger einfa1 GmbH berät und unterstützt Eltern/ Alleinerziehende ohne (anerkannten) Berufsabschluss und begleitet diese bei ihrer Integration in den Arbeitsmarkt. Das gut genutzte Angebot ist an 2 1/2 Tagen im Haus am See (und damit in nächster Nähe zum Fördergebiet) vor Ort. Das Projekt ist eng vernetzt mit den anderen Anbietern vor Ort und verlässlich in deren Strukturen eingebunden. Zudem ist das gut genutzte Projekt eng vernetzt mit anderen Angeboten vor Ort und in deren Strukturen eingebunden. Das ESF-Wettbewerbsverfahren für die ESF-Förderphase 2025-28 wurde 2024 durchgeführt und abgeschlossen. Eine Fortführung des ESF-Projekts JobCoach ist beabsichtigt.

Es handelt sich um ein ESF-Projekt mit arbeitsmarktpolitischem Hintergrund, das im Fortschreibungszeitraum aus Gründen der Anknüpfung an Problemlagen weiterhin im Handlungsfeld Bildung mit zugehöriger Zielsetzung mitgeführt wird.

Folgende Projektidee wurde geprüft, wird aber nicht weiterverfolgt:

- **Bücherbus-Haltestelle in Jenfeld-Zentrum**

Die Entfernung zur nächstgelegenen Bücherhalle im EKZ Berliner Platz (Standort bis Dezember 2023) stellte eine Hürde für die Jenfelderinnen und Jenfelder dar. Das Angebot der Hamburger Bücherhallen, ihre Bücherhallenstandorte mit fahrenden Bibliotheken, den Bücherbussen, zu ergänzen, findet bislang weder in Jenfeld-Zentrum noch im Bezirk Wandsbek Anwendung. Seitens der Gebietsentwickler wurde die Einrichtung einer Bücherbus-Haltestelle für Jenfeld-Zentrum mit den Hamburger Bücherhallen besprochen. Es erfolgte eine Ablehnung, da die nächstgelegene Bücherhalle als zu nah eingestuft wird.

Aus diesem Grund kann das Projekt im Zuge der Fortschreibung nicht weiterverfolgt werden. Mit dem Umzug der Bücherhalle Ende 2023 vom Berliner Platz in die Jenfelder Au ist diese näher an das Jenfelder Zentrum gerückt. Allerdings immer noch nicht im zentralen Bereich von Jenfeld angekommen.

### Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend“ erreicht eingeschätzt. Die dem Ziel zugeordneten Projekte laufen erfolgreich. Eine Weiterführung der ESF-Projekte über 2024 hinaus ist als sinnvoll zu bewerten.

### Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung			
1. Die Schulen sind wichtige Akteure im Quartier und wirken an der Quartiersentwicklung mit.	+ + +			
2. Jenfeld-Zentrum bietet ein bedarfsgerechtes Angebot der außerschulischen Bildung und arbeitsmarktpolitischen Qualifizierung.	+ + +			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung</b>	<b>+ + +</b>			
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 23: Zusammenfassung Handlungsfeld Bildung				

### Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Zielerreichung ist für das gesamte Handlungsfeld als „überwiegend“ einzustufen. Eine Weiterführung der ESF-Projekte über 2024 hinaus und eine Weiterführung der Einbindung der Schulen in den Gebietsentwicklungsprozess ist weiterhin von Bedeutung.

## B.2.2.8 HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Die Kreuzung Rodigallee / Barsbütteler Straße – Öjendorfer Damm ist für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gut und sicher nutzbar.
2. Jenfeld-Zentrum bietet gute Bedingungen für den örtlichen Fuß- und Radverkehr und ist mit überörtlichen Wegenetzen verbunden.
3. Die öffentlichen Räume in Jenfeld-Zentrum sind barrierearm gestaltet.

Folgende Projekte haben bisher einen Beitrag zur Zielerreichung geleistet.

Projekte / Aufgabe	Zuordnung (IEK 2021)	Stand	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
Analyse der Mobilitätsstudie (SAGA)	Aufgabe Gebietsentwickler	Umgesetzt	2, 3
Analyse der Verkehrssicherheit in Jenfeld-Zentrum	Aufgabe Gebietsentwickler	Umgesetzt	1, 2, 3
Stärkung der stadtteil- und stadtbezogenen Radinfrastruktur durch Marketingaktionen	Aufgabe Gebietsentwickler	In Prüfung	1, 2
Städtebauliches Gutachten ( <i>HHF Städtebauliche Strukturen</i> )	ZMKP 1	Umgesetzt	2
Stärkung der grünen Wegeverbindung „Bei den Höfen“ ( <i>HHF Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur</i> )	ZMKP 1	In Umsetzung	2, 3
Stärkung der grünen Wegeverbindung „Am Jenfelder Bach“ ( <i>HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum</i> )	ZMKP 2	In Prüfung	2, 3
<b>Mobilitätspotenziale für die „letzte Meile“</b>	<b>ZMKP 2</b>	<b>laufend</b>	<b>2</b>
Richtungshinweisschilder in Jenfeld ( <i>HHF Kultur im Stadtteil</i> )	ZMKP 2	In Prüfung/ wird gestrichen	2, 3
Anbindung der Wohnanlagen Haferblöcken und Elfsaal an den Zentrumsbereich (EKZ) ( <i>HHF Zentren/Lokale Ökonomie</i> )	ZMKP 2	In Prüfung	2
<b>Projekte im Haupthandlungsfeld</b>			
Projekte aus einem anderen Haupthandlungsfeld ( <i>HHF=Haupthandlungsfeld</i> )			
Hauptziel unter dem das Projekt bilanziert wird in <b>fett</b>			
Tabelle 24: Projekte im Handlungsfeld Mobilität			

## HF ZIEL 1 – DIE KREUZUNG RODIGALLEE / BARSBÜTTELER STRAÙE – ÖJENDORFER DAMM IST FÜR ALLE VERKEHRSTEILNEHMERINNEN UND VERKEHRSTEILNEHMER GUT UND SICHER NUTZBAR.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Analyse der Verkehrssicherheit in Jenfeld-Zentrum**

Nach Rückmeldungen aus der Bevölkerung im Zuge der IEK-Erarbeitung bis 2021 wurde besonderes Augenmerk der Jenfelder Bevölkerung auf die Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs insbesondere im Zusammenhang mit nichteingehaltenen bzw. fehlenden Geschwindigkeitsbegrenzungen in den lokalen Wohnquartieren deutlich. Die Thematik wurde in die laufende Arbeit der Gebietsentwicklung integriert. Flankierend sind Analysen im Zuge der Planungen zur Rodigallee durch den LSBG erfolgt die unter anderem auch Aspekte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für den Fuß- und Radverkehr beinhaltet. Die RISE-Gebietsentwicklung begleitete zudem die Erarbeitung des Fußverkehrskonzeptes Jenfeld in Federführung des bezirklichen Fachamts Management öffentlicher Raum. Der diesem vorgeschaltete Beteiligungsbaustein wurde u.a. in die Werkstattgespräche integriert und Menschen aus dem RISE-Gebiet haben Hinweise u.a. zu Verkehrssicherheitsaspekten über das Gremium sowie über eine Onlinebeteiligung über DIPAS an das Fachamt weitergegeben.

Aktuell wird für diese Aufgabe kein weiterer Handlungsbedarf gesehen oder aus dem Fördergebiet heraus kommuniziert. Aspekte sind in die Planungen zur Rodigallee sowie in das Fußverkehrskonzept Jenfeld eingeflossen und werden dort bearbeitet. Die Aufgabe wird im Rahmen der Fortschreibung gestrichen.

- **Stärkung der stadtteil- und stadtbezogenen Radinfrastruktur durch Marketingaktionen**

Projektbeschreibung und Bilanzierung der Aufgabe sind unter Handlungsfeldziel 2 beschrieben. Die Ansätze zur Umsetzung der Aufgabe tragen nicht zur Zielerreichung dieses Handlungsfeldziels bei. Ein Beitrag zur Zielerreichung ist nicht absehbar und schlüssig herleitbar. Eine Zuordnung zu diesem Handlungsfeldziel entfällt im Zuge der Fortschreibung des IEK.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels ist „in geringem Maße“ zu bewerten. Durch die Umsetzung der Planungen zur Rodigallee und von Maßnahmen aus dem Fußverkehrskonzept im Fördergebiet ist eine Erhöhung der Zielerreichung zu erwarten. Handlungsbedarf besteht darin die Planungen zur Rodigallee mit den Planungen zur Aufwertung von öffentlich zugänglichen Nebenflächen privater Eigentümer zu synchronisieren. Grundlage dafür wäre eine detaillierte Freiraum-/ Verkehrsplanung in Anlehnung bzw. Weiterführung der Aussagen des städtebaulichen Gutachtens und die Beteiligung der privaten Anlieger an der Umsetzung (siehe auch Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen, Projekt Aufwertung des zentralen Bereichs – Neugestaltung der Flächen um das EKZ).

## HF ZIEL 2 - JENFELD-ZENTRUM BIETET GUTE BEDINGUNGEN FÜR DEN ÖRTLICHEN FUß- UND RADVERKEHR UND IST MIT ÜBERÖRTLICHEN WEGENETZEN VERBUNDEN.

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Analyse der Mobilitätsstudie (SAGA)**

Die Analyse der Studie der SAGA ist erfolgt. Darin wurde insbesondere der Bedarf an verbesserten Fahrradabstellmöglichkeiten deutlich. Der Aspekt ist in das Gutachten Grüne Wohnumfelder SAGA eingeflossen und daraus der Baustein Pilotprojekt Mobilität zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur entwickelt worden. Die Aufgabe wurde umgesetzt und kann im Zuge der Fortschreibung entfallen.

- **Analyse der Verkehrssicherheit in Jenfeld-Zentrum**

Wie unter Handlungsfeldziel 1 beschrieben, wird für diese Aufgabe kein weiterer Handlungsbedarf gesehen oder aus dem Fördergebiet heraus kommuniziert. Aspekte sind in die Planungen zur Rodigallee sowie in das Fußverkehrskonzept Jenfeld eingeflossen und werden dort bearbeitet. Die Aufgabe wird im Rahmen der Fortschreibung gestrichen.

Das **Fußverkehrskonzept des Bezirksamts für Jenfeld** wurde 2023 erarbeitet. Ziel des Konzeptes war es, Maßnahmen aufzuzeigen, die den Fußverkehr in Jenfeld attraktiver und sicherer gestalten. Dabei erfolgte unter Beteiligung von Interessierten eine Bestandsaufnahme des Jenfelder Wegenetzes als auch eine Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen. Es dient dem Bezirk Wandsbek als Planungshilfe bei Sanierungen, Neubau- oder Umbaumaßnahmen am Wegenetz. Konkrete Umsetzungsbausteine im Jenfelder Zentrum wurden noch nicht benannt, darum trägt es bisher nicht zur Zielerreichung bei.

- **Stärkung der stadtteil- und stadtbezogenen Radinfrastruktur durch Marketingaktionen**

Mit dem Ausbau der Velorouten 7 und 14 in Jenfeld soll der gesamtstädtische Anschluss gesichert und von diesen ausgehend bedarfsgerechte Radwege in die Wohnquartiere und das zentrale Versorgungsgebiet geführt werden. Der Ausbau der Veloroute 7 im Fördergebiet ist abgeschlossen. Im Bereich des Öjendorfer Damms zwischen Jenfelder Allee und Rodigallee besteht noch Ausbaubedarf.

Mit Marketingaktionen soll der Zugang zu und die Bereitschaft für die Mobilitätsform Fahrrad erhöht werden. Mit dem Mobilitätsmanager der bezirklichen Stabsstelle Klimaschutz wurde vereinbart, dass mit Unterstützung dieser an ohnehin stattfindenden Aktivitäten im Stadtteil (bspw. Stadtteilstadt) Aktionen mit Fahrradbezug (bspw. das Angebot einer mobilen Fahrradwerkstatt) angedockt werden können. Radfahrkurse des Selbstlernzentrums bieten ebenfalls gute Anknüpfungspunkte die Radinfrastruktur bekannter zu machen.

Zudem sind im Zuge des geplanten Pilotprojekts Mobilität der SAGA als Teil des Gutachtens Grüne Wohnumfelder Pilotprojekte mit neuen Angeboten für Fahrradmobilität in den SAGA-Beständen geplant. Das Projekt konnte bislang noch nicht konkret zur Zielerreichung beitragen.

- **Mobilitätspotenziale für die „letzte Meile“**

Hier wurden Möglichkeiten und Potenziale in den Blick genommen, wie gut und komfortabel die letzten Schritte der Wegeketten ab einer Station des ÖPNV zurückgelegt werden können, um eine Alternative zum PKW darzustellen. Ein erster Schritt war die Einrichtung einer Stadtradstation in Jenfeld-Zentrum (Kreuzung Öjendorfer Damm / Rodigallee). Es erfolgten Gespräche zum Lastenrad KLARA (Testphase über Quadriga und Jugendzentrum erfolgt) und zum Thema Elektrodreiräder bei der Seniorenwohnanlage des VHW, letzteres wurde nicht weiterverfolgt. Das Projekt ist eher als Querschnittsthema zu sehen, welches bei passenden Projekten mitgedacht wird.

Das Pilotprojekt Mobilität des Gutachtens Grüne Wohnumfelder ist auch im Zuge dieser Aufgabe zu nennen. Hier ist die Einrichtung einer Ausleihmöglichkeit für Lastenräder an einem Fahrrad-Mobilitäts-Hub (Bekkamp) mit neuen Angeboten der Fahrradinfrastruktur (u. a. neuen Abstellmöglichkeiten, Reparaturstation) als Pilotprojekt geplant.

- **Städtebauliches Gutachten**

Das Projekt trägt eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“ auch zur Zielerreichung bei. Im Jahr 2022 fertiggestellten Gutachten werden auch Vorschläge zur Aufwertung und Verbesserung von Fuß- und Radwegen im Zentrumsbereich getroffen. Die Vorbereitungen zur Aufwertung des Quartiersplatzes tragen zur Zielerreichung bei. Die Umsetzung der Vorschläge mit privaten Eigentümern wird weiterverfolgt.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung „Bei den Höfen“**

Das Projekt trägt eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ auch zur Zielerreichung bei. Eine Verbesserung der Wegebeziehungen im Quartier (hier zwischen „Bei den Höfen“ und Jenfelder Straße) und die Aufwertung des Weges steht hier im Vordergrund. Mit der Planung soll 2024

gestartet werden. Die letzten Grundstücksankäufe durch den Landesbetrieb Immobilien und Grundvermögen (LIG), um den Lückenschluss zur Jenfelder Straße zu ermöglichen, sollen 2024 abgeschlossen sein.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung „Am Jenfelder Bach“**

Hier soll der örtliche Fußverkehr gestärkt werden. Die Projektidee kann eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ im Fall der Konkretisierung und Umsetzung zur Zielerreichung beitragen. Das Projekt ist noch nicht gestartet und kann voraussichtlich nicht in der Förderlaufzeit bis Ende 2026 umgesetzt werden. Das Projekt konnte bislang noch nicht konkret zur Zielerreichung beitragen.

- **Richtungshinweisschilder in Jenfeld**

In Abwägung neu entstandener und geplanter (u. a. digitaler) Angebote (Kultur-Padlet und Infostelle OGP local) mit dem Pflegeaufwand einer Beschilderung und einem fehlenden Projektträger wird das in das Haupthandlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ eingeordnete Projekt im Zuge der Gebietsentwicklung nicht weiterverfolgt und im Zuge der Fortschreibung gestrichen.

- **Anbindung der Wohnanlagen Haferblöcken und Elfsaal an den Zentrumsbereich (EKZ)**

Das Projekt kann im Falle der Konkretisierung und Umsetzung eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Zentren / Lokale Ökonomie“ auch zur Zielerreichung beitragen. Beide Quartiere sollen besser an das Zentrum angebunden werden, um die Zentrenfunktion zu stärken und die fußläufige Anbindung sowie die Anbindung per Fahrrad an den Zentrumsbereich für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Wohnanlagen zu verbessern.

Für den Bereich Elfsaal wird die Verbesserung der Anbindung durch die Aufwertung der Fuß- und Radwege durch die Planung im Bereich Rodigallee erfolgen (im Nachgang zum Stand IEK 2021 zeitlich vorgezogen). Damit kann der Teilaspekt im Zuge der Fortschreibung entfallen. Hinsichtlich der Anbindung des Gebiets Haferblöcken besteht noch Handlungsbedarf zur Verbesserung der Fuß und Radwegeverbindung im Bereich Öjendorfer Damm (siehe Projekt im Haupthandlungsfeld „Zentren / Lokale Ökonomie“) Der Teilaspekt steht auch im Zusammenhang mit weiteren Projekten wie dem Ausbau des Grünzuges A24 und der Wegeverbindung „Am Jenfelder Bach“ und soll weiterverfolgt werden.

### **Fazit und weiterer Handlungsbedarf**

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels ist als „gering“ einzuschätzen. Die dem Handlungsfeldziel zugeordneten Projekte / Aufgaben befinden sich überwiegend noch in Vorbereitung oder werden als Querschnittsthemen im Zuge von Projektumsetzungen mitbetrachtet.

## **HF-ZIEL 3 - DIE ÖFFENTLICHEN RÄUME IN JENFELD-ZENTRUM SIND BARRIEREARM GESTALTET.**

Die nachstehenden Aktivitäten oder Projekte haben zur Zielerreichung wie folgt beigetragen:

- **Analyse der Mobilitätsstudie (SAGA)**

Wie unter HF-Ziel 1 beschrieben ist die Analyse der Studie der SAGA erfolgt und die Aufgabe umgesetzt worden. Es ist kein Beitrag zur Zielerreichung zu diesem Handlungsfeldziel erfolgt. In der Fortschreibung entfallen die Aufgabe und Zuordnung zu diesem Ziel.

- **Analyse der Verkehrssicherheit in Jenfeld-Zentrum**

Wie unter Handlungsfeldziel 1 beschrieben, wird für diese Aufgabe kein weiterer Handlungsbedarf gesehen oder aus dem Fördergebiet heraus kommuniziert. Aspekte sind in die Planungen zur Rodigallee sowie in das Fußverkehrskonzept Jenfeld eingeflossen und werden dort bearbeitet. Die Aufgabe wird im Rahmen der Fortschreibung gestrichen.

Hinweise zur Verbesserung der barrierearmen Gestaltung von Wegen im Jenfelder Zentrum sind u.a. im Rahmen des vorgeschalteten Beteiligungsverfahrens in das Fußverkehrskonzept Jenfeld eingeflossen (siehe Handlungsfeldziel 2). Konkrete Umsetzungsbausteine im Jenfelder Zentrum wurden durch das Bezirksamt Abteilung Tiefbau noch nicht benannt. Die Planungen zur Rodigallee liegen vor sind aber noch nicht umgesetzt, darum ist durch diese Konzepte noch kein konkreter Beitrag zur Zielerreichung zu verzeichnen.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung „Bei den Höfen“ (HHF Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur)**

Auch in diesem Handlungsfeld und zu diesem Ziel kann bei Umsetzung des Projekts (Projektbeschreibung im Haupthandlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur) ein Beitrag zur Zielerreichung durch die Verbesserung der fußläufigen Anbindung des Einkaufszentrums und der Einbindung von Aspekten der Barrierefreiheit bei der Neugestaltungen der Wegeverbindung geleistet werden. Mit den Planungen soll Ende 2024 begonnen werden. Es trägt darum bisher noch nicht zur Zielerreichung bei.

- **Stärkung der grünen Wegeverbindung „Am Jenfelder Bach“ (HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum)**

Die Projektidee kann eingeordnet in das Haupthandlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ bei Konkretisierung und Umsetzung durch Verbesserung der fußläufigen Anbindung des Einkaufszentrums und der Einbindung von Aspekten der Barrierefreiheit zur Zielerreichung beitragen. Das Projekt ist noch nicht gestartet und kann voraussichtlich nicht in der Förderlaufzeit bis Ende 2026 umgesetzt werden. Das Projekt konnte darum bislang noch nicht zur Zielerreichung beitragen.

- **Richtungshinweisschilder in Jenfeld (HHF Kultur im Stadtteil)**

Das in das Haupthandlungsfeld Kultur im Stadtteil eingeordnete Projekt wird im Zuge der Gebietsentwicklung nicht weiterverfolgt und im Zuge der Fortschreibung gestrichen.

### Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Zielerreichung ist als gering einzustufen. In die konkrete Planung und Umsetzung der Projekte ist der Aspekt der barrierearmen Gestaltung einzubeziehen.

### Zusammenfassung Handlungsfeld – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung			
1. Die Kreuzung Rodigallee / Barsbütteler Straße – Öjendorfer Damm ist für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gut und sicher nutzbar.	+			
2. Jenfeld-Zentrum bietet gute Bedingungen für den örtlichen Fuß- und Radverkehr und ist mit überörtlichen Wegenetzen verbunden.	+			
3. Die öffentlichen Räume in Jenfeld-Zentrum sind barrierearm gestaltet.	+			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld Mobilität</b>	<b>+</b>			
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 25: Zusammenfassung Handlungsfeld Mobilität				

Die Zielerreichung ist für das gesamte Handlungsfeld als „gering“ zu bewerten. Für den Gebietsentwicklungsprozess ist eine höhere Zielerreichung von Relevanz. Die Verbesserung von Wegebeziehungen im Quartier

wird auf Ebene verschiedener Projekte angegangen. Der Umbau der Rodigallee ist von großer Bedeutung für den zentralen Bereich am EKZ, mit einer Umsetzung ist aber voraussichtlich nicht vor 2026/2027 zu rechnen. Die Ergänzung von Aufwertungsmaßnahmen auf öffentlich zugänglichen privaten Nebenflächen im Zentrumsbereich ist in diesem Zuge zu prüfen.

## **B 2.2.9. QUERSCHNITTSTHEMA SICHERHEIT, KRIMINAL- UND GEWALT-PRÄVENTION**

Dieses Thema ist für Jenfeld-Zentrum insbesondere aufgrund der zahlreichen Wohnumfelder, Grünbereiche und öffentlichen Flächen im Zentrumsbereich von Bedeutung. Die Steigerung der subjektiven Sicherheit steht im Mittelpunkt und wurde durch die Bearbeitung von Projekten in mehreren Handlungsfeldern (Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Zentrum / Lokale Ökonomie, Klimaschutz und grüne Infrastruktur) verfolgt. Daher handelt es sich um eine Querschnittsaufgabe für den Gebietsentwicklungsprozess, die in den jeweiligen Projekten und über die Tätigkeiten der Gebietsentwicklung bearbeitet werden.

Für das Querschnittsthema sind im IEK folgende Ziele formuliert worden:

1. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in Jenfeld-Zentrum sicher.
2. Es gibt in Jenfeld-Zentrum ein bedarfsgerechtes Angebot an Präventionsprogrammen.

Ein Bündel an Projekten und Maßnahmen trug zur Erreichung der Ziele bei:

Insbesondere Aspekte der städtebaulichen Kriminalprävention haben bei der Umsetzung von RISE-Projekten Beachtung gefunden. Verbesserungen ergeben sich aus attraktiven Um- oder Neugestaltungen von „dunklen Ecken“ zur höheren Frequentierung von öffentlichen Räumen und Wegeverbindungen. Die aufgezeigten Maßnahmen aus dem städtebaulichen Gutachten zur Aufwertung öffentlicher Räume rund um das EKZ zeigen Möglichkeiten auf, das Sicherheitsgefühl im Zentrumsbereich zu verbessern. Hier sind insbesondere die Szenarien zur Neubebauung des als unsicher empfundenen Bereichs Gubener Straße/ Ratiborweg zu nennen. Eine Umsetzung mit den Eigentümern ist hier weiter durch Ansprache und Vernetzung zu forcieren, um umfänglich zur Zielerreichung beizutragen.

Für den Bereich der Wohnumfelder ist mit dem Gutachten Grüne Wohnumfelder ein Maßnahmenbündel zur Aufwertung von Freiräumen, Wegen und Spielflächen erarbeitet worden (z. B. Blüh- und Bewegungsband), wodurch eine Steigerung der gefühlten Sicherheit durch besser einsehbare Parkeingänge, Beleuchtungskonzepte, neugestaltete Freiräume und optimierte Wege erreicht werden kann. Gleichfalls besteht noch Potenzial zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls bei noch kommenden Maßnahmen in grünen Wegeverbindungen (z. B. Bei den Höfen und Am Jenfelder Bach). Die Einbeziehung der Stadtteilpolitisten und der Dienststelle im Zuge der Beteiligungsprozesse sollte hier eingeplant werden.

Ergänzend kann eine Belebung des Wohnumfeldes mit Bewegungs- und Freizeitangeboten zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls und der sozialen Kontrolle beitragen. Die eingerichtete Stadtteillaufstrecke leistet hier bereits einen Beitrag wie auch das Stadtteilstadtfest und das Festival „48h Jenfeld“, welche auch öffentliche Räume und Parkanlagen bespielen und die Angebote im Blauen Container des Jenfelder Moorparks. Eine weitere Belebung des Moorparks mit Bewegungs- und Freizeitangeboten ist im Rahmen des weiteren Gebietsentwicklungsprozesses mitzudenken. Im Zuge der Fortschreibung kann hier die Prüfung von Bewegungsangeboten wie Parksportangeboten erfolgen.

Um lebensweltbezogenen Entwicklungen von Kindern und Jugendlichen entgegenzukommen, bedarf es moderierter Aufklärungs- und Präventionslösungen. Dabei kann die Vernetzung ebensolcher Angebote mit Bewegungsangeboten im Wohnumfeld (s. o.) oder mit Freizeit- und Kulturangeboten zu Synergieeffekten führen. Im Fokus der Gebietsentwickler stand im Bilanzierungszeitraum die Einbindung der späteren Nutzer/-innen in die Neugestaltung von Orten für Kinder und Jugendliche, die im Fall der Neugestaltung des Kinderspielplatzes

und der Jugendfreizeitflächen im Moorpark umfangreich (sowohl über Kinder und Jugendliche selbst als auch über Multiplikatoren) erfolgt ist. Im Fall der Jugendfreizeitflächen sind hier auch die Straßensozialarbeit und Einrichtungen der Jugendarbeit, auch konkret zu Themen der Sicherheit, einbezogen worden. Das zuständige Fachamt / Abteilung Stadtgrün berichtet in dem Zuge von weniger Vandalismus auf den konkreten Flächen, wenn Beteiligungsverfahren mit der Nutzergruppe vorgeschaltet worden sind. Weiterhin ist hier der Verein Gefangene helfen Jugendlichen e.V. zu nennen, welcher im Bilanzierungszeitraum ein Boxangebot von Gefangenen mit Jugendlichen aus dem Fördergebiet realisiert hat.

Die Angebote der Straßensozialarbeit in Kooperation mit der Quadriga und der „Lebenshilfe“ im blauen Container tragen ebenfalls zur Zielerreichung bei. Container und Angebot sind zudem bewusst in die Freiraumgestaltung der Jugendfreizeitflächen integriert und der Standort räumlich optimiert worden, um hier eine bessere Verknüpfung der Teilbereiche zur ermöglichen und Sichtbeziehungen zu verbessern. Der Bedarf für eine besser Einsehbarkeit war vielfach im Beteiligungsverfahren benannt worden.

### **Fazit**

Die Zielerreichung bei diesem Querschnittsthema ist als „überwiegend“ zu bewerten. Bei Maßnahmen und Projekten wird das Thema mit betrachtet und in die Umsetzung entsprechend einbezogen.

## **B 2.2.10. QUERSCHNITTSTHEMA IMAGE**

Das Querschnittsthema Image ist stark mit den Tätigkeiten der Öffentlichkeitsarbeit für den gesamten Förderzeitraum verzahnt. So werden die hier formulierten Projekte und Aufgaben stets in Zusammenhang mit dem für den RISE-Prozess in Jenfeld-Zentrum erstellten Logo gedacht und in der RISE-Stadtteilzeitung, Webseite und im Instagramprofil sowie in der Pressearbeit platziert.

Im IEK wurde zum Thema ein durch Stadtteilakteure und Bewohnende formulierter Mangel an Attraktionen und freizeitrelevanten Treffpunkten formuliert und der Wunsch nach wiederkehrenden Stadtteilfeierlichkeiten. Hier sind im Bilanzierungszeitraum neue Formate entstanden und durch die Gebietsentwicklung bzw. den Verfügungsfonds (Pop-Up-Konzerte des Festivals 48h Jenfeld) unterstützt worden.

Für dieses Querschnittsthema wurden folgende Ziele formuliert:

1. Das Einkaufszentrum und der Zentrumsbereich sind ein positiver Imageträger für Jenfeld.
2. Im Fördergebiet hat sich eine gemeinsame Identität als lebenswerter Stadtteil verfestigt.

Zur Erreichung der Ziele hat ein Bündel an Projekten und Maßnahmen beigetragen:

Das seit 2022 jährlich stattfindende Stadtteilfest und das ebenfalls seitdem jährlich stattfindende Musikfestival „48h Jenfeld“ mit Vorbereitungssteam „Netzwerk Musik aus Jenfeld“ sind jährlich wiederkehrende Attraktionen und positive Imageträger für Jenfeld-Zentrum geworden. Über die Teilnahme von zahlreichen Stadteleinrichtungen, Ehrenamtlichen und im Fall des Festivals „48h Jenfeld“ mit besonderer Ansprache von Zielgruppen wie Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Behinderung wird hier über das Community-Building auch ein Beitrag zur Ausbildung einer gemeinsamen Identität und damit zur Zielerreichung des zweiten Ziels geleistet. Die RISE-Gebietsentwicklung hat hier teilweise durch die Bereitstellung von Räumen (48h Jenfeld) oder durch eigene Aktionen (Infostände / Befragungen beim Stadtteilfest) sowie beratend mitgewirkt.

2023 waren beim Festival explizit auch mehr Standorte im und um das EKZ eingebunden, so dass sie zum Zeitpunkt der Durchführung auch positiv im Zentrumsbereich im Sinne von Ziel 1 gewirkt haben. Das äußere Erscheinungsbild des EKZ Jenfeld mit seinen Parkhäusern und Außenräumen und auch der Bereich Gubener Straße/MiniCity mit Leerständen und Mindernutzungen bleiben negative Imageträger. So wurde die Aufwertung des Zentrumsbereiches als zentrale Aufgabe des weiteren Gebietsentwicklungsprozesses in den Beteiligungsformaten zur Bilanzierung benannt. Umfassende Aufwertungsmaßnahmen sind mit dem

städtebaulichen Gutachten aufgezeigt und kommuniziert worden. Die Umsetzung dieser mit allen beteiligten Akteuren für einen Imagewandel des Zentrumsbereiches ist Aufgabe der kommenden Jahre.

Auch die zunehmende Aufwertung von Grün- und Freiräumen sind hier als Faktoren zur Verbesserung des Images von Jenfeld-Zentrum zu nennen. Der bereits umgesetzte Spielplatz im Jenfelder Moorpark sowie der Moorparkgarten tragen zu einem Imagewandel der Parkanlage bei. Mit der bevorstehenden Umgestaltung der Jugendfreizeitflächen entsteht hier ein attraktiver Park mit hohem Freizeitwert für unterschiedliche Zielgruppen, der über Jenfeld-Zentrum hinaus bereits Anziehungskraft entfaltet und weiter entfalten kann. So waren bei der Eröffnung des Spielplatzes unter den 300 Besucherinnen und Besuchern auch zahlreiche Bewohnerinnen des Neubauquartiers Jenfelder Au.

Zudem tragen Vernetzungsformate wie die Stadtteilkonferenz, die AG Kultur als Organisatoren des Stadtteilfestes und die RISE-Werkstattgespräche zur Identitätsfestigung bei.

Das bestehende Stadtteillogo wurde und wird zunehmend von Jenfelder Einrichtungen für Veröffentlichungen Stadtteilaktionen und -gestaltungsmaßnahmen genutzt. Eine Anpassung zur besseren grafischen Nutzbarkeit kann über den Verfügungsfonds erfolgen. Das Ziel ist hierbei die Steigerung der Attraktivität und die Schaffung eines Wiedererkennungswertes Jenfelds sowie die Bindung der Jenfelderinnen und Jenfelder an ihren Stadtteil (siehe hierzu Projekt im Handlungsfeld Kultur).

### **Fazit**

Die Zielerreichung bei diesem Querschnittsthema ist als „überwiegend“ zu bewerten. Im Bilanzierungszeitraum sind Projekte umgesetzt oder Aktivitäten etabliert worden, die imagefördernd wirken.

## **B 2.2.11 QUERSCHNITTSTHEMA GENDER MAINSTREAMING**

Das Querschnittsthema wird im Rahmen der Zwischenbilanzierung neu aufgenommen. Entsprechend ist eine Bilanzierung nur begrenzt möglich.

Alle Dienststellen und die betroffenen Akteure sind im Rahmen der Gebietsentwicklung angehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms (Hamburg 2023) sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt (Hamburg 2023) als Querschnittsthema anzuwenden. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen sind soweit möglich bei sämtlichen konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet berücksichtigt worden. Insbesondere bei Beteiligung und Aktivierung wurde darauf geachtet, ein möglichst ausgewogenes Geschlechterverhältnis und in den Projekten entsprechende Alters- und Nutzergruppen in den jeweiligen Beteiligungsprozessen zu erreichen. Grundlage der Beteiligungs- und Planungskultur in Jenfeld-Zentrum ist die Wertschätzung der unterschiedlichen Lebensstile der Bewohnerinnen und Bewohner, der Frauen und Männer, der Jungen und Alten.

Dabei sind nicht schematisch standardisierte Vorgaben abgearbeitet worden, sondern vielmehr jeder Prozess, von der Idee über die Beteiligungsplanung bis zur Umsetzung, geprüft worden, inwieweit geschlechter- und zielgruppenspezifische Aspekte berücksichtigt werden müssen. Das Gebietsmanagement hat darauf geachtet, dass diese Anforderungen bei der Entwicklung und Umsetzung von RISE-Projekten erfüllt werden und hat Projektpartner nach Möglichkeit dazu angehalten. Die Berücksichtigung des Gender Mainstreaming hat in folgenden Projekten besondere Berücksichtigung erfahren:

### **Beteiligung, Neugestaltung und Einweihung des Kinderspielplatzes im Jenfelder Moorpark:**

Die Gestaltung des Spielplatzes ist unter Berücksichtigung der Beteiligungsergebnisse aus den Beteiligungsaktionen vor Ort im September 2020 mit den Ideen und Anregungen der Beteiligten so vielseitig angelegt

worden, dass sich alle Geschlechter angesprochen fühlen. Alle Spielgeräte und -flächen des Entwurfes (Geräte zum Klettern und Balancieren (Moor-Bagger und Förderbandparkour), Verstecken und Buddeln („Hühnerstall“ mit Sandkiste), zum Schaukeln, zum Wippen und für Rollenspiele (Moorbahn)) sind je nach Vorlieben durch alle Geschlechter nutz- und beispielbar. Bei der Eröffnung des Spielplatzes sind Formate gewählt worden, die den Interessen der unterschiedlichen Geschlechter und Kulturen ansprechen. Dafür sind vorab Gespräche mit anliegenden Einrichtungsvertretern geführt und diese mit eigenen Aktionen in das Fest eingebunden worden (z.B. Catering durch afghanische Frauengruppe vom Blauen Container). So konnten über die Kenntnis der Nutzenden der Einrichtungen Menschen in Ihrer Unterschiedlichkeit angesprochen werden. Die Eröffnung war mit über 300 Menschen sehr gut besucht von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alters, Geschlechts und aus den unterschiedlichen Quartieren rund um die Parkanlage.

### **Beteiligung zur Neugestaltung der Jugendfreizeitflächen im Jenfelder Moorpark**

Die Gebietsentwicklung ist bei den Beteiligungsaktionen vor Ort (Workshop mit einer Klasse vor Ort und Rundgänge mit Kindern und Jugendlichen des Jugendzentrums) in einem Team aus weiblichen und männlichen Mitarbeitenden aufgetreten. In der Onlinebeteiligung sind Ideen und Anregungen männlicher, weiblicher und des Geschlechts divers aufgenommen worden. Die Ergebnisse der Beteiligung sind nach Prüfung in einen Entwurf eingeflossen, in dem die Interessen unterschiedlicher Geschlechter Berücksichtigung fanden. Insbesondere Sicherheitsaspekte von Frauen und Mädchen sind in der Beteiligung benannt worden und Lösungen durch eine stärkere Öffnung und Sichtbarkeit der Flächen, durch Schleifung der Wälle und Verbesserung der Blickbeziehungen erarbeitet worden. Die explizit von Mädchen gewünschten Reckstangen sind in die Parkouranlage integriert worden. Die Umsetzung der Planungen ist in Vorbereitung.

### **Fazit**

Die Zielerreichung bei diesem Querschnittsthema ist als „überwiegend“ zu bewerten. Gender Mainstreaming wurde im Bilanzierungszeitraum fortlaufend berücksichtigt.

## B 2.3 ZIELERREICHUNG DER GEBIETSBEZOGENEN LEITZIELE

Die gebietsbezogenen Leitziele beschreiben die angestrebte Entwicklung. Vier Ziele sind im IEK 2021 formuliert:

1. Das Jenfelder Zentrum ist ein attraktives Ortszentrum mit hoher Aufenthaltsqualität und ein belebter Stadtteilmittelpunkt.
2. Neugestaltete attraktive Grünflächen bieten eine hohe Aufenthaltsqualität und verbinden mit komfortablen Fuß- und Radwegen die Wohnquartiere sowie das Zentrum und die Landschaftsachse mit dem 2. Grünen Ring.
3. Bedarfsgerechte Wohnumfelder und öffentliche Plätze laden die Bevölkerung zum Verweilen, Sport und Spielen ein und fördern Begegnungen in den Nachbarschaften.
4. Jenfeld-Zentrum ist ein integrierter Wohnstandort im Stadtteil mit neuen attraktiven Wohnangeboten.

Die Ermittlung der Zielerreichung bezogen auf die Gebietsleitziele erfolgt über die Auswertung der zugeordneten Handlungsfelder und die Bilanzierung der Zielerreichung in den jeweiligen Handlungsfeldzielen anhand der dort umgesetzten Projekte und ihrem jeweiligen Beitrag zur Zielerreichung.

GEBIETSLEITZIEL 1				
Das Jenfelder Zentrum ist ein attraktives Ortszentrum mit hoher Aufenthaltsqualität und ein belebter Stadtteilmittelpunkt.				
Zugeordnete Handlungsfelder			Zielerreichung	
Zentren / Lokale Ökonomie			+	
Städtebauliche Strukturen			+	
Wohnumfeld und öffentlicher Raum			+ +	
Kultur im Stadtteil			+ + +	
Zielerreichung Gebietsleitziel 1			+ +	
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise + +	überwiegend + + +	in hohem Maße + + + +
Tabelle 26: Zielerreichung Gebietsleitziel 1				

Viele Projekte, die wesentlich zur Zielerreichung in diesem Leitziel beitragen, befinden sich noch in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Mit dem städtebaulichen Gutachten, welches seit 2022 vorliegt, ist eine gute Grundlage geschaffen zielgerichtet die Problemlagen anzugehen. U. a. die Abhängigkeiten von Aktivitäten privater Eigentümer verlangsamen stark die Umsetzung.

Mit der Planung des Quartiersplatzes ist ein Auftakt gesetzt, der voraussichtlich bereits 2024 erste sichtbare Wirkung zeigen wird.

GEBIETSLEITZIEL 2				
Neugestaltete attraktive Grünflächen bieten eine hohe Aufenthaltsqualität und verbinden mit komfortablen Fuß- und Radwegen die Wohnquartiere sowie das Zentrum und die Landschaftsachse mit dem 2. Grünen Ring.				
Zugeordnete Handlungsfelder			Zielerreichung	
Wohnumfeld und öffentlicher Raum			+ +	
Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur			+ +	
Mobilität			+	
Zielerreichung Gebietsleitziel 2			+ +	
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 27: Zielerreichung Gebietsleitziel 2				

Hier sind einige Projekte, die die Zielerreichung erhöhen werden, in Prüfung oder Planung. Dies betrifft bspw. den Ausbau von grünen Wegeverbindungen wie Bei den Höfen. Mit der im Jahr 2024 dann abgeschlossenen umfassenden Umgestaltung einzelner Bereiche des Jenfelder Moorparks ist ein zentraler Baustein zur Erreichung des Ziels abgeschlossen. Das Gutachten Grüne Wohnumfelder der SAGA bietet eine gute Grundlage zur Umsetzung und damit weiterer Zielerreichung.

GEBIETSLEITZIEL 3				
Bedarfsgerechte Wohnumfelder und öffentliche Plätze laden die Bevölkerung zum Verweilen, Sport und Spielen ein und fördern Begegnungen in den Nachbarschaften.				
Zugeordnete Handlungsfelder			Zielerreichung	
Wohnumfeld und öffentlicher Raum			+ +	
Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur			+ +	
Zielerreichung Gebietsleitziel 3			+ +	
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 28: Zielerreichung Gebietsleitziel 3				

Mit dem Gutachten Grüne Wohnumfelder der SAGA und dem städtebaulichen Gutachten liegen wichtige Konzepte mit guten Handlungsempfehlungen zur Umsetzung vor. Bereits 2024 will die SAGA mit ersten Projekten daraus in die Umsetzung gehen. Wie oben beschrieben sollen auch erste Maßnahmen für einen Quartiersplatz am nördlichen Ausgang des EKZ (Bei den Höfen) sichtbar werden.

GEBIETSLEITZIEL 4				
Jenfeld-Zentrum ist ein integrierter Wohnstandort im Stadtteil mit neuen attraktiven Wohnangeboten.				
Zugeordnete Handlungsfelder			Zielerreichung	
Wohnen, Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft			+	
Wohnumfeld und öffentlicher Raum			+ +	
Zielerreichung Gebietsleitziel 4			+	
Bewertungsstufen				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 29: Zielerreichung Gebietsleitziel 4				

Die SAGA modernisiert ihren Wohnungsbestand fortlaufend. Im Bilanzierungszeitraum sind in geringem Umfang Wohnungsneubaumaßnahmen in Umsetzung. Im städtebaulichen Gutachten sowie im Wohnungsbauprogramm aufgezeigte Potenziale für Wohnungsneubau oder -nachverdichtung sind noch nicht gehoben.

## B 2.4 MITTELEINSATZ

### Mitteleinsatz 2019 bis 2024

Gesamtsumme	Mittelgeber			
	RISE-Mittel	Landesmittel	EU-Mittel	Private Mittel
3.176.805 €	1.806.458 €	1.004.958 €	255.018 €	110.370 €
Tabelle 30: Mitteleinsatz Jenfeld-Zentrum 2019 – 2024. Stand November 2024 (es kann zu Rundungsdifferenzen kommen)				

## B 3 ZWISCHENBILANZIERUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESS- STEUERUNG, AKTEURSSTRUKTUREN UND BETEILIGUNGSPRO- ZESSE

Das Gebietsmanagement, bestehend aus der bezirklichen Gebietskoordinatorin und der beauftragten Gebietsentwicklerin, hat die RISE-Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum gesteuert, die Umsetzung von Projekten mit den Projektpartnern befördert und einen umfassenden Beteiligungsprozess organisiert.

Der Gebietsentwicklungsprozess wurde im Wesentlichen über folgende Formate gestaltet:

- Die **Jahresgespräche** der Gebietsentwicklerin unter Beteiligung des Fachamtsleiters, der Abteilungsleiterin und Gebietskoordinatorin ermöglichten die Erörterung grundsätzlicher Fragen der Gebietsentwicklung, über Projektziele, über erforderliche Veranstaltungen, den Umsetzungsstand des IEK und Abstimmungen mit anderen laufenden Vorhaben (strategische Ebene). Die Erörterung unter Einbindung der Leitungsebene des zuständigen Fachamtes hat sich in Umfang und Teilnehmendenkreis bewährt und stellte Verfahrenstransparenz her.
- **Gebietsarbeitskreis:** Der Gebietsarbeitskreis befasste sich mit der Umsetzung laufender RISE-Projekte (allgemeine operative Ebene). Dieses Format war ein zentraler Baustein, um die Projekte zielgenau und bedarfsgerecht in die Umsetzung zu bringen und neue Projekte einzubringen. Der Arbeitskreis setzte sich aus Vertretern der betroffenen Fachämtern des Bezirksamtes und der involvierten Fachbehörden zusammen. Im Bilanzierungszeitraum haben zwei Gebietsarbeitskreise stattgefunden: Im Rahmen der Erstellung des IEK 2020 und der Bilanzierung im Februar 2024.
- **Projektgruppensitzungen** fanden anlassbezogen und zeitweise regelhaft statt, wenn die Komplexität der Projekte und der Kreis der Beteiligten eine gesonderte Befassung erforderte. Dies war zum Beispiel bei der Erstellung des städtebaulichen Gutachtens Jenfeld-Zentrum bzw. bei den Planungen zum Spielplatz und der Jugendfreizeitflächen im Jenfelder Moorpark der Fall (projektbezogene operative Ebene). Hierdurch konnte die Steuerung komplexer Projekte bewältigt wie auch die zeitliche Umsetzung und der Beteiligungsprozess geplant werden.
- **Monatliche jour fixe-Termine** zwischen dem Gebietsentwickler und der Gebietskoordinatorin bilden das konkrete operative Format. In diesem Austausch werden grundsätzliche Verfahrensabläufe, Kosten- und Finanzierungsfragen, Projektumsetzungen und Akteurseinbindungen zielführend abgestimmt.

## BILANZIERUNG DER BÜRGERBETEILIGUNG, -AKTIVIERUNG UND VERNETZUNG

Ein zentraler Baustein im RISE-Prozess ist die Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der lokalen Akteure in die Quartiersentwicklung. Über verschiedene Angebote zur Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung konnten sowohl lokale Expertise und lokale Ressourcen eingebunden als auch lokale Partnerschaften gegründet werden. Da wie bereits beschrieben der Gebietsentwicklungsprozess mit Beginn der Corona-Pandemie startete, mussten anfangs einige geplanten Beteiligungselemente entfallen oder als digitale Elemente umgesteuert werden. Es konnten ebenfalls gut nutzbare Ergebnisse erzielt werden. Die digitalen Formate konnten aber nicht vollumfänglich einen mit der Dynamik eines außerhalb der Corona-Pandemie gestarteten Gebietsauftrags ersetzen. So hat es lange gedauert, bis der RISE-Prozess und die Akteure im Gebiet angekommen waren und Interessierte entsprechend aktiviert werden konnten.

### RISE-Beteiligungsgremium „Werkstattgespräch“

Da eine Arbeitsgruppe der seit 1993 bestehenden Stadtteilkonferenz Jenfeld „Stadtteilrat“ hieß, erfolgte die Benennung des RISE-Beirats als „Werkstattgespräch“.

Der Gebietsentwicklungsprozess wird seit August 2021 durch die Werkstattgespräche begleitet. Die ursprünglich für Sommer 2020 geplante konstituierende Sitzung wurde um ein Jahr verschoben. Bis Ende 2023 haben 14 Sitzungen stattgefunden, die durchschnittlich auch während der Corona-Pandemie von 17 Teilnehmenden besucht wurden. Die Sitzungen fanden alle 2 Monate im Wechsel mit den Sitzungen der Stadtteilkonferenz Jenfeld statt um sowohl terminliche wie inhaltliche Überschneidungen auszuschließen. Ziel des RISE-Beteiligungsgremiums ist es, den Gebietsentwicklungsprozess mitzugestalten, Projekte und Vorgehensweisen aus der Perspektive unterschiedlicher Akteursgruppen zu erörtern, um die Maßnahmen bedarfsgerecht zu gestalten und deren Akzeptanz zu erhöhen. In Form von Empfehlungen (bspw. 2022 zur Rodigallee) können eigene Standpunkte zu Vorhaben im Fördergebiet an kommunalpolitische Gremien adressiert werden. Während der Pandemie haben die Sitzungen je nach geltenden Regeln digital bzw. unter den jeweiligen Abstandsregelungen live stattgefunden. Die Mitglieder und Gäste wirken an den Erörterungen konstruktiv mit. Statt gewählter Mitglieder mit Stimmrecht sind die Werkstattgespräche offen angelegt, wodurch das Stimmrecht durch dreimalige Anwesenheit erworben werden kann. Damit soll ein niedrighschwelliger Zugang zum Gremium und eine „Fluktuation“ der Teilnehmenden (im positiven Sinne der Ermöglichung von neuen Stimmen und Meinungen) erreicht werden. Auch aufgrund der anfänglich geringen Teilnehmerzahlen hat sich diese Struktur bewährt. So konnte sich das Gremium etablieren und Teilnehmende über die Zeit gewonnen werden.

Grundsätzlich werden die Werkstattgespräche zahlenmäßig von Vertreterinnen und Vertretern sozialer und kultureller Einrichtungen und Anwohnerinnen und Anwohner geprägt, die teilweise auch in der Stadtteilkonferenz Jenfeld aktiv sind. Private Eigentümerinnen und Eigentümer sind vereinzelt vertreten. Vertreterinnen und Vertreter der Parteien nehmen ab und an und nicht von jeder Partei teil. Seit Anfang 2023 sind themenbezogen auch jungen Familien dazugekommen. Die gemeinsame Mitwirkung in den Werkstattgesprächen hat zu einer engeren Vernetzung der Akteure aus Vereinen und Initiativen untereinander (bspw. ESF-Projekte oder Anwohner-Initiative Jenfelder Bach) beigetragen. Die Werkstattgespräche werden auch von Stadtteilakteuren genutzt, um eigene Projektansätze vorzustellen und Unterstützung von anderen Gruppen zu erhalten (z. B. der Verein „Salon International“ / Musik aus Jenfeld). Das Format hat sich mit den oben beschriebenen Einschränkungen als zielführend und praktikabel erwiesen, um RISE-Projekte in gebotenen Umfang öffentlich zu präsentieren sowie Anregungen und Bedenken einzusammeln. Seit 2023 werden auf Wunsch der Mitglieder des Werkstattgesprächs versucht Jugendliche stärker in die Gebietsentwicklungsprozess und die Werkstattgespräche einzubinden. Auch der Wunsch nach einer Diversifizierung der Teilnehmenden sowie einer Erhöhung der Teilnehmendenzahl wurden durch die Mitglieder geäußert. Damit sind u.a. auch Menschen mit bildungsferneren Hintergründen oder mit geringeren Sprachkenntnissen in Deutsch gemeint. Diese werden häufig besser in konkreten projektbezogenen Beteiligungen oder über Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreicht.

**„Beirat-Vor-Ort“** Mit der „Vor-Ort-Beteiligung“ sollen ergänzend zu den Werkstattgesprächen bestimmte Zielgruppen u. a. Schulklassen, Seniorengruppen oder Familien auf Spielplätzen besser erreicht, in ihrem Lebensumfeld aufgesucht und unter anderem aus den Werkstattgesprächen heraus entwickelte Fragen an die jeweilige Zielgruppe gerichtet werden. Es soll dadurch gelingen, schwer zu erreichende Zielgruppen in den Meinungsbildungsprozess einzubeziehen und deren Bedarfe und Einschätzungen u. a. in die Werkstattgespräche hineinzutragen. Das Format sollte verstärkt in der Startphase der Gebietsentwicklung zum Einsatz kommen, was aufgrund der pandemischen Lage nicht möglich war. Im Bilanzierungszeitraum wurde ein Beirat-Vor-Ort am Spielplatz Gleiwitzer Bogen durchgeführt. Eine Weiterführung des Formates ist geplant.

**Umfragen:** Sowohl zur Abfrage allgemeiner Themen als auch für zielgruppen- oder projektbezogene Themen wurden Umfragen eingesetzt. Sie ergänzten die persönliche Befragung, in dem sie als Fragebogen oder Online-Tool angelegt wurden und so nutzerfreundlich an einem beliebigen Ort zu geeigneter Zeit bearbeitet werden konnten. In der Zeit der Pandemie wurden im Rahmen von Beteiligungsverfahren zu Projektplanungen wie zum Beispiel zu den Jugendfreizeitflächen im Jenfelder Moorpark oder zum städtebaulichen Gutachten **Live-Befragungen** durch digitale Befragungen ergänzt. Die Resonanz war beim Jenfelder Moorpark mit über

70 Teilnehmenden recht hoch. Seitdem werden aufgrund der hohen Resonanz der Onlinebefragungen Live- und Onlineformate in Beteiligungsverfahren kombiniert.

### **RISE-Stadtteilbüro „Gläserne Werkstatt“**

Ende August 2020 wurde das Stadtteilbüro, die Gläserne Werkstatt – eine Ladenfläche im EKZ JEN eröffnet. Da es bereits seit vielen Jahren ein Stadtteilbüro in Jenfeld gibt, war geplant, die Fläche temporär für den Zeitraum der IEK-Erstellung anzumieten und danach Sprechstunden im Jenfeld-Haus oder im Quadriga-Stadtteilbüro anzubieten, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Aufgrund der guten Lage der Gläsernen Werkstatt und der Resonanz vor Ort wurde mit dem Bezirksamt Wandsbek vereinbart, die Ladenfläche im EKZ weiterhin als Gläserne Werkstatt zu nutzen. Durch die Lage ist ein hohes Maß an spontanen, nicht zielgerichteten Kontakten möglich. Es werden hierüber außerdem Zielgruppen erreicht, die nicht über andere Beteiligungsformate oder eher schwerer zu aktivieren sind, bspw. Jugendliche oder Familien mit kleineren Kindern, mit und ohne Migrationshintergrund. Zudem bietet die Fläche (mit dem präsenten und gestalteten Schaufenster) eine große Sichtbarkeit des RISE-Verfahrens auch außerhalb der Sprechzeiten.

Die Sprechzeiten in der Gläsernen Werkstatt im EKZ Jenfeld zeigten sich geeignet, um individuelle Fragen aufzunehmen und Kontakte im Stadtteil zu vermitteln. Hierdurch erhielt der Gebietsentwicklungsprozess ein ‚Gesicht vor Ort‘ und eine niedrigschwellige, direkte und persönliche Ansprechbarkeit. Die direkte Nutzung der offenen Sprechzeiten war im Verhältnis zur Frequenz im EKZ ausbaufähig: Pro Woche nutzten im Schnitt rund zehn Personen den persönlichen oder telefonischen Kontakt zum Büro. Teilweise musste aufgrund der Corona-Pandemie die Zugänglichkeit eingeschränkt werden. Viele Passantinnen und Passanten informieren sich über das Schaufenster der Gläsernen Werkstatt, ohne diese zu betreten und / oder Fragen zu stellen. Durch die Mitnutzung des Büros durch zwei weitere Akteure (ökonomischer Quartiersmanager und ESF-Selbstlernzentrum) ergaben sich ‚Querkontakte‘. Zusätzlich wurde das Büro weiteren Nutzern für einzelne Termine bereitgestellt, hier u. a. vereinzelt für Termine des Quadriga-Stadtteilbüros und als Location für das Musik-Festival 48h Jenfeld. Zudem wurden wechselnde Ausstellungen zur Veranschaulichung von Planungen im Rahmen von RISE-Projekten z. B. zum städtebaulichen Gutachten oder im Rahmen der Zwischenbilanzierung durch die Gebietsentwickler erstellt.

### **Beteiligungsverfahren mit unterschiedlichen Formaten, Einweihungsfeste und Workshops**

Einige RISE-Projekte wurden von umfangreichen Beteiligungsverfahren mit unterschiedlichen Formaten, durch Einweihungsfeste und Workshops, begleitet. Aufgrund der pandemischen Lage wurden vor allem die Beteiligungsformate abhängig von geltenden Kontaktbeschränkungen digital durchgeführt oder durch digitale Formate ergänzt.

Hier ist bspw. eine Online-Umfrage im Zuge der IEK-Erstellung zu nennen. Diese wurde auch mit einem QR-Code auf Brötchentüten beworben, da Bäckereien und Imbisse auch zu Hochzeiten der Pandemie offene Anlaufpunkte waren. Zudem wurden Schülerinnen und Schüler durch ansprechend gestaltete Handzettel in ihren Pausen auf eine speziell zugeschnittene Umfrage aufmerksam gemacht. Wie in der Projektbilanzierung beschrieben, erfolgten bspw. auch beim Städtebaulichen Gutachten Beteiligungsschritte in digitaler (digitale Planungswerkstatt) oder kontaktarmer Form (Jenfeld Safari – Stadtteilspaziergang der Projektgruppe).

Die Teilnehmendenzahl an diesen Formaten fiel sehr unterschiedlich aus, der Organisationsaufwand war dabei durchweg hoch. Die Resonanz war - unabhängig von der Zahl der Beteiligten - mehrheitlich positiv und führte zu einer stärkeren Identifikation und Verantwortung gegenüber der Maßnahme. Die stärkere Einbindung von Multiplikatoren (u. a. aus Einrichtungen) und auch die Einbindung in Feste (Stadtteilfest, Fest auf dem Quartiersplatz, Einweihung Jenfelder Moorpark) führte aus Sicht der Gebietsentwicklerin dazu, sowohl mehr Teilnehmende zu generieren als auch mehr Altersgruppen einzubinden. Über die digitalen Formate konnten u. a. jüngere Zielgruppen wie Jugendliche aber auch Eltern mit kleineren Kindern besser in Planungsprozesse einbezogen werden. Außerdem zeigte sich, dass die Einbindung verschiedener Gruppen und Initiativen in die

Durchführung der Formate zu einer Vernetzung untereinander beitrug und künftige gemeinsame Aktivitäten auch in Zusammenhang mit dem RISE-Prozess befördert (z. B. bei der Beteiligung zum Jenfelder Moorpark).

### **Fokusgruppen / Fachgespräche**

Zur Erstellung des IEK sind vom Gebietsmanagement drei Fokusgruppen eingerichtet worden, in denen lokale Akteure ihre Expertise zu spezifischen Themen eingebracht und gemeinsam erörtert haben. Ziel war die Sichtung und fachliche Einordnung von Anregungen aus der Öffentlichkeit. Die Fokusgruppe Kultur ist mit der AG Kultur (Netzwerktreffen von Vertreterinnen und Vertretern aus sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil) im Bilanzierungszeitraum weitergeführt worden und es wurden mehrere projektbezogene Fachgespräche mit der Wohnungswirtschaft (SAGA) weitergeführt. Im Rahmen der Bilanzierung ist die Fokusgruppe Lokale Ökonomie wieder einberufen worden. Je nach Bedarf sollen die thematische Fokusgruppen auch im Zuge der weiteren Gebietsentwicklung anlassbezogen weitergeführt werden.

### **Beteiligung im Zuge der Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK**

Im Zuge der Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK sind verschiedene Beteiligungsformate durchgeführt worden mit dem Ziel: Prozessabläufe im RISE-Verfahren zu erläutern und transparenter zu machen, eine Einschätzung zur Zielerreichung einzuholen, Projektstände zu reflektieren, mögliche neue Projekte zu erörtern und Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen der RISE-Gebietsentwicklung zu reflektieren. Dazu ist im November 2023 ein Workshop in einem gemeinsamen Termin der Werkstattgespräche zusammen mit der Stadtteilkonferenz durchgeführt worden. Handlungsfelder, Ziele mit einem Vorschlag zur Zielerreichung und Projekte mit Kurzbeschreibungen sind dafür auf großformatigen Plakaten dargestellt und erläutert worden. Dabei sind ein Feedback zur Zielerreichung, Hinweise zu Projekten und Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen aufgenommen worden. Parallel dazu gab es die Möglichkeit, von November 2023 bis Februar 2024 im Rahmen einer Ausstellung in der Gläsernen Werkstatt mit den erwähnten Plakaten zu den Sprechzeiten Hinweise abzugeben. Und es gab die Möglichkeit, bei einer Onlinebeteiligung ein Feedback zu den wichtigsten Projekten für den kommenden Gebietsentwicklungsprozess zu geben. Für Ende Mai ist im Zuge der Anwohnendenbeteiligung der SAGA zur Wohnumfeldverbesserung noch ein weiterer Beteiligungsschritt durchgeführt worden. Die Hinweise und Ergebnisse aus den Formaten sind in die Zwischenbilanzierung und Fortschreibung eingeflossen. Im Werkstattgespräch im Juli 2024 wird die Zwischenbilanzierung und Fortschreibung zur Befassung vorgelegt.

### **Verfügungsfonds der Werkstattgespräche**

Der Verfügungsfonds zeigt sich nach der reduzierten Inanspruchnahme während der Pandemiejahre (ein Antrag 2021) seit 2022 als zunehmend wirkungsvolles Instrument zur Förderung des freiwilligen Engagements. Der Verfügungsfonds wurde ab 2022 stärker in Anspruch genommen. Der Fonds ist dennoch auch aufgrund der Pandemie in den Startjahren ab 2020 noch nicht ausreichend präsent und etabliert. Weiterhin stellte die anteilige Förderung von bis zu 50% eine Hürde dar. In den Jahren 2022 bis 2023 sind sechs Anträge gestellt worden. Das Instrument sollte durch den Gebietsentwickler durch weiter Ansprache und Bewerbung noch weiter etabliert werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Zur Information der Bewohnerschaft in Jenfeld-Zentrum und der Stadtteilakteure wurde eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit durch die Gebietsentwicklerin geleistet. Dafür wurden unterschiedliche Formate genutzt, auch um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Dazu gehören seit Mitte 2020 die Website „[www.jenfeldzentrum.info](http://www.jenfeldzentrum.info)“ und die [Instagram-Seite @jenfeld\\_zentrum](https://www.instagram.com/jenfeld_zentrum). Zudem informierte die [Stadtteilzeitung](#) „Informationen zum Fördergebiet Jenfeld-Zentrum“, die seit 2021 zweimal im Jahr herausgegeben wird, kontinuierlich

über Projekte, Mitwirkungs- und Fördermöglichkeiten im Rahmen von RISE. Die Internetpräsenz verfügt neben Dokumentations- und Informationsbausteinen auch über die Möglichkeit der Nutzung zur digitalen Beteiligung. Anhand von Online-Karten, Textfeldern und projektbezogenen Kategorien konnten bspw. im Zuge der Erarbeitung des städtebaulichen Gutachtens interessierte Akteure niedrigschwellig an der Vorhabengestaltung beteiligt werden.

Die Internetseite wird seit Oktober 2020 ergänzt durch das Social-Media-Profil @jenfeld\_zentrum bei Instagram. Dort werden anlassbezogen Neuigkeiten zu den Projekten kurz, kompakt und mit Blick auf eine junge Zielgruppe eingestellt. Das Profil verfügte Ende Dezember 2023 über rund 350 Follower und damit über eine steigende Reichweite (250 Follower im Jahr 2022).

Der im Oktober 2020 erstmals versandte E-Mail-Newsletter wird seit 2022 nicht mehr versandt, da das Social-Media-Profil erfolgreich angenommen worden ist, über eine große Reichweite verfügt und die aktuellen Nachrichten stattdessen hierüber bzw. über den Mail-Verteiler der Werkstattgespräche versandt werden.

2022 wurde zudem das Faltblatt „Das läuft hier in Jenfeld-Zentrum“ herausgegeben. Es beinhaltet allgemeine Infos zum RISE-Gebiet Jenfeld-Zentrum und gibt einen Überblick sowie eine bürgernahe Beschreibung zu den laufenden Projekten und deren Verortung im Fördergebiet. Die Broschüre kam gut bei der Bevölkerung und bei Stadtteilakteuren an und wird stetig nachgefragt. Zudem gibt sie insbesondere bei der Aktivierung und Einbindung von neuen Akteurinnen und Akteuren einen guten Überblick über laufende Projekte im RISE-Gebiet.

Durch die Kombination verschiedener Medien konnte öffentlichkeitswirksam und imagefördernd über das Rahmenprogramm und die RISE-Gebietsentwicklung im Fördergebiet berichtet werden.



**TEIL C + D**

## **Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK)**

# C FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPT – STRATEGISCHER TEIL

## C 1 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR STRATEGISCHEN NACHSTEUERUNG

Der Start der Gebietsentwicklung und die Erarbeitung des IEK parallel zum Beginn der Corona-Pandemie führte bis ca. Mitte / Ende 2022 zu Verzögerungen der Projektentwicklung und -umsetzung und starken Einschränkungen bei Beteiligung und Aktivierung. Die allgemeine unklare wirtschaftliche Lage (Preissteigerungen Baubranche, Inflation) wirkte hier erschwerend hinzu. Einige Projekte befinden sich weiterhin in der Planungsphase und können erst in den nächsten Jahren fertiggestellt werden. Hinzu kommt, dass die Umsetzung von Maßnahmen des städtebaulichen Gutachtens wie erwartet im in hohem Maße von Aktivitäten privater Eigentümer (bspw. EKZ, Gubener Straße / MiniCity) abhängig sind. Hier führt insbesondere die für die Erreichung der Ziele der Gebietsentwicklung bisher zu geringe Investitionsbereitschaft der Eigentümer zu einer Verzögerung der Gebietsentwicklung. Weiterhin sind Anpassungen des Planrechts erforderlich, die größere Zeiträume im Vorwege von Neubauentwicklungen in Anspruch nehmen. Um den Herausforderungen im zentralen Bereich zu begegnen, Projekte zu beenden bzw. Entwicklungen zielgerichtet anzustoßen, ist eine Verlängerung der RISE-Laufzeit notwendig.

Insbesondere die folgenden Projekte und Themen haben einen Zeithorizont, der teilweise weit über das Ende der Förderlaufzeit bis Ende 2026 hinaus geht:

- Die Neugestaltung der Flächen um das EKZ und in Kombination mit dem Umbau des Kreuzungsbereiches Rodigallee / Öjendorfer Damm ab 2026
- Weitere SAGA-Projekte aus dem Gutachten „Grüne Wohnumfelder“ (die SAGA hat Anfang 2024 entschieden alle im Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen)
- Die Neugestaltung des Grünzuges A24 im Bereich Schiffbeker Weg bis Öjendorfer Damm ab 2026
- Umgestaltung des Bereichs Gubener Straße und MiniCity wird sich voraussichtlich erst nach 2026 konkretisieren
- Ebenso die Umgestaltung der Parkpaletten Barsbütteler Straße, die stark von der städtebaulichen Entwicklung im Umfeld abhängt.
- Der Umzug / Ausbau des Quadriga-Stadtteilbüros in Abhängigkeit / Anknüpfung von privaten Entwicklungen an das städtebauliche Gutachten angelehnt eher mittel- bis langfristig
- Die Fertigstellung der Schulhofgestaltung Max-Schmeling-Stadtteilschule ist voraussichtlich nach 2026
- Die Stärkung der grünen Wegeverbindungen „Am Jenfelder Bach“ hat aufgrund unterschiedlicher städtischer Eigentümer einen längeren Vorlauf und ist voraussichtlich ab 2027 zu realisieren.

Als ein Ergebnis der Bilanzierung und vor diesem Hintergrund sollte die Gebietslaufzeit um drei Jahre von 2027 bis 2029 verlängert werden, um der Gebietsentwicklung den notwendigen Verfahrensrahmen und den Projekten eine realistische Umsetzungsperspektive zu verschaffen. Im Fokus der weiteren Gebietsentwicklung wird insbesondere die Aktivierung privater Investitionen im zentralen Bereich (EKZ, MiniCity) stehen sowie die Umsetzung des entsprechenden Maßnahme-Tableaus aus dem städtebaulichen Gutachten des Bezirksamts Wandsbek zur Aufwertung des zentralen Bereichs.

## C 1.1 HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE

Die bisherigen Handlungsfelder und Handlungsfeldziele sind weiter geeignet, die Gebietsentwicklung im Sinne der Leitziele zu gestalten und müssen nur in geringem Maße angepasst werden:

Handlungsfeld	Fortschreibung der Zielformulierungen ( <i>Ergänzungen</i> )
Zentren / Lokale Ökonomie	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jenfeld-Zentrum besitzt eine attraktive, einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte.</li> <li>2. Der zentrale Bereich des Fördergebietes wird seiner Funktion als Ortszentrum gerecht.</li> <li>3. Jenfeld-Zentrum weist eine gute Versorgungsvielfalt mit kleinen und Kleinstunternehmen auf.</li> </ol>
Städtebauliche Strukturen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Zentrumsbereich mit dem EKZ zeigt sich städtebaulich, freiräumlich und verkehrlich attraktiv und modern.</li> <li>2. Der Quartiersmittelpunkt ist neben der Einzelhandelsstruktur positiv von anderen sozialen und kulturellen Funktionen geprägt.</li> <li>3. Die Hauptverkehrsstraßen erzeugen ein gepflegtes urbanes Bild mit neuen Gebäuden.</li> </ol>
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich weiterentwickelt, energetisch saniert oder modernisiert und für angestammte Bewohnerschaft wie auch für neue Zielgruppen attraktiv.</li> <li>2. Im Zentrumsbereich werden die Neubauvorhaben auch für die Schaffung von Wohnungen genutzt.</li> <li>3. Die Großwohnstrukturen werden durch soziale, kulturelle und sonstige Projekte städtebaulich aufgewertet, was zur positiven Imagebildung beiträgt.</li> </ol>
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Zentrumsbereich gibt es attraktive, öffentlich zugängliche Aufenthalts- und Begegnungsorte.</li> <li>2. Jenfeld-Zentrum hat ein attraktives und wohnumfeldnahes Fußwegenetz.</li> <li>3. Jenfeld-Zentrum besitzt attraktive Spielplätze mit themen- und zielgruppenspezifischen Angeboten für Kinder und Jugendliche.</li> <li>4. Derzeit nicht öffentlich nutzbare Schulhöfe, Spiel-, Sport- und Freiflächen sind insbesondere für Kinder und Jugendliche geöffnet.</li> </ol>
Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jenfeld-Zentrum besitzt eine hohe Freiraumqualität mit quartiersbezogenen öffentlichen Räumen und ist in ein übergeordnetes Grünflächensystem einbezogen.</li> <li>2. Die Grünräume leisten einen wirkungsvollen Beitrag zur Klimaanpassung.</li> </ol>

Handlungsfeld	Fortschreibung der Zielformulierungen ( <i>Ergänzungen</i> )
Kultur im Stadtteil	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jenfeld-Zentrum bietet insbesondere Jugendlichen und jungen Erwachsenen bedarfsgerechte kulturorientierte Angebote.</li> <li>2. Die Kulturangebote gewinnen durch Kooperationen der Stadtteilakteure, an Bekanntheit und Nachfrage <u>und wirken imagefördernd für Jenfeld-Zentrum.</u></li> <li>3. Die Kulturangebote gewinnen durch Kooperationen der Stadtteilakteure an Bekanntheit und Nachfrage.</li> <li>4. Es gibt in Jenfeld-Zentrum integrative kulturelle Angebote für Menschen unterschiedlicher Herkunft.</li> </ol>
Bildung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Schulen sind wichtige Akteure im Quartier und wirken an der Quartiersentwicklung mit.</li> <li>2. Jenfeld-Zentrum bietet ein bedarfsgerechtes Angebot der außerschulischen Bildung und arbeitsmarktpolitischen Qualifizierung.</li> </ol>
Mobilität	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Kreuzung Rodigallee / Barsbütteler Straße / Öjendorfer Damm ist für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gut und sicher nutzbar.</li> <li>2. Jenfeld-Zentrum bietet gute Bedingungen für den örtlichen Fuß- und Radverkehr und ist mit überörtlichen Wegenetzen verbunden.</li> <li>3. Die öffentlichen Räume in Jenfeld-Zentrum sind barrierearm gestaltet.</li> </ol>
Querschnittsthema	Fortschreibung der Zielformulierungen ( <i>Ergänzungen</i> )
Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in Jenfeld-Zentrum sicher.</li> <li>2. Es gibt in Jenfeld-Zentrum ein bedarfsgerechtes Angebot an Präventions<u>ansätzen.</u></li> </ol>
Image	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Einkaufszentrum und der Zentrumsbereich sind ein positiver Imageträger für Jenfeld.</li> <li>2. Im Fördergebiet hat sich eine gemeinsame Identität als lebenswerter Stadtteil verfestigt.</li> </ol>
<u>Gender Mainstreaming</u>	<u>Vgl. Handlungsstrategie Gender Mainstreaming / gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm / Aktionsplan geschlechtlicher und sexueller Vielfalt</u>
Tabelle 31: Zusammenfassung Anpassungsbedarf Handlungsfeldziele und Ziele der Querschnittsthemen	

## C 1.2 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE

Die formulierten Gebietsleitzielen sind weiterhin geeignet, den Problemlagen im Gebiet zu begegnen und die Potenziale zu aktivieren. Es erfolgen keine Erweiterungen/Anpassungen.

- Das Jenfelder Zentrum ist ein attraktives Ortszentrum mit hoher Aufenthaltsqualität und ein belebter Stadtteilmittelpunkt.
- Neugestaltete, attraktive Grünflächen bieten eine hohe Aufenthaltsqualität und verbinden mit komfortablen Fuß- und Radwegen die Wohnquartiere sowie das Zentrum und die Landschaftsachse mit dem 2. Grünen Ring.
- Bedarfsgerechte Wohnumfelder und öffentliche Plätze laden die Bevölkerung zum Verweilen, Sport und Spielen ein und fördern Begegnungen in den Nachbarschaften.
- Jenfeld-Zentrum ist ein integrierter Wohnstandort im Stadtteil mit neuen attraktiven Wohnangeboten.

## C 2 FORTSCHREIBUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESS- STEUERUNG UND DER BETEILIGUNGSPROZESSE

Auch im Fortschreibungszeitraum wird das Gebietsmanagement den Prozess der RISE-Gebietsentwicklung im Fördergebiet steuern und die Beteiligungsprozesse organisieren. Es setzt sich zusammen aus der Gebietskordinatorin des Bezirksamts und der externen Gebietsentwicklerin. Das Gebietsmanagement wird von den bezirklichen Fachämtern, den Fachbehörden und von Akteurinnen und Akteuren aus dem Quartier unterstützt. In der zusammenfassenden Betrachtung haben sich die Formate der Verfahrens- und Prozesssteuerung des Gebietsmanagements

- Strategisches Jahresgespräch
- Gebietsarbeitskreise (allgemeine operative Ebene)
- Projektgruppensitzung (projektbezogene operative Ebene) im Bedarfsfall
- Jour fixe Gebietsmanagement

als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen. Sie sollen auch für die kommende Verfahrenszeit zur Anwendung kommen. Folgende Ergänzungen werden in den kommenden Jahren angestrebt:

Da das Format die Chance bietet, den Gebietsentwicklungsprozess umfassender zu steuern, wird angestrebt, künftig einmal im Jahr mit den zuständigen Dienststellen des Bezirksamts Wandsbek einen **bezirklichen Gebietsarbeitskreis** stattfinden zu lassen. So kann die dienststellenübergreifende Information, die Steuerung und der Austausch zum RISE-Prozess und zu laufenden Projekten weiter verbessert werden.

Um die Maßnahmen aus dem städtebaulichen Gutachten Jenfeld-Zentrum im weiteren Gebietsentwicklungsprozess zu konkretisieren und abgestimmt weiter in eine Umsetzungsebene zu bringen, entsteht der ergänzende Bedarf für eine **fachämterübergreifende projektbezogene Steuerungsgruppe mit dem Gebietsmanagement**. Die Steuerungsgruppe hat die Aufgabe, den komplexen Prozess der Abstimmung mit Eigentümern, planungsrechtlichen Erfordernissen, sowie die Optimierung der Nebenflächen (Wege) und Grün- und Freiflächen im Zentrumsbereich auch vor dem Hintergrund der Planungen zur Rodigallee strategisch zu steuern und vorzubereiten. Die Anforderungen gehen über die Arbeitsinhalte einer Projektgruppe hinaus, weshalb der Aufbau einer Steuerungsgruppe vorbereitet werden soll, die aus Vertretern der Fachämter Management des öffentlichen Raumes (Grün- und Straßenplanung), Stadt- Landschaftsplanung und Fachämtern des WBZ mit dem Wirtschaftsförderer, dem Verbraucherschutzamt und der Bauprüfung bestehen sollte.

Die regelhafte Abstimmung mit dem ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie zwischen Gebietsentwicklung und dem neuen Träger Unternehmer ohne Grenzen erfolgt.

### **Verfügungsfonds**

Wie im Kapitel B 3 beschrieben, hat sich der Verfügungsfonds nach Pandemie zunehmend als wirkungsvolles Instrument zur Förderung des freiwilligen Engagements herausgestellt. Das Instrument soll durch weitere Ansprache und Bewerbung noch weiter etabliert werden. Durch eine verstärkte Bewerbung des Fonds bei Beteiligungsterminen und durch die Teilnahme bei Stadtteilsten und Eröffnungen mit RISE-Infoständen durch die Gebietsentwickler sollen die Präsenz, Etablierung und Nutzung des Fonds weiter verbessert und eine Erhöhung auf mindestens fünf Anträge pro Jahr erreicht werden.

### **Stadtteilbüro**

Das Stadtteilbüro soll weiterhin die Gläserne Werkstatt im EKZ Jenfeld sein. Über das gestaltete Schaufenster und wechselnde Ausstellungen zu RISE-Themen behält der Gebietsentwicklungsprozess ein ‚Gesicht vor Ort‘ und eine niedrigschwellige, direkte und persönliche Ansprechbarkeit. Die direkte Nutzung der offenen Sprechzeiten soll von 10 auf 15 Kontakte pro Woche erhöht werden. Durch die Mitnutzung des Büros (aktuell ökonomisches Quartiersmanagement und SelbstLernZentrum) durch weitere Akteure und auch für einzelne Termine sollen die ‚Querkontakte‘ zwischen den Projekten weiter ausgebaut werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit / Beteiligung**

Hinsichtlich der Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit, Information sowie der prozess- und projektbezogenen Beteiligung sind Anregungen aus der Abfrage in der Sitzung des Werkstattgespräches mit der Stadtteilkonferenz im November 2023 und der Onlinebefragung (Dezember bis Februar 2024) zur Zwischenbilanzierung eingeflossen.

Die **Formate der Öffentlichkeitsarbeit** wie Zeitung, Instagram, Webseite (siehe Kapitel B3) haben sich bewährt und sollen weiterhin zum Einsatz kommen. Neben Stadtteilzeitung werden die Website und der Instagram-Kanal als digitale Medien bei Veröffentlichungen und Terminen weiter beworben. Über die Teilnahme der RISE-Gebietsentwickler bei für die Gebietsentwicklung relevanten Festen und Veranstaltungen im Stadtteil soll die Bekanntheit des Gebietsmanagements weiter gefördert werden.

Wie in Kapitel B3 beschrieben, haben sich die **Werkstattgespräche** als zielführend und praktikabel erwiesen. Die in Werkstattgesprächen thematisierte stärkere Einbeziehung von Jugendlichen wird mit der Anfang 2024 begonnenen Kooperation mit einer Patenklasse der Otto-Hahn-Schule für die RISE-Stadtteilentwicklung weiterbefördert. Die Teilnahme einer Schülerinnendelegation dieser Patenklasse an den Werkstattgesprächen seit Mai 2024 soll fortgeführt werden. Der in den benannten Befragungen geäußerte Wunsch nach stärkerer Diversifizierung der Teilnehmenden sowie einer Erhöhung der Teilnehmendenzahl soll durch gezielte Ansprache von Stadtteilakteuren auch über Multiplikatoren in Einrichtungen angegangen werden bzw. erfolgt in konkreten projektbezogenen Beteiligungen.

Das unter B3 beschriebene Format **„Beirat-Vor-Ort“** soll bedarfsabhängig ergänzend zu den Werkstattgesprächen fortgeführt werden, um schwer zu erreichende Zielgruppen in den Meinungsbildungsprozess einzubeziehen und deren Bedarfe und Einschätzungen u. a. in die Werkstattgespräche hineinzutragen.

Die im Kapitel B3 **projektbezogenen Beteiligungsformate** werden individuell je nach Projekt geplant und umgesetzt.

**Fokusgruppen / Fachgespräche** werden je nach Bedarf im Zuge der weiteren Gebietsentwicklung anlassbezogen weitergeführt. Die Gebietsentwicklerin nimmt bedarfsgerecht an der AG-Kultur teil.

## C 3 GENDER MAINSTREAMING

Alle Dienststellen und die betroffenen Akteure sind im Rahmen der Gebietsentwicklung weiterhin angehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt als Querschnittsthema anzuwenden.

Gender Mainstreaming wird weiterhin im Prozess berücksichtigt. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen fließen soweit möglich bei sämtlichen konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet ein. Beim Querschnittsthema Beteiligung und Aktivierung wird darauf geachtet, ein möglichst ausgewogenes Geschlechterverhältnis und in den Projekten entsprechende Alters- und Nutzergruppen in den jeweiligen Beteiligungsprozessen zu erreichen.

Dabei geht es nicht darum, schematisch standardisierte Vorgaben abzuarbeiten, sondern vielmehr jeden Prozess, von der Idee über die Beteiligungsplanung bis zur Umsetzung, auch unter genderspezifischen Aspekten zu prüfen, inwieweit geschlechter- und zielgruppenspezifische Aspekte berücksichtigt werden. Das Gebietsmanagement achtet darauf, dass diese Anforderungen bei der Entwicklung und Umsetzung von RISE-Projekten erfüllt werden und hält Projektpartner dazu an.

Dies betrifft beispielsweise die Gestaltung von Beteiligungsprozessen, wie z. B. bei der Konkretisierung der Wohnumfeldmaßnahmen in den SAGA-Wohnquartieren, von Spielplätzen, Grünzügen, Bewegungs- und Sportanlagen, bei der Weiterentwicklung von sozialen und kulturellen Einrichtungen wie z. B. dem Jenfeld-Haus, aber auch von Mobilitätsangeboten. Die Diskussionen in den Werkstattgesprächen und in den bisherigen Beteiligungsprozessen zeigen, dass die Menschen im Fördergebiet unterschiedliche Ansprüche an den öffentlichen Raum haben, in dem sie sich bewegen. Deshalb ist es wichtig zu prüfen, inwieweit der öffentliche Raum für alle Generationen und Geschlechter gestaltet ist und inwieweit dem Sicherheitsbedürfnis zu Tages- und Nachtzeiten sowie der Erreichbarkeit Rechnung getragen wird. Entsprechend sollen die im Fortschreibungszeitraum geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnumfelder, Frei- und Grünflächen grundsätzlich so konzipiert werden, dass Kommunikations- und Begegnungsangebote entstehen, Wegeverbindungen verbessert, das subjektive Sicherheitsempfinden gesteigert und sogenannte Angsträume vermieden werden. Im Zusammenhang mit der angestrebten Entwicklung eines neuen Wohnquartiers im Bereich Gubener Straße / Ratiborweg auf Basis des städtebaulichen Gutachtens bietet die angestrebte Integration besonderer Wohnformen sowie Bereitstellung bezahlbarer Wohnungen ebenfalls Möglichkeiten. Hier könnten die spezifischen Bedarfe beispielsweise von Alleinerziehenden oder von Frauen in schwierigen Lebenssituationen berücksichtigt werden.

Grundlage der Beteiligungs- und Planungskultur in Jenfeld-Zentrum ist die Wertschätzung der unterschiedlichen Lebensstile der Bewohnerinnen und Bewohner, der Frauen und Männer, der Jungen und Alten. Gender Mainstreaming erhöht die Passgenauigkeit der RISE-Projekte im Fördergebiet und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Erreichung der gemeinsam formulierten Ziele.

## D OPERATIVER TEIL

### D 1 PROJEKTE

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Projekte befinden sich in unterschiedlichem Planungsständen. Projekte des Zeit-Maßnahme-Kostenplan Teil 1 ist die Finanzierung abgestimmt und die Projekte wurden ggf. bereits begonnen. Für diese Projekte gibt es im folgenden Kapitel D 1.1 jeweils ein Projektblatt mit ausführlicher Beschreibung.

Projekten des Zeit-Maßnahme-Kostenplans Teil 2 ist die Umsetzungswahrscheinlichkeit in unterschiedlichem Ausmaß konkret, die Finanzierung aber noch nicht abgestimmt. Diese Projekte können einen unterschiedlich weit fortgeschrittenen Planungsstand haben oder bedürfen noch weiterer Konkretisierung bzw. Abstimmung bevor sie in den Teil 1 des ZMKP übernommen werden können. Kapitel D 1.2 gibt eine Übersicht und kurze Beschreibung dieser Projekte.

Um die bestehenden Handlungsfeldziele in hohem Maße erreichen zu können, werden weiterer Projekte (mit NEU markiert) in das IEK aufgenommen bzw. sind im Bilanzierungszeitraum dazu gekommen. Die Projekte werden jeweils einem RISE-Haupthandlungsfeld zugeordnet können aber in mehreren Handlungsfeldern Wirkung entfalten.

Abgeschlossene Projekte und im Zuge der Bilanzierung gestrichene Projekte sind im fortgeschriebenen IEK nicht mehr aufgeführt.

Die aufgeführten Projekte sind nicht als abschließend zu betrachten. Während der weiteren Förderlaufzeit können Projekte in das Projektportfolio des IEK aufgenommen werden.

#### Projekte des fortgeschriebenen Integrierten Entwicklungskonzepts

Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie	
ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie	ZMKP 1
Verbesserung der Anbindung des Wohnquartieres Haferblöcken an das Zentrum	ZMKP 2
Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen	
Quartiersplatz EKZ JEN – Vorplanung und Umbau	ZMKP 1
Umgestaltung Parkpaletten Barsbütteler Straße	ZMKP 2
Umgestaltung Bereich Gubener Straße und MiniCity	ZMKP 2
Umzug / Ausbau des Quadriga-Stadtteilbüros	ZMKP 2
Blaue Brücke	ZMKP 2
Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	
Neuplanung des SAGA-Wohnstandortes Denksteinweg	ZMKP 2
Entwicklung SAGA-Seniorenwohnanlage Oppelner Straße	ZMKP 2

Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum	
Stärkung der grünen Wegeverbindungen „Bei den Höfen“ und Kinderspielplatz	ZMKP 1
Wohnumfeldmaßnahme Bekkamp 20-34: Blüh- und Bewegungsband	ZMKP 1
Affenkäfig 2.0 - Aufwertung des Bolzplatzes Schweidnitzer Straße (NEU)	ZMKP 2
Barrierefreie Hauseingänge Gleiwitzer Bogen (NEU)	ZMKP 2
Unser Grüner Ring (NEU)	ZMKP 2
Spielschwerpunkt Kletterwald Oppelner Straße (NEU)	ZMKP 2
Spielschwerpunkt Rutschenberg Jenfelder Allee/ Kelloggstraße (NEU)	ZMKP 2
Schaffung einer barrierefreien WC-Anlage	ZMKP 2
Max-Schmeling-Stadtteilschule: Schulhofgestaltung und Teilöffnung (NEU)	ZMKP 2
Stärkung der grünen Wegeverbindungen „Am Jenfelder Bach“	ZMKP 2
Neugestaltung der Nebenflächen um das EKZ (NEU)	ZMKP 2
Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur	
Neugestaltung des Jenfelder Moorparks: Jugendfreizeitflächen	ZMKP 1
Neugestaltung des Grünzuges A 24 Öjendorfer Damm bis Schleemer Bach	ZMKP 1
Neugestaltung des Grünzuges A24 Schiffbeker Weg bis Öjendorfer Damm	ZMKP 1
Thermo-Touren (NEU)	ZMKP 2
Handlungsfeld Kultur im Stadtteil	
Freiraumgalerie Jenfeld	ZMKP 1
Musikfestival 48 h Jenfeld (NEU)	ZMKP 1
Weiterentwicklung des Jenfeld-Hauses	ZMKP 2
Handlungsfeld Bildung	
ESF-Projekt SelbstLernZentrum	ZMKP 1
ESF-Projekt JobCoach Hamburg *)	ZMKP 1
ESF-Projekt Schulmentoren	ZMKP 1
Handlungsfeld Mobilität	
Mobilitätsstandort Oppelner Straße (NEU)	ZMKP 1
Tabelle 32: Projekte des fortgeschriebenen IEK	

\*) Es handelt sich um ein ESF-Projekt mit arbeitsmarktpolitischem Hintergrund das im Fortschreibungszeitraum aus Gründen der Zielsetzung des Projektes im Fördergebiet weiterhin hilfsweise in Handlungsfeld Bildung mit zugehöriger Zielsetzung mitgeführt wird.

## D 1.1 PROJEKTBLÄTTER

Im Folgenden sind die Projekte des ZMKP Teil 1 des fortgeschriebenen IEK detailliert beschrieben.

<b>Projekt: ESF-Projekt zur Förderung der lokalen Ökonomie / Lokal Aktiv *)</b>		
Projektnummer	98328	Projektzeitraum 2025 bis 2028
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum	
Projektträger	Unternehmer ohne Grenzen e.V.	
Projektbeteiligte	Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber, Jenfelder Interessengemeinschaft (JIGG), Centermanagement EKZ JEN	
Projektbeschreibung	<p>Der Träger bietet Sprechstunden in der Gläsernen Werkstatt zur Beratung, Vermittlung und Vorhalten von Qualifizierungsbausteinen für Klein- und Kleinunternehmen sowie zur Durchführung des ökonomischen Quartiersmanagements.</p> <p>Förderziele: Die Zielsetzung des Projekts ist die bedarfsgerechte Unterstützung lokaler Gewerbebetreibender. Durch gezieltes Coaching und Angebote zur Weiterbildung sollen die unternehmerischen Potentiale gestärkt werden. Gleichzeitig sollen die lokalen Netzwerke und Kooperationen ausgebaut werden, um auch die gemeinschaftlichen Potentiale der Geschäftsleute und die gegenseitige Unterstützung zu mobilisieren. Die Ziele des Projekts sind dabei nicht auf die Gewerbebetreibenden beschränkt. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potentiale soll auch die Beteiligung an der Gremienarbeit, den Maßnahmen und Aktivitäten der Gebietsentwicklung erhöht werden. Das gemeinschaftliche Handlungspotential der Geschäftsleute soll zur Steigerung der Standortattraktivität beitragen und damit langfristig eine gleichgewichtige Stadtentwicklung fördern.</p>	
<b>Handlungsfelder und Ziele</b>		
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnehmende können betriebliche Krisensituationen frühzeitig besser meistern, sie sind qualifiziert in betriebswirtschaftlichen Abläufen und Geschäftsaufgaben können vermieden werden.</li> </ul>	<p>Handlungsfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Zentren / Lokale Ökonomie</b></li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierung der Teilnehmer</li> <li>Ökonomisches Quartiersmanagement</li> </ul>	
<b>Finanzierungsübersicht</b>		
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>	<u>k.A.</u>
	RISE-Mittel	k.A.
	EU-Mittel	k.A.

\*) Das Zuwendungsverfahren des EU Projektes ist noch nicht abgeschlossen. Angaben zu Fördersummen und differenzierten Leistungszielen liegen nach dem 31.12.2024 vor.

Projekt: Quartiersplatz EKZ JEN			
Teilprojekt: Vorplanung temporärer Quartiersplatz			
Projektnummer	TP-105435	Projektzeitraum	2023 bis 2025
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	n.n.		
Projektbeteiligte	Eigentümer EKZ JEN, Fachamt MR, Bewohner: innen		
Projektbeschreibung	<p>Entsprechend den Zielsetzungen der Gebietsentwicklung soll ein attraktiver Stadtteilmittelpunkt als identitätsstiftender Ort geschaffen werden. Das städtebauliche Gutachten schlägt für einen zentral gelegenen Quartiersplatz den nördlichen Eingangsbereich des Einkaufszentrum Jenfeld (EKZ JEN) vor. Ziel ist die Flächen entsprechen den Vorschlägen der städtebaulichen Gutachter umzugestalten und so eine Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität zu schaffen</p> <p>Am nördlichen Eingangsbereich des Einkaufszentrum Jenfeld (EKZ JEN) soll zunächst mit minimalen, aber effektvollen Eingriffen und z.T. temporären Elementen im Sinne einer Urbanen Intervention ein temporärer Quartiersplatz entstehen. Die Fläche besteht aus Nebenfläche des EKZ (privat) und Nebenfläche der Straße „Bei den Höfen“ (öffentlich). Ziel ist zunächst die Eignung des Standortes als Quartiersplatz zu testen. Hierfür soll eine Vorplanung erstellt werden als Basis für die weitere Entwicklung und die Definition gemeinsamer Ziele von Eigentümer und Bezirk für die Umgestaltung der Fläche.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung von Investitionen und Maßnahmen zur Aufwertung/ Anpassung städtebaulicher Strukturen</li> <li>• Schaffung einer identitätsstiftenden Stadtteilmitte</li> <li>• Stärkung der Zentrumsfunktion</li> </ul>	Handlungsfeld	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Städtebauliche Strukturen</b></li> <li>• Wohnumfeld/Öffentlicher Raum</li> <li>• Zentren / Lokale Ökonomie</li> </ul>	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Entwurfsplanung</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u> RISE-Mittel		8.000,00 €

Projekt: Quartiersplatz EKZ JEN			
Teilprojekt Umbau Quartiersplatz			
Projektnummer	TP-105436	Projektzeitraum	2025 bis 2026
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	Fachamt MR		
Projektbeteiligte	Eigentümer EKZ JEN		
Projektbeschreibung	<p>Aufbauend auf den temporären urbanen Interventionen sollen die privaten und öffentlichen Flächen am nördlichen Eingangsbereich des Einkaufszentrum Jenfeld (EKZ JEN) dauerhaft zu einem einheitlichen Quartiersplatz umgestaltet werden. Teilbereiche der Straße Bei den Höfen werden in die Umplanung mit einbezogen.</p> <p>Aufgrund der einheitliche Gesamtgestaltung sollen die öffentlichen und privaten Flächen zusammen überplant und umgestaltet werden. Zur Absicherung der Investitionen und öffentlichen Nutzbarkeit auf den privaten Flächenanteilen soll ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen Eigentümer und BA Wandsbek geschlossen werden.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung von Investitionen und Maßnahmen zur Aufwertung/ Anpassung städtebaulicher Strukturen</li> <li>• Schaffung einer identitätsstiftenden Stadtteilmitte</li> <li>• Stärkung der Zentrumsfunktion</li> </ul>	Handlungsfeld	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Städtebauliche Strukturen</b></li> <li>• Wohnumfeld/Öffentlicher Raum</li> <li>• Zentren / Lokale Ökonomie</li> </ul>	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau von 1.000 qm Fläche</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	Gesamtkosten		100.000,00 €
	RISE-Mittel		50.000,00 €
	Privat		25.000,00 €
	Bezirksamt Wandsbek (MR)		25.000,00 €

Projekt: Grüne Wegeverbindung			
Teilprojekt: Wegeverbindung Bei den Höfen			
Projektnummer	98321	Projektzeitraum	04.01.2021 bis 31.12.2025
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	Fachamt Management des öffentlichen Raumes		
Projektbeteiligte	LIG, Domicil Seniorenpflegeheim		
Projektbeschreibung	<p>Die Grünwegeverbindung zwischen den Straßen Bei den Höfen und Jenfelder Straße endet in einer Sackgasse, in der sich ein Spielplatz befindet. Der Durchgang zur Jenfelder Straße über das Grundstück des Domicil Seniorenpflegeheims wird durch einen Zaun versperrt. Der Weg gehört zu einer planungsrechtlich gesicherten übergeordneten Wegeverbindung, die sowohl an den Wanderweg entlang des 2. Grünen Rings als auch an den Jenfelder Zentrumsbereich mit dem EKZ Jenfeld anschließt. Die Grünverbindung bis zur Jenfelder Straße soll durchgängig hergestellt werden. Die Wegeführung soll optimiert und der Kinderspielplatz erweitert und umgestaltet werden. Hierfür müssen umfangreiche Flächenankäufe aus privatem Besitz getätigt werden. Im südlichen Bereich wurden bereits Flächen durch das Bezirksamt angekauft. Diese Mittel sind bereits in die Finanzierung eingeflossen.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Fußwegeverbindungen im Stadtteil</li> <li>• Verbesserung der Grünwegverbindungen</li> <li>• Lückenschluss des 2. Grünen Rings zur Anbindung an das Jenfelder Zentrum</li> <li>• Erhöhung der Qualität und Nutzbarkeit der Spielbereiche</li> <li>• Erhöhung der Transparenz und Aufenthaltsqualität</li> </ul>	Handlungsfeld	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wohnumfeld und Öffentlicher Raum</b></li> <li>• Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne/ blaue Infrastruktur</li> <li>• Mobilität</li> </ul>	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um-Gestaltung Spielplatzfläche – 3.800 qm</li> <li>• Aufstellung / Installation Spielgeräte</li> <li>• Um-Gestaltung Wege – 2.600 qm</li> <li>• Beteiligung / Teilhabe – 50 Personen</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>	321.000,00 €	
	RISE-Mittel	160.500,00 €	
	Bezirksamt Wandsbek (MR)	160.500,00 €	

Projekt: Blüh- und Bewegungsband Bekkamp			
Projektnummer	TP-105580	Projektzeitraum	2024 bis 2026
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	SAGA Unternehmensgruppe		
Projektbeteiligte	Mieterinnen und Mieter der Wohnanlage und aus dem Umfeld		
Projektbeschreibung	<p>Die Freiräume der Wohnanlage Bekkamp weisen eine parkartige Baumstruktur auf. Der Freiraum ist von diversen Wegestrukturen durchzogen, welche ebenfalls parkartige Strukturen besitzen und die umliegenden Wohneinheiten sowie angrenzende Freiflächen anbinden. Die raumprägenden Topografien fragmentieren den Raum. Zudem besitzen große Teile der Anlage keine klare Nutzungszuweisung. Mit der Umgestaltung sollen Blickbeziehungen und Nutzungsbereiche neu strukturiert werden um den Raum als Ganzes wahrnehmbar und wieder besser und attraktiver nutzbar zu machen.</p> <p>Das Projekt sieht drei Strategien vor die unter Beteiligung der Mieterinnen und Mieter weiter konkretisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erneuerung und Erweiterung der Wegebeziehungen auf Basis des Bestandes. Ein Hauptweg bildet die Nord-Süd-Achse und erlaubt ein Nebeneinander verschiedener Verkehrsteilnehmer. So wird die Wegestruktur in den Bestand eingebunden und zugleich der Baumbestand erhalten. Ein zusätzlicher Parkweg ermöglicht einen Rundlauf und erschließt bislang unzugängliche Flächen. Eine barrierefreie Wegegestaltung und ein neues Beleuchtungskonzept öffnen den Raum für jedermann. Im Norden des Gebiets wird der Eingang klarer strukturiert und eine neue Mülleinhausung mit Dachbegrünung geschaffen. Im Süden ist ein Nachbarschaftsplatz vorgesehen.</li> <li>• die Schaffung eines Spiel- und Sportbandes entlang des Hauptweges mit Spiel- und Aktivinseln</li> <li>• die Stärkung der Biodiversität mittels insektenfreundlicher Blühinseln, einer Mulde und bei Interesse eines kleinen Gartens, um das Miteinander zu fördern.</li> </ul>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Naherholungsqualitäten</li> <li>• Anregung zu gesundheitsförderlicher Bewegungskultur</li> <li>• Erweiterung der Freizeitangebote im Stadtteil, insbesondere für Jugendliche</li> <li>• Verknüpfung dieser mit umliegenden Sportangeboten</li> </ul>	Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wohnumfeld und öffentlicher Raum</b></li> <li>• Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne/ blaue Infrastruktur</li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7.350 qm Spielplatz- und Parkfläche wird umgestaltet</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>		710.000,00 €
	RISE-Mittel		320.000,00 €
	SAGA		390.000,00 €

Projekt: Jenfelder Moorpark			
Teilprojekt: Jugendfreizeitflächen Moorpark			
Projektnummer	98317	Projektzeitraum	2019 bis 2025
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	Fachamt Management des öffentlichen Raumes		
Projektbeteiligte	BUKEA, Quadriga, Strastos		
Projektbeschreibung	<p>Der Jenfelder Moorpark wurde von 2015 – 2018 durch die ZKF als temporäre Zentrale Erstaufnahme genutzt und stand dem Stadtteil nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. In dieser Zeit hat sich die Initiative „Grüne Mitte Jenfeld“ gegründet, die begleitet durch das Bezirksamt Wandsbek Ideen und Vorstellung für eine Wiederaneignung nach dem Rückbau des Containerdorfes entwickelt hat. Im Sommer / Herbst 2018 fanden mit verschiedenen Nutzergruppen fachlich begleitete Ideenwerkstätten und Planungstreffen statt bei denen Rahmen und Ziele der Weiterentwicklung erläutert und Ideen für die Zukunft des Parks gesammelt wurden. Ergebnis ist ein freiraumplanerischer Masterplan, der im Herbst 2018 vom Bezirksamt im Jenfeld Haus präsentiert wurde. Der Masterplan ist in verschiedenen Teilabschnitten gegliederter, die nacheinander zur Umsetzung kommen sollen: Spielplätze für Kleinkinder und ältere Kinder, Sport- und Spielfelder, Gemeinschaftsgarten und die zentrale Freifläche.</p> <p>Im Norden des Jenfelder Moorparks soll auf Grundlage des Masterplans ein „Sportpark“ entstehen, der Spiel- und Sportfelder vorsieht. Der Bereich richtet sich vorrangig an Jugendliche und Jungerwachsene. Der bestehende blaue Container der Straßensozialarbeit soll mit in die Neugestaltung einbezogen werden. Die Neugestaltung erfolgte unter Beteiligung von Jugendlichen, Anliegern, Einrichtungen und der interessierten Öffentlichkeit. Die Flächen werden einen überarbeiteten Rollsport- und Skatebereich inklusive neuem Basketballbereich, einen optimierten Bolzplatz und weitere attraktive Sport-, Spiel- und Fitnessbereiche enthalten. Zudem werden neue Aufenthaltsbereiche geschaffen, die Einsehbarkeit verbessert und Blick- und Wegebeziehungen der teilweise versteckt und als unsicher empfundene Bereiche verbessert.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Jenfelder Moorpark wird wieder als öffentlich zugängliche Parkanlage gestaltet</li> <li>• Im Park gibt es verschiedene Spiel-, Sport- und Verweilmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen</li> <li>• Der Park wird durch unterschiedliche Altersgruppen genutzt</li> <li>• Der niedragschwellige Zugang zum Sport wird ermöglicht.</li> </ul>	Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne/ blaue Infrastruktur</b></li> <li>• Wohnumfeld/Öffentlicher Raum</li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um-Gestaltung Parkfläche – 8.100 qm</li> <li>• Aufstellung / Installation Sportfläche – 785 qm</li> <li>• Um- und Neugestaltung Wege – 1.200 qm</li> <li>• Beteiligung / Teilhabe 50 Personen</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>		<u>883.900,00 €</u>
	RISE-Mittel		419.500,00 €
	Bezirksamt Wandsbek MR		399.500,00 €
	BUKEA		64.900,00 €

**Projekt: Neugestaltung Grünzug A 24**

**Teilprojekt: Öjendorfer Damm bis Schleemer Bach**

Projektnummer	98325	Projektzeitraum	2022 bis 2026
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projekträger	Fachamt Management des öffentlichen Raumes		
Projektbeteiligte	Aktivspielplatz Gleiwitzer Bogen e.V., Gleiwitz Kickers		
Projektbeschreibung	<p>Der nördlich der Autobahn 24 verlaufende Grünzug ist ab dem Bereich Gleiwitzer Bogen Teil der Landschaftsachse Horner Geest und steht unter Landschaftsschutz. Der Bereich zwischen Schiffbeker Weg und Schleemer Bach ist bisher nur unzureichend ausgebaut. Insbesondere die Zugänge aus den nördlichen Wohngebieten bestehen oftmals als ‚Trampelpfade‘. Der bereits hergestellte Abschnitt zwischen Elfsaal und Schiffbeker Weg soll in das Fördergebiet bis zum Schleemer Bach weitergeführt und gestaltet werden. Die Wegeverbindung in Richtung Jenfelder Zentrum (Jenfelder Bach, Öjendorfer Damm und Gleiwitzer Bogen) sollen mit der Landschaftsachse verknüpft, qualifiziert und besser nutzbar werden. Entlang des Grünzuges sollen unterschiedliche Angebote geschaffen werden (z.B. Skate-Bereiche, Sportangebote). Die Maßnahme soll dazu beitragen, den Grünzug und die Landschaftsachse wieder für die Jenfelder und auch über den Stadtteil hinaus erlebbar und die Potenziale der Freiflächen besser nutzbar werden zu lassen. In die Um- und Ausgestaltung sollen Bewohner, Akteure und Nutzer intensiv einbezogen werden.</p> <p>In dem Teilbereich befindet sich der Bolzplatz des Spielgeländes Gleiwitzer Bogen e.V... Dieser Bereich soll zu einer gut nutzbaren Sportanlage umgebaut und das gesamte Areal in den Grünzug eingebunden werden. Der Grünzug wird bis zum Schleemer Bach qualifiziert. Die Um- und Neugestaltung des Bereiches in direktere Nachbarschaft zum Aktivspielplatz findet in enger Abstimmung und Beteiligung mit dem Pächter und der Nutzer- sowie der Anwohnerschaft statt. In einem ersten Schritt wurde 2022 der Platz bespielbar gemacht und Tore und Sitzelemente eingebaut.</p>		
<b>Handlungsfelder und Ziele</b>			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der Attraktivität der übergeordneten Grünachsen</li> <li>Die Grünzugverbindung erhält attraktiv gestaltete Eingänge</li> <li>Das Multisportfeld wird rege genutzt und erweitert das Freizeitangebot im Quartier</li> <li>Schaffung barrierearmer, naturnaher Erholungsräume</li> </ul>	<p>Handlungsfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wohnumfeld/ Öffentlicher Raum</b></li> <li>Klimaschutz, Klima-anpassung, Grüne/ Blaue Infrastruktur</li> </ul>	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beteiligung / Teilhabe von 50 Bewohnern</li> <li>Neu-Gestaltung von 1.200 qm Sportflächen und Wegeflächen</li> <li>Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten und naturnahen Erlebnisräumen</li> </ul>		
<b>Finanzierungsübersicht</b>			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>	350.000,00 €	
	RISE-Mittel	175.000,00 €	
	Bezirksamt Wandsbek MR	135.000,00 €	
	Quartierfonds 4 (BWFGB)	40.000,00 €	

**Projekt: Neugestaltung Grünzug A 24**

**Teilprojekt: Schiffbeker Weg bis Öjendorfer Damm**

Projektnummer	98326	Projektzeitraum	2021 bis 2026
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	Fachamt Management des Öffentlichen Raumes		
Projektbeteiligte	Anwohner, Jugendeinrichtungen		
Projektbeschreibung	<p>Im westlichen Bereich des Grünzuges sollen die Wegefläche neu hergestellt und die Grünanlage mit Sitzgelegenheiten und weiteren Angeboten ausgestattet werden. Begleitende Rodungs- und Pflegemaßnahmen werden durchgeführt. Die Wegeführung insbesondere die Querung des Öjendorfer Damm soll optimiert werden.</p> <p>In die Um- und Ausgestaltung sollen Bewohner, Akteure und Nutzer intensiv einbezogen werden.</p> <p>Die ggf. nötigen Grundstücksankäufe für eine neue Wegeführung zum Öjendorfer Damm sind nicht Teil der RISE Förderung.</p> <p>Der durch Anwohnende dargelegte Mangel an Spielgelegenheiten für kleinere Kinder im Bereich des Grünzuges soll bis zur Umsetzung der Freiraumplanungen zum Grünzug A24 durch einfache temporäre, wegbegleitende naturnahe Spielgelegenheiten als vorgezogene Maßnahmen im Grünzug ausgeglichen werden.</p>		
<b>Handlungsfelder und Ziele</b>			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der Attraktivität der übergeordneten Grünachsen</li> <li>Die Grünzugverbindung erhält attraktiv gestaltete Eingänge</li> <li>Das Multisportfeld wird rege genutzt und erweitert das Freizeitangebot im Quartier</li> <li>Schaffung barrierearmer, naturnaher Erholungsräume</li> </ul>	<p>Handlungsfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne/ blaue Infrastruktur</b></li> <li>Wohnumfeld und Öffentlicher Raum</li> </ul>	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Um-Gestaltung Parkfläche</li> <li>Aufstellung / Installation Spielgeräte</li> <li>Um-Gestaltung Wege</li> <li>Beteiligung / Teilhabe</li> </ul>		
<b>Finanzierungsübersicht</b>			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>	<u>360.000,00 €</u>	
	RISE-Mittel	180.000,00€	
	Bezirksamt Wandsbek (MR)	180.000,00€	

Projekt: Freiraumgalerie Jenfeld			
Projektnummer	99029 / 99033	Projektzeitraum	2025 bis 2026
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	Selbsthilfe e.V. Jenfeld		
Projektbeteiligte	Künstlerinnen und Künstler, Grundeigentümer, Stadtteilgremien, Bewohnerinnen und Bewohner		
Projektbeschreibung	<p>In Jenfeld-Zentrum soll eine Freiraum-Galerie entstehen. Dazu werden verschiedene Fassaden durch Künstler mit Street-Art und Graffiti gestaltet. Die Motive sollen Geschichten erzählen die Bezüge zum Alltag in Jenfeld haben. In Abstimmung mit den Grundeigentümern, Stadtteilgremien und Bewohnerinnen und Bewohnern sollen nach und nach Fassaden ausgewählt und gestaltet werden.</p> <p>Das Jenfeld-Haus (Selbsthilfe e.V.) ist Initiator der Freiraumgalerie und steht in Kontakt zu den Jenfelder Streetart-Künstlern und den Bewohner:innen, die die Motive mitgestalten. Es wird das Kunstprojekt mit Workshops und Events begleiten und stellt dafür personelle Ressource und Räume zur Verfügung. Als erste Fläche wurde die Nord-Fassade des Jenfeld-Hauses bemalt. Diese Fläche ist gut einsehbar und wird aufzeigen, was mit einer Fassade künstlerisch möglich ist und Wohnungsgesellschaften, Eigentümern und den Jenfelder:innen überzeugen ein Teil der Jenfeld-Galerie zu werden, indem sie die Fassade für die sie als Besitzer sprechen können, oder in den dahinter liegenden Wohnungen leben, für eine künstlerische Arbeit zur Verfügung zu stellen.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerische Aufwertung öffentlicher Räume</li> <li>• Stärkung der Stadtteilidentifikation</li> </ul>	Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kultur im Stadtteil</b></li> <li>• Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt/ Wohnungswirtschaft</li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehung von vier Eigentümern in den Aufwertungsprozess</li> <li>• Einbeziehung von 50 Bewohner:innen in die Motive der Bilder</li> <li>• Erstellen von vier Graffiti bzw. Street Art auf Fassadenflächen</li> <li>• Vorbereitung von vier Wandflächen für die Gestaltung</li> <li>• Durchführung von vier Workshops zur Vermittlung der Entstehung von Kunst und Teilhabe</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>	<u>28.700,00 €</u>	
	RISE-Mittel	12.200,00 €	
	Privat	16.480,00 €	

Projekt: Musik aus Jenfeld			
Teilprojekt: Festival 48 h Jenfeld			
Projektnummer	P-2680	Projektzeitraum	2025 -2026
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	Salon International e.V.		
Projektbeteiligte	Künstlerinnen und Künstler, Grundeigentümer, Stadtteilgremien, Bewohnerinnen und Bewohner		
Projektbeschreibung	<p>Seit der Gründung des Netzwerks Musik aus Jenfeld im Juni 2021 planen in monatlich stattfindenden Netzwerktreffen Musikschaaffende und interessierte Nachbar:innen verschiedenster Herkünfte und Generationen gemeinschaftlich das jährlich stattfindende Musikfestival 48h Jenfeld und viele weitere musikalische Formate im Stadtteil. Ebenso beteiligen sich Vertreter:innen der Schulen, der sozialen und kulturellen Institutionen sowie lokale Ökonomien an den Planungen in den Netzwerktreffen. Musikmachende jeder Kultur, aller Genres, Professionalisierungs- und Altersstufen, die in Jenfeld leben, proben oder arbeiten, bespielen 48h lang ihre Nachbarschaft. Die Musik wird dort gespielt, wo die Menschen leben und arbeiten. An ganz verschiedenen Orten in Jenfeld: Im leerstehenden Parkhaus an der Rodigallee, im Jenfelder Moorpark, auf den Balkonen und in den Innenhöfen der SAGA, in verschiedenen Geschäften im EKZ Jenfeld, aber auch im Jenfeld-Haus und im Malhaus. Das Festival findet seit 2021 jeweils an einem Wochenende im September statt. Im zweiten Festivaljahr haben sich bereits 350 Musikmachende und 180 Ehrenamtliche am Festival beteiligt und es gab über 2.700 Besucher/-innen. Bis 2026 soll die Organisation des Festivals durch den Salon international e.V. nach und nach an Organisation durch Akteure des Stadtteils übergeben werden. Hierfür soll der gemeinnützige Verein "Musik aus Jenfeld e.V." gegründet werden.</p> <p>Das Festival wird von 2024 bis 2026 durch RISE gefördert um den Übergang in die Verstetigung zu ermöglichen. Die Fördersumme wird mit jedem Jahr reduziert. Bis 2026 soll die Organisation des Festivals durch den Salon international e.V. nach und nach an Organisation durch Akteure des Stadtteils übergeben werden.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerische Aufwertung des zentralen Bereichs</li> <li>• Stärkung der Stadtteilidentifikation</li> <li>• Erweiterung kultur- und musikorientierte Angebote für Jugendliche</li> <li>• Erweiterung der integrativen kulturelle Angebote für Menschen unterschiedlicher Herkunft</li> <li>• Vernetzung der Akteure im Stadtteil mit dem Fokus Musik</li> </ul>	Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur im Stadtteil</li> <li>• Zentren / Lokale Ökonomie</li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchschn. 2.800 Teilnehmende / Jahr</li> <li>• Durchschn. 370 Musikmachenden / Jahr</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>	<u>298.542,56 €</u>	
	RISE-Mittel	35.000,00 €	
	Bezirksamt Wandsbek	98.142,56€	
	BBKM	34.000,00 €	
	Private Mittelgeber	131.400,00€	

Projekt: ESF- SelbstLernZentrum Jenfeld-Zentrum *)		
Projektnummer	n.n.	Projektzeitraum 2025 bis 2028
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum	
Projektträger	Hamburger Volkshochschule	
Projektbeteiligte	-	
Projektbeschreibung	<p>In Jenfeld-Zentrum wird ein SelbstLernZentrum mit niedrighschwelligem, kostenlosen Bildungsangeboten für Lernungeübte installiert.</p> <p>Förderziele: der Auf- und Ausbau niedrighschwelliger, kostenloser Bildungsangebote bei denen die Teilnehmer konkret in die Entwicklung und Ausgestaltung von Angeboten eingebunden werden. Ein Schwerpunkt soll die Vermittlung digitaler Kompetenzen sein. Die Zielgruppe besteht aus (weiter-)bildungsbenachteiligten Erwachsenen, Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund und ältere Menschen. Ehrenamtliche Strukturen: Die lokale Gewinnung von ehrenamtlichen Kursleitungen und das Unterstützen ehrenamtlicher (Bildungs-)Strukturen stellt ebenfalls eine wichtige Säule des Projektes dar. Neben didaktisch-methodischen Hilfestellungen und Fortbildungsmöglichkeiten kann das SelbstLernZentrum auch lokale Netzwerke nutzen, um hier Ehrenamtliche und potentielle Teilnehmende zusammenzubringen.</p>	
Handlungsfelder und Ziele		
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden sind gestärkt in Lern- und Selbstkompetenzen</li> <li>Die Teilnehmenden sind informiert über non-formale Bildungsangebote</li> <li>Die Teilnehmenden haben lebenspraktische Kenntnisse erworben.</li> </ul>	<p>Handlungsfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Bildung</b></li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>n.n.</li> </ul>	
Finanzierungsübersicht		
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u> RISE-Mittel Bezirksamt Wandsbek ESF	<u>k.A.</u> k.A. k.A. k.A.

\*) Das Zuwendungsverfahren des EU Projektes ist noch nicht abgeschlossen. Angaben zu Fördersummen und differenzierten Leistungszielen liegen nach dem 31.12.2024 vor.

Projekt: ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Jenfeld-Zentrum *)			
Projektnummer	n.n.	Projektzeitraum	2025 bis 2028
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	einfal gGmbH		
Projektbeteiligte	-		
Projektbeschreibung	<p>Für die Zielgruppe wird ein individuelles Coaching unter Berücksichtigung der gesamten familiären Situation angeboten. Im Mittelpunkt der Integrationsstrategie stehen neben der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen. In einem nächsten Schritt wird ein Berufseinstiegscoaching durchgeführt mit unterschiedlichen individuellen Schwerpunkten und ggf. unter Einbeziehung von Partner*innen und Kindern. Begleitend bzw. nach erfolgter Stabilisierung werden zusammen mit den Teilnehmenden eine realistische berufliche Perspektive entwickelt und einzelne Integrationsschritte geplant. Als ergänzende Coaching-Leistung soll das Projekt die Zielgruppe in ihrer digitalen Medienkompetenz stärken und die Teilnehmenden dazu befähigen, selbständig digitale Angebote wahrzunehmen. Die Zielgruppe besteht aus geringqualifizierten Erziehenden während und nach Eltern-/Erziehungszeit bzw. geringqualifizierte Eltern vor der Geburt des Kindes mit oder ohne SGB-II-Leistungsbezug, insbesondere Alleinerziehende sowie weibliche Erziehende mit Migrations-/Flucht-hintergrund.</p> <p>Um die sozialräumliche Vernetzung zu stärken, soll das Projekt Kooperationen mit Elternschulen, Eltern-Kind-Zentren, Bildungshäusern und ähnlichen Institutionen eingehen. Das Projekt soll Vernetzungen und Kooperationen zu Organisationen für Menschen mit Migrationshintergrund aufbauen.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnehmende sind besser qualifiziert und oder aktiviert und in einer Anschlussmaßnahme, in der Ausbildung oder in Arbeit.</li> </ul>	<b>Handlungsfeld</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Bildung</b></li> </ul>	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>k.A.</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>	k.A.	
	RISE-Mittel	k.A.	
	ESF	k.A.	
	Landesmittel:	k.A.	

\*) Das Zuwendungsverfahren des EU Projektes ist noch nicht abgeschlossen. Angaben zu Fördersummen und differenzierten Leistungszielen liegen nach dem 31.12.2024 vor.

Projekt: ESF-RISE Schulmentoren *)		
Projektnummer	n.n.	Projektzeitraum 2025 bis 2028
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum	
Projektträger	Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.	
Projektbeteiligte	-	
Projektbeschreibung	<p>Das Projekt hat das Ziel die Bildungschancen an Schulen in schwieriger sozialer Lage und im Einzugsbereich von RISE-Fördergebieten zu verbessern. Die BSB unterstützt durch Zeitkontingente für schulische Koordinatoren, Betreuung, Austausch und Qualifizierung die Schulen beim Auf- und Ausbau sowie bei der Stabilisierung von Mentoring-Systemen.</p> <p>Förderziele: Hauptziele sind der Aufbau und die nachhaltige Absicherung einer Koordinations- und Steuerungsstruktur sowie die Gesamtkoordination für den Einsatz der qualifizierten Eltern- und Schülermentoren. Weitere Ziele sind die Qualifizierung der von den Schulen bestimmten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern zu Mentoren, die Schüler und deren Eltern, insbesondere mit Migrationshintergrund, unterstützen. Zur Verstetigung und Vertiefung der von den Projektschulen entwickelten Strukturen sollen die bisherigen Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und modular ausgebaut werden. Flankierenden, stadtteil- oder sozialraumbezogenen Maßnahmen sollen die Mentoren bei ihrem Einsatz unterstützen. Zielgruppen: Profitieren sollen von dem Projekt in erster Linie Schülerinnen und Schüler, insbesondere mit Migrationshintergrund, sowie deren Eltern.</p>	
Handlungsfelder und Ziele		
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulen haben gefestigte Netzwerk- und Kooperationsstrukturen sowie qualifizierte und motivierte Mentoren, um die Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren.</li> </ul>	<p>Handlungsfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Bildung</b></li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierung von Teilnehmern</li> </ul>	
Finanzierungsübersicht		
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u> RISE ESF Mittel: Landesmittel:	k.A. k.A. k.A. k.A.

\*) Das Zuwendungsverfahren des EU Projektes ist noch nicht abgeschlossen. Angaben zu Fördersummen und differenzierten Leistungszielen liegen nach dem 31.12.2024 vor.

Projekt: Mobilitätsstandort Oppelner Straße					
Projektnummer	TP-105581	Projektzeitraum	2024 bis 2026		
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum				
Projektträger	SAGA Unternehmensgruppe				
Projektbeteiligte	Mieterinnen und Mieter der Wohnanlage und aus dem Umfeld				
Projektbeschreibung	<p>Mit einem Quartiersmobilitätskonzept soll eine Pilotierung erfolgen zur Förderung lokaler, umweltfreundlicher Mobilitätsformen und zur Schaffung einer niedrigschwelligen Alternative zum Auto. Das Konzept umfasst bauliche Elemente, wie z.B. Abstellanlagen, die den heutigen Anforderungen an Sicherheit und Witterungsschutz entsprechen, sowie eine mobile Fahrradwerkstatt.</p> <p>Als Standort für den Pilot ist der Bereich in der Wohnanlage Oppelner Straße geplant da eine soziale Kontrolle durch den Hauswart-Stützpunkt und der angrenzenden sozialen Einrichtung „Jenfelder Kaffeekanne“ gegeben ist. Der Standort soll folgende Elemente enthalten, die noch unter Beteiligung der Anwohnenden konkretisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überdachte Fahrradbügel</li> <li>• Fahrrad-Sammelgarage</li> <li>• Fahrrad-Einzelboxen</li> <li>• E-Lastenradstation</li> <li>• Service-Säule</li> <li>• Mobile Fahrradwerkstatt durch einen externen Dienstleister mit mehreren Terminen im Jahr</li> </ul> <p>Die öffentlich nutzbaren Angebote werden anteilig aus RISE-Mitteln gefördert. Ein Starter-Event dient u.a. dazu, den Anwohnenden bis dato unbekannte Elemente, wie z.B. eine E-Lastenrad-Station, näher zu bringen und die Nutzung zu erklären.</p>				
Handlungsfelder und Ziele					
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Nutzung lokaler, umweltfreundlicher Mobilitätsformen</li> <li>• Förderung der Nah-Mobilität im Stadtteil</li> <li>• Aktivierung von Bewohnenden zum Engagement und Selbsthilfe</li> </ul>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Handlungsfeld</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mobilität</b></li> <li>• Wohnumfeld und öffentlicher Raum</li> </ul> </td> </tr> </tbody> </table>		Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mobilität</b></li> <li>• Wohnumfeld und öffentlicher Raum</li> </ul>
Handlungsfeld					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mobilität</b></li> <li>• Wohnumfeld und öffentlicher Raum</li> </ul>					
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überdachte Fahrradbügel</li> <li>• Fahrrad-Sammelgarage</li> <li>• Fahrrad-Einzelboxen</li> <li>• E-Lastenradstation</li> <li>• Service-Säule</li> <li>• 2 x Jahr Mobile Fahrradwerkstatt</li> <li>• 1 Starter-Event</li> </ul>				
Finanzierungsübersicht					
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>	300.000,00 €			
	RISE-Mittel	100.000,00 €			
	SAGA	200.000,00 €			

Projekt: Gebietsentwickler Jenfeld-Zentrum			
Projektnummer	88122	Projektzeitraum	2025 bis 2029
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	steg Hamburg mbH		
Projektbeteiligte	-		
Projektbeschreibung	<p>Der Gebietsentwickler übernimmt im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek gebietsbezogene Entwicklungs-, Koordinations-, Kommunikations- und Vernetzungsaufgaben. Er ist im Gebiet präsent, u.a. in der Gläsernen Werkstatt, die als Anlaufstelle im Quartier dient. Der Gebietsentwickler erarbeitet das Integrierte Entwicklungskonzept und die Fortschreibungen unter Einbeziehung der Bewohnerschaft, der lokalen Akteure und der Verwaltung. Er erstellt die Bilanzierungen des Gebietsentwicklungsprozesses und den Abschlussbericht. Der Gebietsentwickler aktiviert die Bewohnerschaft, Eigentümer/innen und lokalen Akteure zur Mitwirkung im Gebietsentwicklungsprozess, organisiert lokale Beteiligungsstrukturen und -prozesse und unterstützt den Wissen- und Erfahrungsaustausch sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen der Integrierten Stadtteilentwicklung.</p> <p>Er entwickelt und begleitet in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek Projekte, die der Zielerreichung im Fördergebiet dienen.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der RISE-Ziel- und Verfahrensvorgaben im Fördergebiet</li> <li>• Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnerschaft, Gewerbetreibenden, Eigentümern etc. zur Mitwirkung an der Umsetzung des Gebietsentwicklungsprozess</li> <li>• Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses</li> </ul>	Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung</b></li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung der Projekte und Vorhaben im Gebietsarbeitskreis</li> <li>• Aktivierung und Einbindung der Quartiersbevölkerung in den Gebietsentwicklungsprozess</li> <li>• Aktivierung von Gewerbetreibenden, Eigentümern und sonstigen Gebietsakteuren zur Mitwirkung und Mobilisierung von privatem Kapital</li> <li>• Betrieb eines Stadtteilbüros</li> <li>• Entwicklung und Begleitung von Projekten entsprechend des IEK</li> <li>• Fortschreibung des IEK unter Einbeziehung der Bewohnerschaft, lokaler Akteure und der betroffenen Fachbehörden</li> <li>• Erstellung eines Abschlussberichts</li> <li>• Konzeptionelle Begleitung einer möglichen Nachsorgephase</li> <li>• Lokale Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Organisation und Durchführung eines Beteiligungsgremiums und Arbeitsgruppen</li> <li>• Verwaltung des Verfügungsfonds</li> <li>• Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren</li> <li>• Zwischen- und Abschlussbilanzierung / Selbstevaluation</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u> RISE-Mittel		 

<b>Projekt: Betrieb der Gläsernen Werkstatt Jenfeld-Zentrum</b>			
Projektnummer	88172	Projektzeitraum	2025 bis 2029
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	steg Hamburg mbH		
Projektbeteiligte	-		
Projektbeschreibung	<p>Mit der Gläsernen Werkstatt besteht seit August 2020 im Einkaufszentrum Jenfeld eine Vor-Ort-Präsenz. Sie hat zweimal in der Woche für drei Stunden geöffnet und gibt dem Verfahren insbesondere für Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort „ein Gesicht“. Sie dient sowohl der Information als auch der Beratung und Diskussion über unterschiedlichste Themen der Stadtteilentwicklung. Über die Schaufenster werden aktuelle Projekte, Umfrageergebnisse und Termine bekanntgegeben.</p> <p>Die Gläserne Werkstatt wird von anderen Stadtteilprojekten für Sprechzeiten und Veranstaltungen genutzt.</p>		
<b>Handlungsfelder und Ziele</b>			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung eines Anlaufpunktes für Akteure im Gebiet</li> <li>Nutzung des Stadtteilbüros für Gruppen und Angebote</li> <li>Stärkung von Netzwerken</li> </ul>	Handlungsfeld	
		<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung</b></li> </ul>	
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betrieb der Gläsernen Werkstatt</li> <li>Betriebskosten und Reinigung</li> </ul>		
<b>Finanzierungsübersicht</b>			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>		<u>110.000,00 €</u>
	RISE-Mittel		110.000,00 €

Projekt: Verfügungsfonds Jenfeld-Zentrum - 2025-2029			
Projektnummer	P-M-3826	Projektzeitraum	2025-2029
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	steg Hamburg mbH		
Projektbeteiligte	Werkstattgespräch (RISE-Beteiligungsgremium)		
Projektbeschreibung	<p>Das Instrument des Verfügungsfonds zielt darauf, privates Engagement und private Finanzressourcen für die Erhaltung und Entwicklung zentraler Stadtbereiche zu aktivieren. Zugleich eröffnet der Fonds die Möglichkeit, finanzielle Mittel flexibel und lokal angepasster einzusetzen. Durch eine unbürokratische Förderung von Stadtteilprojekten unterstützt er Fonds die Mitwirkungsmöglichkeiten des Stadtteilbeirats. Er soll die Förderung kleinerer, in sich abgeschlossener Projekte ohne Folgekosten ermöglichen, die der Zielerreichung im Fördergebiet dienen. Über die Verwendung der Mittel soll der vom Bezirksamt eingesetzte und legitimierte Stadtteilbeirat (Werkstattgespräch) entscheiden. Der Fonds finanziert sich aus Mitteln der Städtebauförderung und einer Kofinanzierung aus Drittmitteln.</p> <p>Aus den Mitteln des Verfügungsfonds können kurzfristig kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen (ohne Folgekosten) gefördert werden, die dem Quartier zu Gute kommen. Über die Verwendung der Mittel entscheiden die Mitglieder des Werkstattgesprächs.</p>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inanspruchnahme des Verfügungsfonds</li> <li>Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Gebietsakteuren</li> <li>Förderung der Selbsthilfe und Eigenverantwortung</li> <li>Stärkung von Netzwerken</li> </ul>	Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung</b></li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzierung kleinerer, in sich abgeschlossener Maßnahmen ohne Folgekosten</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	Gesamtkosten	134.000,00 €	
	RISE-Mittel	67.000,00 €	
	Privat	67.000,00 €	

Projekt: Öffentlichkeitsarbeit Jenfeld-Zentrum			
Projektnummer	88219	Projektzeitraum	2025 - 2029
Fördergebiet	Jenfeld-Zentrum		
Projektträger	steg Hamburg mbH		
Projektbeteiligte	-		
Projektbeschreibung	<p>Der RISE-Gebietsentwicklungsprozess wird durch Print- und Onlineprodukte öffentlich gemacht. Hierdurch werden Projekte erläutert, Mitwirkungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie Veranstaltungen und Aktionen beworben und das Image des Quartiers verbessert. Die öffentlichkeitswirksame Einweihung von und Aktionen zu RISE-Projekten zählen ebenso dazu.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Webseite: Dort werden die Grundzüge des Verfahrens erläutert, aktuelle Projekte dargestellt, Termine angekündigt und Materialien zum Download bereitgestellt.</li> <li>• Instagram: Der Account @jenfeld_zentrum richtet sich vorrangig an Jungerwachsene und Jugendliche. Termine und Informationen werden kompakt und in leicht zugänglichen Formulierungen aufbereitet.</li> <li>• Stadtteilzeitung: Zweimal im Jahr erscheint die Stadtteilzeitung, die in einer Auflage von rund 5.500 Exemplaren an Haushalte im Fördergebiet und zentrale Orte in Jenfeld verteilt wird. Dort wird mithilfe von Fotos und Planzeichnungen (bis zu DIN A2) vorrangig über künftige und laufende Projekte sowie über Mitwirkungsmöglichkeiten berichtet.</li> <li>• Flyer und Plakate: Anlassbezogen werden Flyer und Plakate produziert, um auf Veranstaltungen, Umfragen oder auf Projektauswirkungen hinzuweisen. Sie unterstützen die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, da sie jeweils individuell für das Projekt und die Zielgruppe gestaltet werden und dadurch zielgenau wirken.</li> </ul>		
Handlungsfelder und Ziele			
Wirkungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Öffentlichkeit</li> <li>• Ausbau der Kommunikation</li> <li>• Erhöhung der Stadtteilidentifikation und Verbesserung des Images</li> <li>• Steigerung der Mitwirkungsbereitschaft am Gebietsentwicklungsprozess und Akzeptanz einzelner Maßnahmen</li> </ul>	Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung</b></li> </ul>
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Logos</li> <li>• Erstellung und Publikation einer Stadtteilzeitung sowie weiterer Druckerzeugnisse (Flyer, Plakate, u.a.)</li> <li>• Erstellung und Betrieb einer Webseite sowie eines Social-Media-Profiles</li> <li>• Aufbau eines Online-Beteiligungs-Tools</li> <li>• Organisation von Veranstaltungen</li> </ul>		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	<u>Gesamtkosten</u>		<u>75.000,00 €</u>
	RISE-Mittel		75.000,00 €

## D 1.2 KURZBESCHREIBUNG DER PROJEKTE DES ZEIT-MASSNAHME-KOSTENPLAN – TEIL 2

### Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie

- **Verbesserung der Anbindung des Wohnquartieres Haferblöcken an das Zentrum:** Im IEK ist die Projektidee formuliert, um durch eine bessere Anbindung der Quartiere an das Jenfelder Zentrum die Zentrenfunktion zu stärken, mehr Kaufkraft ins Zentrum zu bringen und die fußläufige Anbindung und die Anbindung per Rad an den Zentrumsbereich für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Wohnanlagen zu verbessern. Die Aufwertung der Fuß- und Radwege soll im Zuge der Umsetzung der Planungen zur Rodigallee erfolgen. Bei der Anbindung der Wohnanlage Haferblöcken südlich der Autobahn im Bezirk Mitte an den zentralen Versorgungsbereich in Jenfeld besteht ebenfalls noch Handlungsbedarf. Möglichkeiten zur Verbesserung werden auch im Zusammenhang mit den Projekten „Neugestaltung Grünzug A 24“ und „Wegeverbindung Am Jenfelder Bach“ geprüft.

### Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen

- **Umzug / Ausbau des Quadriga-Stadtteilbüros:** Das Quadriga-Stadtteilbüro Jenfeld erfährt seit vielen Jahren eine Zunahme des Publikumsverkehrs, der am bestehenden Standort jedoch mangels Fläche und Barrierefreiheit nicht vollumgänglich bzw. bedarfsgerecht wahrgenommen werden kann. Es besteht Bedarf an größeren Räumlichkeiten, die dem inhaltlichen Angebot des Stadtteilbüros insgesamt mehr entsprechen („Soziales Kompetenz- und Kommunikationszentrum“). Die Gebietsentwickler unterstützen den Träger bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten und prüfen die Integration in Projekte im Rahmen des RISE-Prozesses.
- **Umgestaltung Parkpaletten Barsbütteler Straße:** Die Parkpaletten an der Barsbütteler Straße bestehen aus zwei zweigeschossigen Parkebenen mit insgesamt rund 350 Parkplätzen, die hauptsächlich Einzeleigentümern (große Eigentümergemeinschaft) der südlich davon gelegenen Wohngebäude zugeordnet sind. Im städtebaulichen Gutachten werden in der langfristigen Entwicklungsphase der Abriss der Parkpalette und ein den Straßenraum fassender Wohnungsneubau inkl. Quartiersgarage vorgeschlagen. Im Zuge der Gebietsentwicklung sollen Aktivitäten zur Umsetzung oder weiteren Attraktivierung, bspw. auch im Rahmen der Jenfeld-Galerie fortgeführt und ausgelotet werden.
- **Umgestaltung Bereich Gubener Straße und MiniCity:** Der Bereich ist von Leerständen und zunehmender Mindernutzung geprägt. Es besteht großer funktionaler und baulicher Handlungsbedarf. Im städtebaulichen Gutachten ist eine Wohnbauentwicklung mit neuen attraktiven Grünflächen und einer Verbesserung der Wegeverbindungen und Erschließung aufgezeigt. Inhalt des Projekts sind die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und die Findung eines Vorhabenträgers für die Umsetzung einer Neubebauung im Sinne des städtebaulichen Gutachtens bzw. perspektivisch eine Kofinanzierung der Freiflächen.
- **Blaue Brücke:** Die Fußgängerbrücke wurde 1975 errichtet und verbindet das Parkhaus Rodigallee 314 mit dem Dachgeschoss des Einkaufszentrums. Die Brücke, welche im Eigentum der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende und der Eigentümerin des EKZ ist, ist sanierungsbedürftig. Insgesamt ist eher von einer „gestalterischen“ / „ideellen“ (im Sinne einer Landmark) als von einer funktionalen Bedeutung auszugehen. Sowohl seitens der EKZ-Eigentümerin als auch seitens des LSBG gibt es keine aktuellen Überlegungen und Planungen zur Blauen Brücke (Stand April 2024).

## Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

- **Neubau des SAGA-Wohnstandortes Denksteinweg:** Zwei Wohngebäude der SAGA am Denksteinweg 14-16 verfügen über erheblichen Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf, so dass eine Neuplanung vorbereitet wurde. Eine Baugenehmigung liegt vor. Im Februar / März 2024 wurden die Gebäude abgebrochen. Die Neubaumaßnahmen haben bereits begonnen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2025 geplant. Es sind seniorengerechtes Wohnen, ggf. als Servicewohnen über einen Träger, ein Gemeinschaftsraum und ggf. Räume für den Träger sowie ggf. Möglichkeiten einer stadtteilbezogenen Nutzung geplant.
- **Entwicklung SAGA-Seniorenwohnanlage Oppelner Straße:** Laut der SAGA besteht bei der Seniorenwohnanlage (121 Einheiten) umfassender Modernisierungsbedarf. Aktuell werden Möglichkeiten und Optionen zur baulichen Entwicklung der Flächen geprüft. Ggf. könnten auch neue Angebote mit Stadtteilbezug realisiert werden.

## Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

- **„Affenkäfig 2.0“ - Aufwertung des Bolzplatzes Schweidnitzer Straße:** Beim sogenannten Affenkäfig handelt es sich um eine brachgefallene Sportanlage mit zwei Fußballtoren und zwei Basketballkörben, eingefasst in einen Stabgitter-Ballfangzaun. Hier soll ein neuer Multicourt entstehen, welcher einen Anlaufpunkt für Jugendliche bildet. Gleichsam soll der Ort offen und gut einsichtig gestaltet werden und seinen „Käfig-Charakter“ verlieren. Ergänzungen können Aufenthaltsbereiche (Bänke) sowie kleinere Sportgeräte sein.
- **Barrierefreie Hauseingänge Gleiwitzer Bogen:** Innerhalb des Rahmenkonzeptes soll am Standort Gleiwitzer Bogen Barrierefreiheit hergestellt werden. Das Projekt sieht vor, den Themenkomplex mit Hilfe von Beteiligung noch einmal genauer zu beleuchten, um alle Einschränkungen der Barrierefreiheit aufzudecken. Im Anschluss sollen die Hauseingänge bzw. weitere Situationen im hausnahen Umfeld umgebaut bzw. barrierefrei gestaltet werden.
- **„Unser grüner Ring“:** Das Projekt „Unser grüner Ring“ ist der umfänglichste Eingriff bzw. Umbau im Set der angedachten Projekte des Gutachtens Grüne Wohnumfelder. Bei den Wegen handelt es sich maßgeblich um öffentliche Liegenschaften, auf welche die SAGA nur bedingt Einfluss nehmen kann. Das Vorhaben wird in fünf Entwicklungsabschnitte unterteilt. Dabei liegen die Abschnitte 0 (Bekkamp bis Oppelner Str.) und 1 (Öjendorfer Damm bis Oppelner Str.) auf SAGA-Grund. Der Abschnitt 0 ist dabei inkludiert in das Pilotprojekt Bekkamp. Wichtige (interne und übergeordnete) Wegebeziehungen sollen durch einen einheitlichen, barrierefreien Wegequerschnitt sowie einheitliche Ausstattungsstandards zu „ablesbaren“ Verbindungen werden. Wiedererkennbare Oberflächenmaterialien sollen die Wegebeziehungen eindeutig bzw. ablesbar machen und ausreichende Beleuchtung dafür sorgen, dass keine „Angsträume“ entstehen. Ein Leitsystem soll Auskunft über den Standort sowie An- und Verbindung geben. Gleichzeitig sollen Aufenthaltsbereiche entlang der Wegebeziehungen etabliert werden. Um die alternative Mobilität zu fördern, sollen Fahrradstellplätze sowie E-Ladestationen verortet werden.
- **Spielschwerpunkt Kletterwald Oppelner Straße:** Der Kletterwald bildet einen Ankerpunkt auf den Liegenschaften Oppelner Straße. Neben einer wichtigen Wegeverbindung finden sich hier diverse Spielorte für kleinere Kinder. Für den Kletterwald sollen bestehende Spielsituationen zusammengelegt und ergänzt werden. Ziel ist es, einen attraktiven und besonderen Ort mit dem Fokus auf Klettern zu schaffen. Hierbei kann die bestehende Topografie eingebunden werden.
- **Spielschwerpunkt Rutschenberg Jenfelder Allee / Kelloggstraße:** Hier soll die bestehende Topografie ausgebaut bzw. erhöht und mit diversen Rutschen und Klettermöglichkeiten ausgestattet werden. Statt vieler, aneinandergereihter Spielorte (mit Rutsche) sollen sich die Rutschen hier „versammeln“ und so ein neuer attraktiver Ort für Kinder entstehen. Es ist zu prüfen, inwieweit hierfür Rutschen aus dem Bestand Verwendung finden können. Der „Rutschen-Berg“ ergänzt eine dort stark frequentierte Spielanlage.

- **Schaffung einer barrierefreien WC-Anlage:** Das Jenfelder Zentrum verfügt aktuell über keine barrierefreie, öffentlich zugängliche WC-Anlage. Bei der bestehenden WC-Anlage des EKZ bestehen Verschmutzungs- und Vandalismusprobleme, ein barrierefreier Umbau ist durch die Eigentümerin an der Stelle nicht umsetzbar. Seit Februar 2024 bestehen Überlegungen des Centermanagements zum Umbau einer Ladenfläche in der Mall des EKZ zu einer barrierefreien öffentlich zugänglichen WC-Anlage.
- **Max-Schmeling-Stadteilschule: Schulhofgestaltung und Teilöffnung:** Die Max-Schmeling-Schule erhält voraussichtlich ab 2026 einen Zubau mit Mensa, Klassen- und Fachräumen und Einfeldsporthalle. In diesem Zuge steht die Neugestaltung der Außenanlagen mit Sportbereichen und weiteren Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsbereichen an. Eine Öffnung und Durchwegung von Teilbereichen des Schulgeländes zum Denksteinweg (Neuer Haupteingang) und zur Rodigallee/ Grabkeweg wird geprüft. Das Außen Gelände bzw. Teile davon könnten dann auch für Anwohnerinnen und Anwohner zugänglich sein.
- **Stärkung der grünen Wegeverbindung „Am Jenfelder Bach“:** Vom Grünzug A 24 ist die Straße „Am Jenfelder Bach“ nur über einen Trampelpfad erreichbar. Die weitere Verbindung zur Rodigallee besteht aus einem schmalen Pfad. Der Bereich westlich des Bachlaufs, bestehend aus einem verwilderten Auenwald kann nicht als Wegeverbindung genutzt werden. Die Fläche soll längerfristig behutsam erschlossen und auch in Zusammenhang mit möglichen Maßnahmen des LSBG zur Verbesserung der Wasserqualität des Jenfelder Bachs gestaltet werden.
- **Umgestaltung der Nebenflächen um das EKZ:** Für den Bereich Rodigallee werden die Nebenflächen und Fußwege teilweise (bzw. soweit möglich) über die Planung zum Umbau der Rodigallee aufgewertet. Es verbleiben Restflächen privater Eigentümer zwischen den Gebäuden und dem Planungsbereich des LSBG. Inhaltlich sinnvoll ist hier die Beauftragung einer einheitlichen Freiraumplanung für die privaten Außenflächen des EKZ und den Kreuzungsbereich Rodigallee/Öjendorfer Damm auch in Synchronisation und im Abgleich mit den Planungen zur Rodigallee (LSBG).

#### Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur

- **Thermo-Touren:** sind Stadtteil-Spaziergänge mit einer Wärmebildkamera. So erhalten Interessierte Anregungen für die energetische Sanierung der eigenen vier Wände. Nach Vorabsprache mit den Eigentümerinnen und Eigentümern werden während den Thermo-Touren Wohngebäude durch eine Wärmebildkamera betrachtet. Ein Energie-Experte gibt eine erste Einschätzung zum energetischen Zustand des Gebäudes und weist auf mögliche energetische Maßnahmen sowie finanzielle Fördermöglichkeiten hin. Das Projekt ergänzt die Kampagne „Jedes Haus kann Klimaschutz“ der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.

#### Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

- **Weiterentwicklung des Jenfeld-Hauses:** Das Jenfeld-Haus ist mit Gruppenräumen, einem Saal und einer Gastronomie- und Foyer Fläche vielfältig nutzbar, funktioniert jedoch als Ort des (kursungebundenen) Verweilens, des nachbarschaftlichen Austauschs und der niedrigschwelligen Nutzbarkeit nur bedingt. Der Träger Selbsthilfe e. V. Jenfeld will das aktuelle Konzept auf den Prüfstand stellen. Änderungen im Konzept können auch bauliche Anpassungsbedarfe oder Anpassungen der Technik / Ausstattung nach sich ziehen. Das Projekt ist dann ggf. in Teilprojekte zu gliedern (Konzeptentwicklung multifunktionale Räume, Umsetzung von Bausteinen).

## Handlungsfeld Mobilität

- **Mobilitätspotenziale für die „letzte Meile“:** Das Projekt ist als Querschnittsthema zu sehen, welches bei passenden Projekten mitgedacht wird. Das Pilotprojekt Mobilität des Gutachtens Grüne Wohnumfelder ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Hier ist die Einrichtung einer Ausleihmöglichkeit für Lastenräder an einem Fahrrad-Mobilitäts-Hub (Bekkamp) mit neuen Angeboten der Fahrradinfrastruktur (u. a. neuen Abstellmöglichkeiten, Reparaturstation) als Pilotprojekt geplant.

## D 2 ZEIT-MASSNAHME-KOSTEN-PLAN

Der Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan ist die abgestimmte verbindliche Grundlage für die Projektumsetzung und die Ressourcensteuerung für den empfohlenen Zeitraum (2025 – 2029).

Im ZMKP Teil I sind die umsetzungsreifen Projekte mit ihren Kosten und der abgestimmten Finanzierung erfasst, wobei die Finanzierungsanteile entsprechend dem erwarteten Umsetzungszeitraum auf die Jahre verteilt sind. Für die verbleibende verlängerte Gebietslaufzeit bis 2029 sind derzeit insgesamt Investitionen in Höhe von 3.185.264 Euro vorgesehen. Der RISE-Anteil beträgt 1.825.741 Euro.

Die Mittel für die Projekte des Europäischen Sozialfonds (ESF) sind in den folgenden Übersichten noch nicht enthalten. Das ESF-Wettbewerbsverfahren für die ESF-Förderphase 2025 – 2028 wurde 2024 durchgeführt und abgeschlossen.

Im ZMKP Teil 2 sind derzeit 900.000 Euro als Gesamtkosten ausgewiesen.

### D 2.1 ÜBERSICHT DER PROJEKTE DES ZEIT-MASSNAHME-KOSTENPLAN – TEIL 1

ZMKP Teil 1 2025 bis 2029				
Gesamtsumme aller Projekte	RISE-Mittel gesamt	Landesmittel gesamt	EU-Mittel gesamt *)	Private Mittel gesamt
3.185.264 €	1.825.741 €	1.119643 €	-	239.880 €

\*) Die Mittel für die Projekte des Europäischen Sozialfonds (ESF) sind in den folgenden Übersichten noch nicht enthalten. Das ESF-Wettbewerbsverfahren für die ESF-Förderphase 2025 – 2028 wurde 2024 durchgeführt und abgeschlossen. Detaillierte Kosten- und Finanzierungsangaben liegen erst nach dem 31.12.2024 vor (Abschluss des Antragsverfahrens für die Zuwendung der Projektträger).

ZMKP Fördergebiet JENFELD-ZENTRUM (LZ)									
Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil 1							Stand: 30.8.2024		
Fördergebiet:		JENFELD-ZENTRUM (LZ)							
Förderprogramm:		Lebendige Zentren							
Handlungsfeld:		<b>Zentren/ Lokale Ökonomie</b>							
Finanzierungsplanung in €									
Projektname				Jahresplanung					
Projektträger		Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-	2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:		<b>n.b.</b>	<b>Summe:</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>
ESF-Projekt Förderung der lokalen Ökonomie *)			RISE, konsumtiv	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Empfänger:			ESF Mittel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Unternehmer ohne Grenzen e.V.			Landesmittel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Teilprojektnummer:									
n.n.									
<b>Summe im Handlungsfeld 2019 - 2029:</b>		<b>n.b.</b>	<b>Summe HF:</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>
			RISE gesamt:	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
			EU gesamt:	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
			Land gesamt:	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.

\*) Detaillierte Kosten- und Finanzierungsangaben liegen erst nach dem 31.12.2024 vor (Abschluss des Antragsverfahrens für die Zuwendung der Projektträger).

Handlungsfeld:		Städtebauliche Strukturen (RISE)						
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:	<b>100.000,00</b>	<b>Summe:</b>	<b>100.000,00</b>	<b>20.000,00</b>	<b>80.000,00</b>			
Nördlicher Quartiersplatz		RISE, investiv	50.000,00	10.000,00	40.000,00			
Empfänger:		privater Mittelgeber	25.000,00	10.000,00	15.000,00			
n.n.		Bezirksamt Wandsbek	25.000,00	0,00	25.000,00			
Teilprojektnummer:								
TP-105436								
Projektname:	<b>8.000,00</b>	<b>Summe:</b>	<b>8.000,00</b>	<b>8.000,00</b>				
Vorplanung temporärer Quartiersplatz		RISE, konsumtiv	8.000,00	8.000,00				
Empfänger:								
n.n.								
Teilprojektnummer:								
TP-105435								
<b>Summe im Handlungsfeld 2019 - 2029:</b>	<b>108.000,00</b>	<b>Summe HF:</b>	<b>108.000,00</b>	<b>28.000,00</b>	<b>80.000,00</b>			
		RISE gesamt:	58.000,00	18.000,00	40.000,00			
		Land gesamt:	25.000,00	0,00	25.000,00			
		Privat gesamt:	25.000,00	10.000,00	15.000,00			

Handlungsfeld:		Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)						
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:	<b>321.000,00</b>	<b>Summe:</b>	<b>160.500,00</b>	<b>160.500,00</b>				
Wegeverbindung Bei den Höfen		RISE, investiv	110.500,00	110.500,00				
Empfänger:		Bezirksamt						
Fachamt Management des öffentlichen Raumes		Wandsbek	50.000,00	50.000,00				
Teilprojektnummer:								
98321								
Projektname:	<b>710.000,00</b>	<b>Summe:</b>	<b>710.000,00</b>	<b>400.000,00</b>	<b>310.000,00</b>			
Blüh- und Bewegungsband Bekkamp		RISE, investiv	320.000,00	200.000,00	120.000,00			
Empfänger:		SAGA	390.000,00	200.000,00	190.000,00			
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg								
Teilprojektnummer:								
TP-105580								
Projektname:	■■■■■	<b>Summe:</b>	■■■■■	■■■■■	■■■■■			
Baufachliche Prüfung Bekkamp		RISE, konsumtiv	■■■■■	■■■■■	■■■■■			
Empfänger:								
n.n.								
Teilprojektnummer:								
TP-105588								
<b>Summe im Handlungsfeld 2019 - 2029:</b>	<b>1.043.000,00</b>	<b>Summe HF:</b>	<b>882.500,00</b>	<b>566.500,00</b>	<b>316.000,00</b>			
		RISE gesamt:	442.500,00	316.500,00	126.000,00			
		Land gesamt:	440.000,00	250.000,00	190.000,00			

Handlungsfeld:	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne/ Blaue Infrastruktur							
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:	<b>350.000,00</b>	<b>Summe:</b>	<b>297.500,00</b>	<b>297.500,00</b>				
Neugestaltung Grünzug A 24 - Öjendorfer Damm - Schleemer Bach		RISE, konsumtiv						
Empfänger:		RISE, investiv	155.000,00	155.000,00				
Fachamt Management des öffentlichen Raumes		Bezirksamt Wandsbek	123.000,00	123.000,00				
Teilprojektnummer:		Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke	19.500,00	19.500,00				
98325								
Projektname:	<b>360.000,00</b>	<b>Summe:</b>	<b>320.000,00</b>	<b>160.000,00</b>	<b>160.000,00</b>			
Neugestaltung Grünzug A 24 - Schiffbecker Weg - Öjendorfer Damm		RISE, investiv	140.000,00	70.000,00	70.000,00			
Empfänger:		Bezirksamt Wandsbek	180.000,00	90.000,00	90.000,00			
Fachamt Management des öffentlichen Raumes								
Teilprojektnummer:								
98326								
<b>Summe im Handlungsfeld 2019 - 2029:</b>	<b>1.593.900,00</b>	<b>Summe HF:</b>	<b>617.500,00</b>	<b>457.500,00</b>	<b>160.000,00</b>			
		RISE gesamt:	295.000,00	225.000,00	70.000,00			
		Land gesamt:	322.500,00	232.500,00	90.000,00			

Handlungsfeld:		Kultur im Stadtteil						
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs- partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:	<b>28.700,00</b>	<b>Summe:</b>	<b>28.700,00</b>	<b>10.000,00</b>	<b>18.580,00</b>			
Freiraumgalerie Jenfeld		RISE, konsumtiv	12.220,00	5.000,00	7.220,00			
Empfänger:		privater Mittelgeber	16.480,00	5.000,00	11.480,00			
Selbsthilfe e.V. Jenfeld								
Teilprojektnummer: 99029								
Projektname:	<b>148.542,56</b>	<b>Summe:</b>	<b>148.542,56</b>	<b>148.542,56</b>				
48h Jenfeld 2025		RISE, konsumtiv	20.000,00	20.000,00				
Empfänger:		Bezirksamt Wandsbek	53.142,56	53.142,56				
Salon International e.V.		privater Mittelgeber	39.400,00	39.400,00				
Teilprojektnummer: TP-105566		BKM Erlöse	34.000,00 2.000,00	34.000,00 2.000,00				
Projektname:	<b>150.000,00</b>	<b>Summe:</b>	<b>150.000,00</b>		<b>150.000,00</b>			
48h Jenfeld 2026		RISE, konsumtiv	15.000,00		15.000,00			
Empfänger:		BA Wandsbek	45.000,00		45.000,00			
Salon International e.V.		privater Mittelgeber	90.000,00		90.000,00			
Teilprojektnummer: TP-105567								
<b>Summe im Handlungsfeld 2019 - 2029:</b>	<b>327.242,56</b>	<b>Summe HF:</b>	<b>327.242,56</b>	<b>158.542,56</b>	<b>168.700,00</b>			
		RISE gesamt:	47.220,00	25.000,00	22.220,00			
		Land gesamt:	132.142,56	87.142,56	45.000,00			
		Privat gesamt:	147.880,00	46.400,00	101.480,00			

Handlungsfeld:	Bildung							
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:	<b>n.b.</b>	<b>Summe:</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>
ESF-Projekt SelbstLernZentrum *)		RISE, konsumtiv	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Empfänger:		ESF Mittel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Volkshochschule Hamburg		Bezirksamt Wandsbek	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Teilprojektnummer:		Landesmittel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
n.n.								
Projektname:	<b>n.b.</b>	<b>Summe:</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>
ESF-Projekt JobCoach Hamburg *)		RISE, konsumtiv	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Empfänger:		ESF Mittel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
einfal gGmbH		Landesmittel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Teilprojektnummer:								
n.n.								
Projektname:	<b>n.b.</b>	<b>Summe:</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>
ESF-Projekt Schulmentoren *)		RISE, konsumtiv	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Empfänger:		ESF Mittel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Koordinierungsst. Weiterbildung u. Beschäftigung e.V.		Landesmittel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Teilprojektnummer:								
n.n.								
<b>Summe im Handlungsfeld 2019 - 2029:</b>	<b>n.b.</b>	<b>Summe HF:</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>	<b>n.b.</b>
		RISE gesamt:	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
		Land gesamt:	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
		EU gesamt:	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.

\*) Detaillierte Kosten- und Finanzierungsangaben liegen erst nach dem 31.12.2024 vor (Abschluss des Antragsverfahrens für die Zuwendung der Projektträger).

Handlungsfeld:	Mobilität							
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs- partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:	300.000,00	<b>Summe:</b>	<b>300.000,00</b>	<b>100.000,00</b>	<b>200.000,00</b>			
Mobilitätsstandort Oppelner Straße		RISE, investiv	100.000,00	40.000,00	60.000,00			
Empfänger:		SAGA	200.000,00	60.000,00	140.000,00			
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg								
Teilprojektnummer:								
TP-105581								
Projektname:	█	<b>Summe:</b>	█	█	█			
Baufachliche Prüfung Mobilitätsstandort		RISE, konsumtiv	█	█	█			
Empfänger:								
n.n.								
Teilprojektnummer:								
TP-105589								
<b>Summe im Handlungsfeld 2019 - 2029:</b>	<b>305.500,00</b>	<b>Summe HF:</b>	<b>305.500,00</b>	<b>102.500,00</b>	<b>203.000,00</b>			
		RISE gesamt:	105.500,00	42.500,00	63.000,00			
		Land gesamt:	200.000,00	60.000,00	140.000,00			

Handlungsfeld:	Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung							
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:	█	<b>Summe:</b>	█	█	█	█	█	█
Gebietsentwickler Jenfeld-Zentrum		RISE, konsumtiv	█	█	█	█	█	█
Empfänger:								
ST E G Hamburg mbH								
Teilprojektnummer:								
88122								
Projektname:	136.370,61	<b>Summe:</b>	75.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00
Öffentlichkeitsarbeit Jenfeld-Zentrum		RISE, konsumtiv	75.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00
Empfänger:								
ST E G Hamburg mbH								
Teilprojektnummer:								
88219								
Projektname:	186.275,10	<b>Summe:</b>	110.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00
Stadtteilbüro Jenfeld-Zentrum		RISE, konsumtiv	110.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00
Empfänger:								
ST E G Hamburg mbH								
Teilprojektnummer:								
88172								
Projektname:	164.000,00	<b>Summe:</b>	134.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	24.000,00	20.000,00
Verfügungsfonds Jenfeld-Zentrum		RISE, konsumtiv	67.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	12.000,00	10.000,00
Empfänger:		privater Mittelgeber	67.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	12.000,00	10.000,00
ST E G Hamburg mbH								
Teilprojektnummer:								
88181								
<b>Summe im Handlungsfeld 2019 - 2029:</b>	<b>1.596.461,91</b>	<b>Summe HF:</b>	<b>944.521,17</b>	<b>190.000,00</b>	<b>190.521,17</b>	<b>191.000,00</b>	<b>186.000,00</b>	<b>187.000,00</b>
		RISE gesamt:	877.521,17	175.000,00	175.521,17	176.000,00	174.000,00	177.000,00
		Privat gesamt:	67.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	12.000,00	10.000,00

## D 2.2 ÜBERSICHT ZEIT-MASSNAHME-KOSTENPLAN - TEIL 2

ZMKP Fördergebiet JENFELD-ZENTRUM (LZ)		
Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil 2		Stand: 20.06.2024
Fördergebiet:	JENFELD-ZENTRUM (LZ)	
Förderprogramm:	Lebendige Zentren	

Handlungsfeld: Städtebauliche Strukturen								
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:								
Unzug/ Ausbau Quadriga Stadtteilbüro								
Empfänger:								
Quadriga GgmbH	-		-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
<b>Summe im Handlungsfeld:</b>	-		-	-	-	-	-	-

Handlungsfeld: Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft								
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:								
Neuplanung Wohnstandort Denksteinweg								
Empfänger:								
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	-		-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
Projektname:								
Entwicklung Seniorenwohanlage Oppelner Str.								
Empfänger:								
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	-		-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
<b>Summe im Handlungsfeld:</b>	-		-	-	-	-	-	-

Handlungsfeld:	Wohnumfeld/ Öffentlicher Raum							
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:								
Grüne Wegeverbindung- Am Jenfelder Bach								
Empfänger:								
Fachamt Management des öffentlichen Raumes	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
98322								
Projektname:								
Umgestaltung Schulhof Max-Schmeling-Schule								
Empfänger:								
SBH   Schulbau Hamburg	900.000,00			140.000,00	400.000,00	360.000,00	-	-
Teilprojektnummer:								
TP-105520								
Projektname:								
Affenkäfig 2.0								
Empfänger:								
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
Projektname:								
Barrierefreie Hauseingänge								
Empfänger:								
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
Projektname:								
Unser Grüner Ring								
Empfänger:								
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
Projektname:								
Kletterwald Oppelner Straße								
Empfänger:								
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								

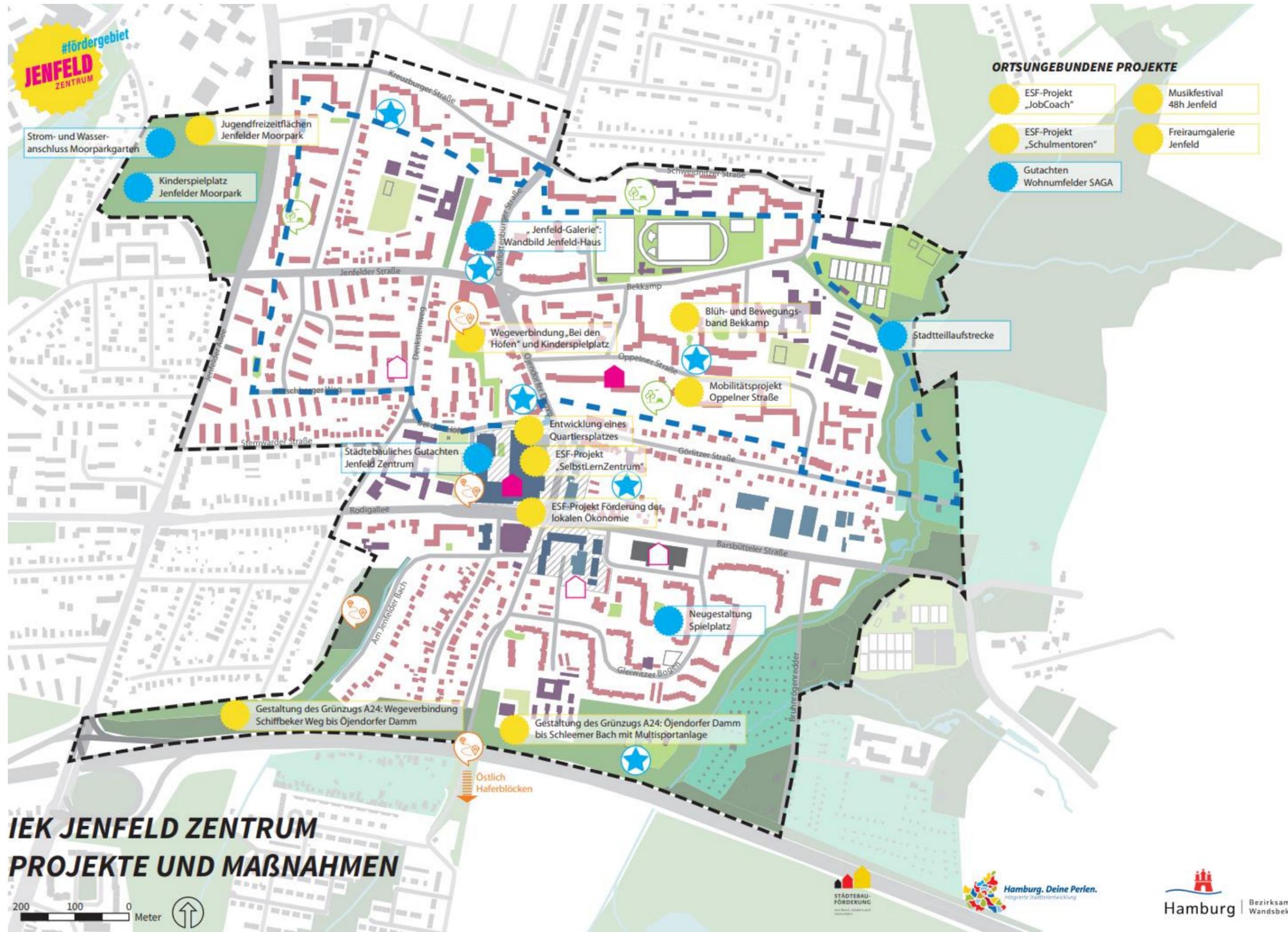
Handlungsfeld:	Wohnumfeld/ Öffentlicher Raum							
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:								
Rutschenberg Jenfelder Allee								
Empfänger:								
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
Projektname:								
Neugestaltung Nebenflächen EKZ								
Empfänger:								
Grand City Property	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
<b>Summe im Handlungsfeld:</b>	<b>900.000,00</b>		<b>900.000,00</b>	<b>140.000,00</b>	<b>400.000,00</b>	<b>360.000,00</b>	-	-

Handlungsfeld:	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne/ Blaue Infrastruktur							
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs-	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:								
Thermo-Touren								
Empfänger:								
BA-Wandsbek Stabsstelle Klimaschutz	-		-	-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
<b>Summe im Handlungsfeld:</b>	-		-	-	-	-	-	-

Handlungsfeld:	<b>Kultur im Stadtteil</b>							
Finanzierungsplanung in €								
Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungs- partner	Jahresplanung				
				2025	2026	2027	2028	2029
Projektname:								
Weiterentwicklung Jenfeld Haus								
Empfänger:								
Selbsthilfe e.V. Jenfeld	-			-	-	-	-	-
Teilprojektnummer:								
n.n.								
<b>Summe im Handlungsfeld:</b>	-			-	-	-	-	-
<b>Summe im Fördergebiet ZMKP 2:</b>	<b>900.000,00</b>		<b>900.000,00</b>	<b>140.000,00</b>	<b>400.000,00</b>	<b>360.000,00</b>	-	-



### D 3 PLANDARSTELLUNG DES IEK



#### LEGENDE

- PROJEKTE & MAßNAHMEN**
- Projekte im Zeit-Maßnahme-Kostenplan I
  - Umgesetzte Projekte
  - Zentraler Versorgungsbereich
  - Neue Wegeverbindungen
  - Potenzial für neue Freiraumqualitäten
  - ★ Bedeutende soziokulturelle Zentren / Anlaufpunkte → Erreichbarkeit stärken
  - Neubaupotenziale
  - Bestandsentwicklung
  - RISE-Gebietsgrenze
- GRÜN- UND FREIFLÄCHEN**
- Schulhöfe
  - Sport- und Spielanlagen
  - Kleingärten
  - Parks
  - Sonstige Grünflächen
- GEBÄUDENUTZUNG**
- Wohnen
  - Soziale Einrichtungen
  - Mischnutzungen
  - Gewerbe
  - Infrastruktur/Verkehr
  - Sonstige Gebäude

## IEK JENFELD ZENTRUM PROJEKTE UND MAßNAHMEN

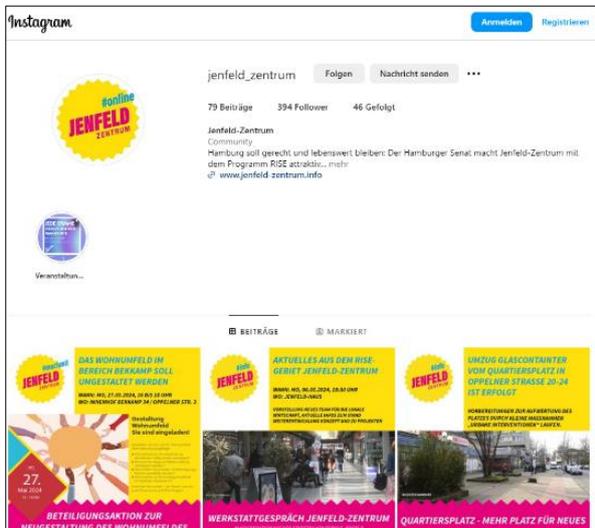
# ANHANG

## FOTODOKUMENTATION

### Information und Beteiligung



Gläserne Werkstatt im EKZ Jenfeld („Anlaufstelle und Ideenraum“ für Jenfeld-Zentrum). Fotos: steg Hamburg.



Webseite [www.jenfeld-zentrum.info](http://www.jenfeld-zentrum.info), Printausgabe der Stadtteilzeitung und social media. Fotos: steg Hamburg und Bezirksamt Wandsbek.



**#losgeht's JENFELD ZENTRUM**

**WIR WOLLEN'S WISSEN!**  
 Jenfeld Zentrum macht sich fit für die Zukunft. Was es dafür braucht? Sag es uns. Wir sammeln bis Ende des Jahres Ideen und tragen sie zusammen. Soll Deine Idee auch Platz finden? Dann nimm Dir drei Minuten für diese Punkte.

**ICH LEBE SEIT \_\_\_ JAHREN HIER IN JENFELD**

**DIESE ZEIT WAR...**

klasse  
 okay  
 naja  
 \_\_\_\_\_

**SPORT MACHE ICH...**

in Jenfeld  
 in \_\_\_\_\_  
 gar nicht

**MEINE SPORTART(EN)**

zu Fuß  
 mit dem Rad  
 mit dem Bus

**IN JENFELD UNTERWEGS BIN ICH MEISTENS...**

Essen und Trinken  
 einkaufen  
 abhängen  
 Freunde treffen  
 \_\_\_\_\_

**NACH DER DER SCHULE BIN ICH HÄUFIG HIER UNTERWEGS...**

JEN  
 Wandsbek Carree  
 Tondo  
 Berliner Platz  
 Billstedt  
 Bäcker & Cafés

Jugendclubs  
 Shisha Bar  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**IM JEN BIN ICH VOR ALLEM ZUM...**

Gebietsauftakt: Befragungsaktion auf Brötchentüten und von Schüler: innen im EKZ. Fotos: BA Wandsbek.

## Projekte



Beteiligung zum Kinderspielplatz Jenfelder Moorpark (2020). Fotos: steg Hamburg.



Kinderspielplatz Jenfelder Moorpark (vorher / nachher). Fotos: steg Hamburg.



Beteiligung Kinder und Jugendliche zu den Jugendfreizeitflächen im Jenfelder Moorpark (2022).  
Fotos/ Plakat: steg Hamburg.



Einweihung Stadtteillaufstrecke 2023. Fotos: steg Hamburg und Bezirksamt Wandsbek.



Bolzplatz im Grünzug an der A24 vor und nach einer ersten Herrichtung und dem Einbau von neuen Toren und Sitzelementen. Quelle: steg Hamburg.



Freiraumgalerie Jenfeld (erstes Wandbild am Jenfeld-Haus). Quelle: steg Hamburg.



Zentrumsfest auf der Fläche des künftigen Quartiersplatz 2023. Quelle: steg Hamburg.